The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute: 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 12. November 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 271

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schlagende Wetter!

Neue deutsche Grubenkatastrophe. — Schon 27 Leichen herausgezogen! — Noch 300 Mann unten!

Hamm, Westphalen, 12. Nov. Durch schlagende Wetter (Explosion von Grubengas) wurde heute früh in der Radbod-Kohlenzeche wahrscheinlich ein großer Menschenverlust verursacht!

Bereits sind 27 Leichen an die Oberfläche befördert und etwa 70 Lebende, die meistens verletzt waren, und wovon einer bald nachher starb.

Es arbeiteten im Ganzen 400 Mann in der Grube, als sich das Schreckliche ereignete, und etwa 300 Mann sind noch immer unter dem Boden. 150 Mann sind im Schacht Nr. 2 abgeschlossen, und man fürchtet, daß diese sämmtlich umgekommen sind!

Von allen Richtungen strömten Rettungsfreiwillige herbei, und es wurden sofort Versuche organisirt, in die Unglücksgrube vorzudringen. Nothwendigerweise ging es aber damit sehr langsam, da die Schwierigkeiten und Gefahren groß waren.

Einer der Schächte ist nebst dem Förderkorb vollständig ausgebrannt. Es wurde ein provisorischer Förderkorb mit einer Rettungsmannschaft hinabgesandt, welche heldenhafte Anstrengungen machte, ihre Kameraden zu erreichen.

Um 1 Uhr Nachmittags hatte das Feuer in der Grube derartige Fortschritte gemacht, daß man die Rettungspartien zurückrufen mußte und an ihrer Stelle Mannschaften zur Bekämpfung des Feuers sandte, das sich noch immer weiter verbreitete.

Die Nachbarschaft der Grube ist von Polizei umstellt, welche das Publikum nicht heranläßt. Verzweiflungsvolle Auftritte spielen sich unter den Schaaren der Angehörigen ab, welche außerhalb des Polizeikordons stehen!

Berlin, 12. Nov. Weitere Telegramme aus Hamm, Westphalen, lassen annehmen, daß die Katastrophe in der Radbod-Kohlenzeche noch schlimmer war, als die vorjährige bei Saarbrücken. Es heißt jetzt, daß mehr, als 300 Arbeiter umgekommen seien!

500 Arbeiter sollen im Ganzen in der Grube gewesen sein, als die schlagenden Wetter sich einstellten.

(Bei jener vorjährigen Katastrophe unweit Saarbrücken wurden 200 Mann getödtet.)

Jetzt im Bundesrath?

Das leidige Kaiserinterview.—Man glaubt, daß eine heutige Komitesitzung dieser Körperschaft sich damit befaßte.—Dr. Barth über die Lage.

Berlin, 12. Nov. Während im Reichstag jetzt die Affäre mit dem Kaiserinterview zu einem ergebnißlosen Abschluß gelangt ist (siehe darüber noch Depesche auf der dritten Seite!) befaßt sich nunmehr wahrscheinlich der Bundesrath damit. Heute findet hier eine Sitzung des Bundesrathsausschusses für auswärtige Angelegenheiten statt, und dieselbe verursacht vieles Gerede. Eine solche Extrasitzung ist ein sehr ungewöhnlicher Schritt, und obwohl man noch nichts Bestimmtes darüber weiß, bringt man sie allgemein mit der vorliegenden Sache in Verbindung und vermuthet, daß irgend ein Beschluß gefaßt werden soll, um zu verhüten, daß der Kaiser künftig ganz auf eigene Hand auswärtige Politik, und vielleicht im Widerspruch zu derjenigen des Auswärtigen Amts, macht.

Die Ministerpräsidenten von Baiern, Württemberg und Sachsen, welche dem Bundesrath angehören, waren schon vor mehreren Tagen in Berlin eingetroffen, zunächst für Berathungen betreffs der Reichsfinanzreform. (Bekanntlich stoßen gewisse Einzelheiten der betreffenden Vorlage auch bei Regierungen von Einzelstaaten auf Widerstand, besonders die Elektrisch- und Gaslichtsteuer beim bairischen Ministerpräsidenten, welcher dieselbe als einen schweren Schlag gegen die elektrische Wasserkraftentwickelung in Baiern bezeichnet.)

Man weiß sich kaum mehr zu entsinnen, wann die letzte Sitzung des obigen Bundesraths ausschusses stattgefunden hat.

Frhr. v. Podewils, der bairische Ministerpräsident, führt in dieser Sitzung den Vorsitz. Es heißt, daß der bairische Prinzregent Luitpold heftig erbittert über die neuerlichen persönlichen Einmischungen des Kaisers in die auswärtige Politik sei!

Doch liegt noch keine amtliche oder auch nur halbamtliche Andeutung über den eigentlichen Zweck der obigen Sitzung vor.

Zu den Reichstagsdebatten über den vorliegenden Gegenstand ist übrigens noch eine Rede des Zentrumsführers Frhrn. v. Hertling nachzutragen, welcher sogleich nach dem Kanzler v. Bülow sprach. Derselbe kritisirte das Verhalten des Kanzlers und Kaisers, das Fehlen einer Verantwortung, nicht minder scharf, als die Vorredner. Er erklärte, der Kaiser werde überall falsch informirt. Der Kanzler müsse mit dem ganzen Gewicht seiner Stellung auf die richtige Informirung des Kaisers hinwirken. Dieser Tag bedeute einen Markstein in der Geschichte des Parlaments, welches sich zum ersten Male mit der Person des Monarchen beschäftige. Dr. Hertling verlas dann eine lange Erklärung der Zentrumsfraktion im Sinne seiner Ausführungen.

Der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg leistete sich in seiner Rede den Ausdruck: „Wir müssen um unseres Kaisers Seele ringen." Er verhöhnte die Organisation und die Leistungen des Auswärtigen Amts und sagte ebenfalls, die Regierung sei stets miserabel unterrichtet; tüchtige Portiers in den Botschaftsämtern könnten mehr leisten. Dabei zog er auch die marokkanischen Angelegenheiten, und besonders den Casablanca-Zwischenfall herein.

Berlin, 12. Nov. Dr. Theodor Barth, der, auch in den Ver. Staaten bekannte links-deutschfreisinnige Politiker und frühere Herausgeber der Zeitschrift „Die Nation", hat für die „Associated Preß" eine Erklärung über die jetzige politische Lage in Deutschland geschrieben.

Er sagt darin:

„Die Debatten im Reichstag, welche sich gegen die „persönliche Regierung des Kaisers" richteten, werden nur die Wirkung eines Scheingefechtes mit blinden parlamentarischen Patronen haben — so lange bis man versteht, daß in Preußen und Deutschland die „persönliche Regierung" nicht vom Temperament und Karakter des jetzigen Kaisers abhängt, sondern das tiefgewurzelte alte preußische Regierungssystem darstellt, welches Bismarck auf das Deutsche Reich verpflanzt hat.

Die persönliche Regierung könnte nur abgeschafft werden durch einen entschlossenen Fortschritt nach einem System parlamentarischer Regierung, ähnlich wie es in England, Frankreich, Italien und anderen Ländern besteht. Es ist keine Aenderung in der Verfassung oder irgend ein Erlaß betreffs Einführung von Ministerverantwortlichkeit zur Erreichung diese Zweckes nothwendig.

Das System der parlamentarischen Regierung in England ist ohne die Aenderung auch nur eines einzigen Gesetzesparagraphen zuwege gebracht worden. Der König von England hat sogar noch heute dieselbe Machtbefugniß, wie der Kaiser Wilhelm, in der Besetzung von Ministerposten; aber da das britische Parlament die Kontrolle über das Budget hat, so könnte es für jeden Minister, welcher nur das Vertrauen des Herrschers und nicht dasjenige des Unterhauses genösse, die Erfüllung seiner Amtspflichten unmöglich machen.

Der deutsche Reichstag befindet sich, den Bestimmungen der Verfassung gemäß, in ganz derselben Stellung. Er braucht sich nur zu einem solchen Vorgehen zu entschließen; und die öffentliche Meinung der Nation muß ihn zu einem solchen Entschluß zwingen.

Die Rolle des demokratischen Liberalismus ist die, in diesem Verfassungskampf die Führung zu übernehmen, und es ist die Pflicht auch der gemäßigteren Liberalen, hierfür zusammenzuwirken. Aber so lange sie durch die Ketten des „Blocks" gebunden sind, können sie diese Pflicht nicht erfüllen. Gegenwärtig haben sie sich mit den Konservativen vereint, welche jede aufrichtige Bemühung für die Verwirklichung von Verfassungsrechten bekämpfen. Die Konservativen nehmen natürlich diesen Standpunkt wegen ihrer Beziehungen zur Krone ein; sie können unter dem persönlichen System bessere Geschäfte machen."

Selbstmord statt Königsmord!

Lissabon, Portugal, 12. Nov. Der frühere Abgeordnete Alberto Costa, einer der angesehensten republikanischen Führer, hat Selbstmord begangen. Die Verzweiflungsthat, die gewaltiges Aufsehen erregt hat, wird von der Polizei auf ihre Beweggründe untersucht.

Costa war Mitglied der Gesellschaft vom „schwarzen Kreuz", welche in die Ermordung des Königs Karlos und des Kronprinzen verwickelt war. Man glaubt, daß er von seinem Verbande durch das Loos dazu auserwählt worden sei, den jetzigen König Manuel zu ermorden, und daß er es vorgezogen habe, selbst in den Tod zu gehen.

(Costa hatte sich zur Zeit der Ermordung König Karls im Gefängniß befunden. Er war wegen angeblicher Betheiligung an der Verschwörung gegen den König in Haft genommen worden. In den letztverflossenen Monaten hatte er mehrere politische Zweikämpfe ausgefochten, in deren einem er verwundet wurde. Im vergangenen Sommer hatte er eine Anklageerhebung gegen die Mitglieder des Kabinetts Franko wegen Theilnahme an der Verschwörung gegen König Karlos gefordert.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Jokohama: Tencer von Seattle; America Maru von Victoria.
Genua: Indiana von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen; La Touraine nach Havre; United States nach Kopenhagen; Madonna und Massilia nach Marseille; Slavonia nach Fiume.
Hongkong: Rumantia nach Seattle.
Cardiff: Memphian nach New Orleans.
Am Lizard vorbei: Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Sylvania, von Liverpool nach Boston; Teutonic, von Southampton nach New York.

Großherzog im Sterben.

Der Herrscher von Luxemburg dem Tode nahe.

Trier, Preußen, 12. Nov. Es wird gemeldet, daß der Großherzog Wilhelm Alexander von Luxemburg dem Tode nahe sei; seine Lebenskräfte nehmen nach dem letzten Berichte rasch ab. Die luxemburgischen Kammern haben seine Gemahlin (frühere Infantin Maria Anna von Portugal, Tochter des verstorbenen Dom Miguel), welche schon seit April die Regentschaft zeitweilig führte, ersucht, dieselbe ständig zu übernehmen.

Der Großherzog (1852 geboren) ist auf der einen Seite ganz gelähmt, hat die Sprache verloren und ist auch nicht mehr zurechnungsfähig. Er ist übrigens schon seit mehreren Jahren krank.

Kaiser in Todes Schatten.

Der sogenannte Herrscher von China will keine westliche ärztliche Hilfe.

Peking, 12. Nov. Nach übereinstimmenden Berichten ist der Kaiser von China — dessen thatsächliche Herrscherin die Kaiserinwittwe ist — sterbenskrank, und geht es rasch mit ihm abwärts. Die Kunde von seinem Ableben kann jeden Augenblick eintreffen.

Er weist aber beharrlich alle westliche Doktorshilfe zurück.

Erdbeben in Belgien.

Verursacht kein Unheil, aber große Schrecken.

Spa, Belgien, 12. Nov. Hier ereignete sich heute eine heftige Erderschütterung, welche 3 Sekunden dauerte und die ganze Bevölkerung in panischen Schrecken versetzte. Alles rannte aus den Häusern in die Straßen. Indeß wurde, soweit bekannt, kein besonderes Unheil verursacht. Die Erschütterung war von donnerartigem Getöse begleitet.

Auch in Esneux wurde die Erschütterung verspürt und rief ebenfalls großen Schrecken hervor.

Zehnstündige Luftfahrt.

Aber schließlich ging der Militärballon in das Wasser.

Berlin, 12. Nov. Einer der lenkbaren (halbstarren oder nichtstarren?) Luftballons der deutschen Armee machte während der Nacht eine höchst erfolgreiche Fahrt, welche 10 Stunden dauerte. Er ging aber bei Wollin, auf der Ostsee, in das Wasser nieder, verlor seine Aufblähung und wurde dann mit der Eisenbahn nach Berlin zurückgebracht.

Rußland und Persien.

St. Petersburg, 12. Nov. Hr. Hartwig, der, wie erwähnt, aus der persischen Hauptstadt zurückgerufene russische Gesandte, soll vorerst dem Ministerium dahier nur einen vollständigen Bericht über die dortige Lage erstatten. Die hiesigen Zeitungen nehmen zwar an, daß er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird; doch läßt sich diese Angabe noch nicht bestätigen.

Man zeigt sich hier jetzt hoffnungsvoller bezüglich der Lage im nördlichen Persien und glaubt nicht, daß Rußlands Einschreiten nothwendig sei. Satar Khan, der revolutionäre Oberführer von Tabriz, ist allem Anschein nach ein fähigerer Gouverneur, als die allermeisten regelrecht ernannten Beamten, und er hat auch zugesagt, den russischen Karawanenverkehr zu schützen.

Inland.

Masseverwalter ernannt!

Für die Clevelander Munizipalstraßenbahn.

Cleveland, 12. Nov. Richter Taylor vom Bundesgericht setzte heute, gegen den Widerstand des Bürgermeisters Tom Johnson, Masseverwalter für die Munizipalstraßenbahn ein. Er ernannte dafür die Herren Warren Bicknell und Frank A. Scott.

Erdbeben in Missouri.

Hat Aehnlichkeit mit dem gleichzeitigen in Belgien.

Sedalia, Mo., 12. Nov. Zwei Erschütterungen, welche man für Erdbeben hält, wurden hier wahrgenommen. Fensterscheiben und Thüren wurden heftig erschüttert, doch scheint nirgends Schaden verursacht worden zu sein.

Vom Gunneß-Mordprozeß.

Laporte, Ind., 12. Nov. Es sind weitere zwei Geschworene im Mordprozeß gegen den Knecht Ray Lamphere entschuldigt worden. Damit wurde die Hoffnung vernichtet, daß die Jury vollzählig sei; doch erwartet man die Vervollständigung heute auf das Bestimmteste. Eine ganze Anzahl Zeugen soll bereit sein, zu beschwören, daß sie die Belle Gunneß nach dem berühmten Brand auf ihrer „Mordfarm" noch lebendig sahen.

(Später:) Infolge von 3 unbedingten Beanstandungen ist die Zahl der Geschworenen noch weiter zurückgegangen und beträgt jetzt nur noch 7.

Gerathen sich in die Haare!

Memphis, Tenn., 12. Nov. Auf der Baumwollkonferenz, welche hier tagt, gab es heute einen stürmischen Streit wegen der „Nachtreiter". Manche zogen über dieselben furchtbar los, und Andere nahmen sie ebenso eifrig in Schutz.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Barbarossa von Bremen.
Liverpool: Bohemian und Ivernia von Boston.
Southampton: Majestic von New York.
Glasgow: Sicilian von Philadelphia, über Kanada.
Havre: La Lorraine von New York.

Neues Bahnunglück.

Mehrere Chicagoer unter den Verletzten.

Rochester, N. Y., 12. Nov. Zu Blossom Road Crossing, unmittelbar östlich von hier, entgleisten kurz nach 3 Uhr heute früh drei Pullman-Waggons eines ostwärts fahrenden Schnellzuges („Twentieth Century Limited") der New York-Zentralbahn. Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß unter den vielen Passagieren keiner lebensgefährlich verletzt wurde. Eine gebrochene Schiene soll das Unglück verschuldet haben. Der Zug fuhr zur Zeit mit einer Schnelligkeit von nur 25 Meilen pro Stunde; bei voller Geschwindigkeit hätte das Unglück jedenfalls viel verhängnißvollere Folgen gehabt!

Unter den Verletzten sind folgende Chicagoer:

Frau L. H. M'Cormick, Frau Robert Hall M'Cormick, W. A. Dudley, P. J. O'Keefe. Und aus Evanston, Jll.: Louis A. Ferguson, Zweiter Vizepräsident der „Commonwealth Edison Electric Co."

Ferner: J. C. Hammond von New York; C. H. Noyes von ebenda, E. B. Kimball von ebenda, H. Kollinghaas von Providence, R. J., W. A. Haynes von Cedarhurst, N. Y., und H. L. Packer von Minneapolis.

Butler, Pa., 12. Nov. Ein südwärts fahrender Personenzug auf der Bessemer- & Lake Eriebahn entgleiste etwa fünf Meilen nördlich von hier, während er mit einer Schnelligkeit von 40 Meilen pro Stunde fuhr. Ueber 100 Passagiere erlitten leichte Verletzungen. Das Unglück ereignete sich in einem tiefen Durchstich. Ein Waggon gerieth, nachdem er auf die Seite gestürzt war, auch in Brand; doch wurde das Feuer rasch gelöscht. George Mitchell, ein Handlungsreisender von Pittsburg, schlug mit einem schweren Balken eine Thüre eines Kupees ein und befreite hierdurch 40 Passagiere. Viele andere Passagiere kletterten aus Fenstern heraus.

New Orleans, 12. Nov. Der Lokomotivführer Blackburn und der Kondukteur Keys sind wegen des gestrigen Zugunglücks zu Littlewoods, das mindestens 8 Menschenleben kostete, verhaftet, aber unter je $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Die Sache wird jetzt weiter untersucht.

Man gibt die Zahl der Verletzten neuerbings auf 23 an. Ob die Leichen alle gefunden sind, ist noch etwas fraglich.

5 Kinder verbrannt!

Elkins, W. Va., 12. Nov. Durch eine Gasexplosion im Heim des Barbiers E. J. Rice zu Beverly, in der Nähe von hier, sind dessen 5 Kinder umgekommen. Die Mutter entkam. Das Haus wurde gänzlich zerstört.

Lokalbericht.

Der Grandj[illegible] unterbreitet.

Sie beschäftigte sich heute mit dem Fall Donnersberger.

Der Grandjury wurde heute Beweismaterial unterbreitet gegen Frank und Joseph, die Söhne des Polizisten Florence McCarthy. Die Knaben werden bekanntlich verantwortlich gehalten für den Tod ihres Schulkameraden Joseph Donnersberger, der in der Nähe der St. Agnes-Schule tödtlich vermessert wurde. Ob die Großgeschworenen die Beschuldigten in Anklagezustand versetzt haben, war nicht zu ermitteln.

Stadt und Tunnel Co.

Daß die Stadt das Recht hat, die ganze Telephon-Anlage der Illinois Tunnel Co. mitsammt deren Freibrief und dem Recht, Drähte in ihren Tunnels zu legen, mit Beschlag zu belegen, falls die Gesellschaft nicht bis zum nächsten Februar 20,000 Telephon-Apparate im Betrieb hat, besagt ein heute vor dem Beleuchtungs-Ausschuß des Stadtraths verlesenes Gutachten des Korporationsanwalts.

Der Verfall der genannten Rechte, heißt es in dem Gutachten, würde aber nicht die Beförderungsgerechtsame der Gesellschaft mit einbegreifen.

Leset die „Sonntagpost"

Klage g[illegible]gen die R[illegible]visionsbehörde.

Die Assessorenbehörde leitete heute im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen die Revisionsbehörde ein, um sie zu zwingen, die Einschätzung von Fahrhabe, welche die Assessorenbehörde in Fällen vorgenommen hat, in denen Personen ihre Fahrhabe überhaupt nicht angegeben haben, anzuerkennen. Es wird in der Klageschrift behauptet, daß die Revisionsbehörde diese Abschätzung entweder ganz gestrichen oder doch bedeutend ermäßigt hat. In allen derartigen Fällen hat die Assessorenbehörde die in Frage kommende Fahrhabe zu ihrem wirklichen Werth abgeschätzt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Sprecher der Minderheit.

Drei Kandidaten aus den Landbezirken sind für das Amt im Felde.

Rileys Sullivans Kandidat.

Opposition gegen Lee O'Neil Browne.—Deneens Eingreifen im Kampf gegen Shurtleff. — Sonntagsfrage wird vielleicht im Staate zur Abstimmung kommen

Neben dem Kampf um das Sprecheramt innerhalb der republikanischen Mehrheit des Unterhauses der Legislatur, in den sich jetzt auch Gouverneur Deneen als Gegner E. D. Shurtleffs einmischt, dürfte sich auch ein nicht minder interessanter Kampf innerhalb der demokratischen Minderheit um das Amt ihres Sprechers entwickeln. Es sind drei Kandidaten für die Stellung im Felde, sämmtlich aus den Landbezirken des Staates gebürtig, Lee O'Neil Browne von Ottawa, Thomas H. Riley von Joliet und Thomas Tippit von Olney, Sprecher der Minderheit in der 44. Legislatur. Die Anhänger Roger C. Sullivans aus Cook County und den Landbezirken, die in der letzten Legislatur im Stande waren, den Sprecher, Douglas Pattison von Freeport, auszuwählen, werden wiederum den Versuch machen, den demokratischen Kaukus zu kontroliren. Es dürfte ihnen dieses Mal jedenfalls leichter fallen, da die Opposition gegen Sullivan des entschlossenen Führers entbehrt, den sie in der letzten Sitzung in dem Abgeordneten Walter J. Manny von Mount Sterling hatte. Manny ist in den Staatssenat erwählt worden. Es wäre Manny in der letzten Legislatur um ein Haar gelungen, Roger C. Sullivan die Auswahl des Sprechers unmöglich zu machen, wenn einige der nicht von Sullivan kontrolirten Abgeordneten von Cook County, wie John P. McGoorty, gewillt gewesen wären, zu ihm zu stoßen. Er hatte 29 Stimmen gegen Sullivan zusammengebracht. Zur Wahl eines Sprechers aber waren 31 Stimmen nöthig. Die Weigerung McGoortys und einiger anderen Abgeordneten ähnlichen Schlags, auf Mannys Seite zu treten, brachte den Versuch, dem „Boß" Trotz zu bieten, zum Scheitern.

Die Anhänger Sullivans arbeiten auf die Wahl Thomas H. Rileys von Joliet hin, dessen Sitz der Prohibitionist Alonzo E. Wilson anzufechten sich anschickt. Er kann auf die Mehrzahl der Stimmen von Cook County rechnen. Riley gilt als ein fähiger Mann, der Mitglied der ersten Kommission war, die mit der Ausarbeitung der Pläne für Schaffung eines Abwasserkanalsystems für Cook County betraut war. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erfahrung, die er in dieser Stellung gesammelt hat, ihm bei der Erwägung der Pläne für einen Tiefseekanal nach dem Golf sehr zu Statten kommen würde. Was die Kandidatur Lee O'Neil Browne's anlangt, der in der letzten Legislatur einer der eifrigsten Kämpen gegen das Lokal Option-Gesetz gewesen ist, so dürfte er unter den demokratischen Abgeordneten von Cook County, welche zu Mayor Busse in freundschaftlichen Beziehungen stehen, Opposition finden, da er einer der hartnäckigsten Gegner der Vorlage gewesen ist, welche der Stadt Chicago die Hinausschiebung ihrer Schuldengrenze und die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $16,000,000 ermöglichen sollte. An diese Vorlage hatten der Mayor und seine Berather ihr ganzes Herz gesetzt. Außerdem wird Browne als ein äußerst fähiger und gerissener Politiker gefürchtet.

Was die Wahl eines Vorsitzenden für den demokratischen Steuerungsausschuß anlangt, so wird Anton J. Cermack als Kandidat genannt, doch sind seine Aussichten nicht besonders gut, wenn Riley das Sprecheramt erhalten sollte. Die Mitglieder aus den Landbezirken würden sich nicht dazu verstehen, diese beiden wichtigen Stellungen Männern aus demselben Theil des Staates zu überlassen.

Der Kampf gegen Shurtleff.

Der Kampf um die Kontrole der republikanischen Mehrheit und um das Sprecheramt, dem jetzt Gouverneur Deneen seine volle Aufmerksamkeit widmet, dürfte sich nach Ansicht erfahrener Politiker zu einem der interessantesten Kämpfe innerhalb der Partei seit vielen Jahren gestalten. Sie weisen daraufhin, daß Shurtleffs Wahl, auch wenn er sich wirklich eine Mehrheit der republikanischen Abgeordneten gesichert hat, doch nicht sicher ist, wie die Vorgänge in der 43. Legislatur beweisen, in der Lawrence Y. Sherman das Sprecheramt an John H. Miller verlor, trotzdem er vor der Wahl genügend Stimmen kontrolirte, um seine Wiederwahl zu ermöglichen. Die Vertheilung von Aemtern an Abgeordnete durch Yates gegen das Versprechen, Miller zu unterstützen, kostete ihm zahlreiche Anhänger und führte zur Erwählung Millers, der später so schmählich endete. Von den Anhängern Shurtleffs, die dem Sprecher sehr nahe stehen, wird bereits behauptet, daß der Gouverneur unter den Abgeordneten Anhänger gegen Shurtleff durch Verleihung von Aemtern zu gewinnen suche. Die „Fortschrittlichen", die Shurtleff bekämpfen, bestreiten dies und erklären, daß Deneens Abneigung gegen den Sprecher mit ihrer Opposition nichts zu thun habe. Sie bekämpften Shurtleff, weil er in früheren Sitzungen mit den Demokraten Kuhhändel abgeschlossen habe, um Gesetze zur Annahme zu bringen, die er befürwortete. Dadurch habe er der Partei geschadet. Freilich, die Behauptungen der „Fortschrittlichen" erscheinen in einem eigenthümlichen Lichte, wenn man bedenkt, daß das Staatsoberhaupt heute eigens aus Springfield nach Chicago gekommen ist, um mit ihren Führern die Lage zu besprechen und womöglich einen Kandidaten gegen Shurtleff auszuwählen. Die Reise des Gouverneurs nach Chicago folgt einer gestern stattgehabten Konferenz mit Morton D. Hull auf dem Fuße, der des Gouverneurs Senatsbezirk in der Legislatur vertritt und zu seinen Vertrauten gehört. Morgen findet in der Staatshauptstadt eine Konferenz des Gouverneurs mit den „Fortschrittlichen" im Senate statt, welche die Macht der Senatskombination brechen wollen.

Die Sonntagsfrage.

Was die Verhandlungen in der Legislatur anlangt, so dürfte nach Ansicht Aller der Kampf zwischen den Liberalen und den auf Seiten der Anti-Saloon League stehenden Elemente im Vordergrunde des Interesses stehen. Letztere werden natürlich versuchen, ein „County Lokal Option-Gesetz" zur Annahme zu bringen oder gar ein Prohibitionsgesetz für den Staat. Sie behaupten, die Legislatur zu kontroliren. Auf der anderen Seite geben die Liberalen vor, 93 Stimmen im Unterhause auf ihrer Seite zu haben, mehr als genug, um eine „County Lokal Option-Vorlage" zu Falle zu bringen. Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht, daß ein Versuch gemacht werden soll, die Sonntagsfrage der Bevölkerung zur Abstimmung vorzulegen. Die Fanatikerelemente würden natürlich eine Abstimmung nach Städten energisch bekämpfen, sind aber angeblich geneigt, die Frage im ganzen Staate zur Abstimmung kommen zu lassen.

Stimmenzählung in den Landbezirken.

Der County-Wahlrath, bestehend aus Countyschreiber Haas und den Friedensrichtern Struckmann von Hanover und Fritsch von Wheeling, begann heute mit der amtlichen Zählung der rund 40,000 Stimmen, welche im County, außerhalb der Stadt Chicago, abgegeben worden sind, wobei mehrere Angestellte der Countykanzlei helfen.

Zuerst kommen die Towns Barrington, Berwyn, Bremen, Calumet, Elk Grove, Evanston, Hanover, Le Mont und Leyden an die Reihe, die Zusammenstellung der einzelnen Ergebnisse in den dreißig Towns wird aber nicht vor Montag beginnen. Die Arbeit dürfte bis zum 20. November fertig sein, wann auch das Ergebniß in der Stadt festgestellt wird.

Amtliche Nachzählung.

Die Wahlbehörde beendete heute die amtliche Zählung der 9. Ward und begann mit der Zählung der in der 10. Ward abgegebenen Stimmen. In der 9. Ward waren nur wenige Abweichungen von der ursprünglichen Zählung zu verzeichnen. Taft hatte einen Zuwachs von 15, Bryan einen solchen von 13 Stimmen zu verzeichnen, Deneens Zuwachs betrug 2, Stevensons 6 Stimmen. Außerdem verlor Bryan drei Stimmen. Größer waren die Abweichungen in der 10. Ward. Im 6. Wahlbezirk hatte Deneen einen Zuwachs von 14, Stevenson aber einen solchen von 60 Stimmen zu verzeichnen.. Im 2. Wahlbezirk verlor Taft 32, im neunten gar 184 Stimmen. Im letzteren Wahlbezirke hatte Deneen einen Zuwachs von 12, Stevenson aber von 57 Stimmen zu verzeichnen.

Die Zählung in den folgenden Senatsbezirken wurde beendet:

1. Bezirk.	
Brady, Rep.	14,741½
Lane, Rep.	13,743
Griffin, Dem.	18,803
Kurth, Soz.	945½
3. Bezirk.	
Sollitt, Rep.	16,320½
Lederer, Rep.	17,798
Walsh, Dem.	20,627
Brown, Soz.	1,169½
5. Bezirk.	
ApMadoc, Rep.	24,665
Hull, Rep.	24,278½
Taylor, Dem.	17,021½
Harrington, Soz.	947½
29. Bezirk.	
Hope, Rep.	9,460½
Nelson, Rep.	9,911½
Sullivan, Dem.	9,425½
Farrell, Dem.	9,919½
Harrack, Soz.	1,791½

Im neunten Kongreßbezirk ergab die amtliche Zählung folgendes Resultat:

Boutell, Rep.	9,496
Stillwell, Dem.	7,759
Barnes, Soz.	938
Putnam, Ind. P.	261
Johnson, Proh.	306

Untersuchung der Wahlbetrügereien.

Die Grandjury, die mit der Untersuchung der angeblichen Vorwahlenbetrügereien betraut ist, setzte heute ihre Arbeiten fort, die streng geheim gehalten werden. Mehr als ein Dutzend Zeugen wurde vernommen. Es steht zu erwarten, daß morgen, wenn die Grandjury ihren Bericht an Richter Freeman abstattet, verschiedene Personen in Anklagezustand versetzt werden. Die heutige Untersuchung drehte sich um angebliche Betrügereien in der 19. Ward.

Habeas Corpus-Gesuch abgelehnt.

A. Alexandrowitsch angeblich von russischen Schergen fortgeschafft.

Bundesrichter Bethea lehnte heute das Habeas Corpus-Gesuch von Apollinarius Alexandrowitsch, dem russischen Studenten und Revolutionär, dessen Auslieferung die russische Regierung verlangt, ab. Alexandrowitsch soll angeblich in Rußland eine Fälschung verübt haben. Seine Anwälte behaupten, der junge Mann sei, einem Abkommen mit dem russischen Konsul und seinem Anwalt Rigby zuwider, heimlich von Chicago fortgeschafft worden.

Alexandrowitsch war kürzlich von Bundeskommissär Foote, nachdem er auf ein Verhör verzichtet hatte, zur Auslieferung festgehalten worden, und dann hatten die Anwälte E. M. Bamphrey und N. L. Piotrowski im Auftrage hiesiger Sozialisten ein Habeas Corpus-Gesuch eingereicht, mit der Begründung, Alexandrowitsch habe keinen Rechtsbeistand gehabt, sei von der Anklage nicht in vollem Umfange unterrichtet worden, sei der englischen Sprache nicht mächtig, habe nicht gewußt, was vorgehe, und sei vom russischen Konsul eingeschüchtert worden. Nach Einsicht in die Akten, aus denen hervorgeht, daß dem Angeklagten die Anklage im Wesentlichen vorgelesen worden ist, wies der Richter das Gesuch ab.

Der Anklage zufolge soll Alexandrowitsch die Namen von Prüfungsbeamten in Moskau auf einem Zeugniß der Reife zum Eintritt in ein römisch-katholisches Seminar in Wilna gefälscht haben. Dies ist aber, wie die Anwälte und Gönner des Angeklagten behaupten, nur ein Vorwand, um Alexandrowitsch in die Gewalt der russischen Regierung zu bekommen und für politische Vergehen zu bestrafen.

Als die Verhandlung begann, verlangte Richter Bethea, daß der Angeklagte vorgeführt würde, worauf Anwalt Bamphrey erklärte, daß Alexandrowitsch anwesend sein sollte und daß er, der Anwalt, den Grund wissen möchte, warum er nicht da sein. Es folgte dann eine Besprechung der Anwälte im Zimmer des Richters. Des Konsuls Anwalt Rigby äußerte sein Bedauern über die Abwesenheit des Angeklagten, erklärte sie aber damit, daß er den Bundesmarschall nicht rechtzeitig hätte benachrichtigen können. Alexandrowitsch wurde gestern Abend von Hilfs-Bundesmarschall Wainwright aus der Stadt geschafft, obwohl der Konsul und sein Anwalt den Vertheidigern angeblich versprochen hatten, daß dies nicht eher geschehen würde, als bis das Habeas Corpus-Gesuch eingereicht sei.

Daß Alexandrowitsch auf ein Verhör verzichtet und sich bereit erklärt hat, nach Rußland zurückzukehren, erklärt Anwalt Piotrowski damit, daß der russische Konsul, Baron Schilling, ihm vorgestellt habe, das sei das Beste für ihn. Gehe er gutwillig, würde ihm nicht viel geschehen, würde er sich aber widersetzen, dann würde er doch ausgeliefert, und die Regierung würde es ihn entgelten lassen.

Großer Wasserkanal fertig.

Das Wassertunnelsystem ist heute um fünf Meilen verlängert worden, denn heute hat der Unternehmer Geo. W. Jackson den ihm übertragenen und am 9. Juni 1907 begonnenen Bau des Blue Island Ave.-Landtunnels beendet, welcher am Delaware Place und dem See beginnt, unter dem Delaware Place zur Dearborn Ave. führt, unter letzterer zur Indiana Str., unter dieser zur Halsted und unter der Halsted Str. zur Blue Island Ave., von dort zieht er sich zur 22. Straße und zur Ashland Ave.-Pumpanlage hin. Sobald die Verbindung des Tunnels mit letzterer Anlage, und mit der gleichen an der Chicago Ave. und dem Lake Shore Drive hergestellt worden ist, wird der Wasserkanal in Gebrauch genommen werden können. Er ist aus Beton hergestellt und 30 bis 70 Fuß unter der Straßenfläche. Er mißt acht Fuß im Durchmesser und hat eine Leistungsfähigkeit von 110,000 Kubikfuß Wasser in der Minute. Die Baukosten sind $600,000, und die Stadt hat keinen Cent Mehrkosten gehabt. Dabei ist der Bau vier Monate vor der festgesetzten Zeit fertig geworden. Durch eine sinnreiche Einrichtung ist es möglich, das Wasser an irgend einer Stelle im Tunnel sofort abzusperren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und anhaltend kühl heute Abend und morgen, voraussichtliche Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad über Null. Mäßiger Westwind.

Illinois, Indiana und Wisconsin: Schön und anhaltend kühl heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen, bis auf den westlichen Theil, wo [illegible] wahrscheinlich leichtes Schneegestöber einsetzen wird. Anhaltend kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 26 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(30. Fortsetzung.)

„Ja. Dieser Leichnam ist mir jetzt kein Räthsel mehr. Ich habe heute morgen beim Umhergehen zweierlei deutliche Fußspuren, die heute Nacht gleichzeitig und dicht nebeneinander zurückgelassen wurden, entdeckt. Diese doppelten Fußstapfen verlassen alle anderen Spuren etwa in der Mitte des Schloßhofes und wenden sich nach dem Eichwalde. Ich verlasse den Hof, die Augen auf meine Spur gerichtet, als Friedrich Larsan hinter mir herkommt. Er interessirte sich sofort sehr lebhaft für meine Arbeit; denn diese Doppelspur war es werth, daß man ihr Aufmerksamkeit schenkte. Das waren dieselben Fußspuren wie die des Gelben Zimmers: die plumpen und die eleganten Tritte; aber während damals diese beiden Spuren sich erst am Ufer des Teiches trafen, um dann wieder zu verschwinden — woraus Larsan und ich doch geschlossen hatten, daß diese beiden Arten von Spuren von derselben Person herrührten, die nur das Fußzeug gewechselt hätte —, gehen hier die plumpen und die eleganten Tritte nebeneinander her. Diese Feststellung war wohl dazu geeignet, mich in meinen früheren Kombinationen unsicher zu machen. Larsan schien wie ich zu denken; so blieben wir über die Fußstapfen gebeugt wie schnüffelnde Hunde auf der Lauer.

Ich holte aus meiner Brieftasche meine Papiersohlen hervor. Die erste Sohle, die ich nach den von Larsan gefundenen Spuren Vater Jacques' geschnitten hatte, das heißt: die Spur der plumpen Füße paßte genau auf den einen Abdruck vor uns. Die zweite Sohle, die Form der eleganten Füße, paßte ebenfalls auf die betreffende Spur, nur mit einem kleinem Unterschied an der Spitze des Stiefels. Vielleicht trug die Person diesmal anderes Schuhzeug.

Larsan und ich gingen dieser Doppelspur nach, die uns zum Eichwald hinaus an jene Teichränder führte, die uns schon bei der ersten Untersuchung gesehen hatten. Diesmal aber führten beide Spuren weiter, über den kleinen Fußweg nach der Landstraße von Epinay. Dort geriethen wir auf einen frischgepflasterten Damm, der uns daran hinderte, mehr zu sehen; und wir kehrten auf das Schloß zurück, ohne ein Wort miteinander zu sprechen.

Im Schloßhofe trennten wir uns; da aber unsere Gedanken dieselbe Richtung genommen hatten, trafen wir uns aufs neue vor der Thür des Vaters Jacques. Wir fanden den alten Diener im Bett und konstatirten sogleich, daß seine Sachen, die er auf einen Stuhl geworfen hatte, in einem trostlosen Zustande waren; vor allem hatte er seine Stiefel ungewöhnlich beschmutzt. Unmöglich konnte er sich so zugerichtet haben, als er den Todten vom Hof nach dem Hausflur tragen half oder die Laterne aus der Küche holte, denn in der Zeit regnete es nicht. Aber vorher und nachher hatte es geregnet.

Das Gesicht des Alten war traurig anzusehen. Eine große Müdigkeit lag darauf, und seine unstet blinzelnden Augen sahen uns zuerst ganz entsetzt an.

Wir vernahmen ihn. Zuerst gab er an, er sei sogleich nach der Ankunft des Arztes, den der Kammerdiener geholt hatte, zu Bette gegangen; wir aber bewiesen ihm, daß er log, und wir brachten ihn schließlich zu dem Geständniß, daß er sich in der That aus dem Schlosse entfernt hatte. Als Grund schützte er vor, starker Kopfschmerzen halber das Bedürfniß nach frischer Luft gehabt zu haben, aber nicht weiter als bis zum Eichwalde gegangen zu sein. Wir beschrieben ihm darauf den ganzen Weg, den er gemacht hatte, und zwar so gut, als wären wir ihm gefolgt. Der Alte richtete sich von seinem Lager auf und begann heftig zu zittern.

„Sie waren nicht allein!“ rief Larsan.

„Sie haben es also gesehen?“ fragte Vater Jacques.

„Was denn?“

„Na, das schwarze Gespenst!“ — worauf uns der alte Diener erzählte, daß er seit kurzem jede Nacht das schwarze Gespenst sehe. Es erschiene im Park, gerade, wenn die Uhr Mitternacht schlägt, und schlüpfe mit unglaublicher Geschmeidigkeit zwischen den Bäumen hindurch, gerade, als nähme es seinen Weg mitten durch die Stämme. Zweimal schon sei Vater Jacques, der das Gespenst von seinem Fenster aus sah, beim Mondschein aufgestanden und habe sich entschlossen, dieser seltsamen Geistererscheinung muthig zuleibe zu gehen. In der vorletzten Nacht hätte er sie beinahe eingeholt; aber plötzlich wäre sie an der Thurmecke verschwunden. Endlich in dieser Nacht — als er in der That das Schloß verlassen hatte, weil ihm der Gedanke an ein neues Verbrechen keine Ruhe ließ — habe er plötzlich mitten im Schloßhofe das schwarze Gespenst auftauchen sehen. Er sei ihm zuerst vorsichtig gefolgt, habe sich dann aber näher herangewagt.... und es durch den Eichwald, am Teiche vorbei, bis an die Landstraße von Epinay verfolgt. Dort sei das Gespenst plötzlich verschwunden.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c.
All Druggists

Soda Crackers, die knusprig sind
Soda Crackers, die begehrenswert sind
Soda Crackers, die schmackhaft sind

Uneeda Biscuit

Frisch—Knusprig—Sauber aus dem Ofen—

5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

„Haben Sie sein Gesicht nicht gesehen?“ fragte Larsan.

„Nein, ich sah nur einen schwarzen Schleier.“

„Und nach all den Dingen, die sich in der Galerie zutrugen, stürzten Sie sich nicht auf das Gespenst?“

„Ich konnte nicht.... ich hatte Furcht ... Kaum daß ich die Kraft hatte, ihm zu folgen....“

„Sie sind ihm gar nicht gefolgt, Vater Jacques,“ sagte ich mit drohender Stimme.... „Sie sind mit dem Gespenst bis an die Landstraße von Epinay Arm in Arm gegangen!“

„Nein!“ schrie er.... Es regnete auf einmal in Strömen. Da bin ich umgekehrt.... und ich weiß nicht, was aus dem schwarzen Gespenst geworden ist....“

Seine Augen sahen mir nicht frei in's Gesicht.

Wir ließen ihn allein.

„Ein Mitschuldiger?“ fragte ich Larsan, als wir draußen wären, und sah ihm fest in's Gesicht, als wollte ich seine Gedanken ergründen.

Larsan hob die Arme zum Himmel.

„Wie kann ich das wissen!.... Was weiß man in einer derartigen Affäre?.... Vor vierundzwanzig Stunden noch hätte ich geschworen, daß keine Mitschuldigen vorhanden sind!....“

Er verließ mich, indem er mir mittheilte, daß er sich sogleich nach Epinay begeben müsse.

Rouletabille war mit seiner Erzählung fertig.

„Nun?“ fragte ich ihn.... „Was ist daraus zu schließen? Ich begreife nichts davon!.... Also, kurz! Was wissen Sie?“

„Alles!“ rief er aus.... „Alles!“

Nie hatte ich sein Gesicht so strahlen sehen. Er war aufgestanden und drückte mir fest die Hand....

„So erklären Sie mir doch“, bat ich.

„Lassen Sie uns nach dem Befinden Fräulein Stangersons sehen!“ antwortete er kurz.

XXIV. Kapitel.

Rouletabille kennt die beiden Hälften des Mörders.

Fräulein Stangerson wäre zum zweitenMale beinahe ermordet worden. Sie befand sich noch viel schlimmer als nach dem ersten Attentat. Die drei Messerstiche, die ihr der Mörder in dieser neuen furchtbaren Nacht versetzt hatte, brachten sie lange in die schrecklichste Lebensgefahr, und nachdem diese endlich überwunden war und die Hoffnung bestand, daß dieses unglückliche Mädchen noch einmal ihrem blutigen Schicksal entrinnen würde, da zeigte es sich, daß, wenn sie auch körperlich täglich mehr genas, es geistig nicht ebenso der Fall war. Bei der geringsten Anspielung auf die schreckliche Tragödie gerieth sie in Fieberwahn, und es ist keine Uebertreibung, daß die Verhaftung Robert Darzacs, die am Tage nach dem Tode des Wächters erfolgte, den Abgrund noch vertiefte, in den wir diesen herrlichen Geist versinken sahen.

Robert Darzac kam gegen halb Zehn auf dem Schlosse an. Ich sah ihn durch den Park herbeieilen, Haar und Kleidung in größter Unordnung, die ganze Erscheinung in einem trostlosen Zustande. Sein Gesicht war todtenbleich. Rouletabille und ich standen an ein Fenster der Gallerie gelehnt. Er bemerkte uns und schrie uns ganz verzweifelt entgegen:

„Ich komme zu spät!....“

„Sie lebt!“ rief ihm Rouletabille zu.

Eine Minute später betritt Darzac das Zimmer Fräulein Stangersons; durch die Thür hören wir ihr Schluchzen....

— — — — — — — — — — — —

„Ein Verhängniß!“ seufzte Rouletabille an meiner Seite.... „Was für Höllenmächte sind es nur, die so viel Ungemach über diese arme Familie verhängen! Wenn man mich nicht eingeschläfert hätte, so würde ich Frl. Stangerson aus den Händen des Mörders gerettet und ihn für ewige Zeiten stumm gemacht haben.... und der Wächter wäre nicht todt!“

— — — — — — — — — — — —

Robert Darzac suchte uns wieder auf. Er zerfloß in Thränen. Rouletabille erzählte ihm Alles, wie er Alles zu Fräulein Stangersons Rettung vorbereitet hatte, wie es ihm gelungen wäre, den Mörder für immer zu entfernen, nachdem er sein Gesicht gesehen hätte, und wie sein Plan durch den Schlaftrunk im Keime erstickt worden war.

„Ach, wenn Sie wirklich Vertrauen zu mir gehabt hätten“, schloß der junge Reporter.... „Wenn Sie Frl. Stangerson gebeten hätten, Vertrauen zu mir zu haben.... Aber hier mißtraut Einer dem Anderen.... Die Tochter hat kein Vertrauen zum Vater, die Braut kein Vertrauen zum Bräutigam....! Während Sie mir auftrugen, Alles zu thun, um den Ueberfall des Mörders zu verhindern, traf sie alle Vorbereitungen, um sich ermorden zu lassen!.... Und ich kam zu spät!.... Noch halb betäubt, schleppte ich mich in ihr Zimmer, wo der Anblick der Armen, die in ihrem Blute lag, mich vollends ermunterte....“

Auf Darzacs Ersuchen erzählte Rouletabille die ganze Szene. An den Wänden einen Halt suchend, um nicht zu fallen, hatte er sich, während wir den Mörder im Vestibül und im Schloßhof verfolgten, nach dem Zimmer des Opfers begeben.... Die Thüren des Vorzimmers sind offen; er tritt hinein; Fräulein Stangerson liegt leblos, über den Schreibtisch gebeugt; ihre Augen sind geschlossen; ihr Nachtgewand ist roth von dem Blute, das ihrer Brust entströmt. Rouletabille, der noch ganz unter dem Einfluß des Betäubungsmittels steht, glaubt sich in einem schrecklichen Traum zu befinden. Mechanisch geht er wieder auf die Gallerie hinaus, öffnet ein Fenster, ruft uns zu, was geschehen ist, gibt den Befehl, zu schießen, und kehrt in das Zimmer zurück. Er durchschreitet das verlassene Boudoir, tritt in den Salon, dessen Thür angelehnt geblieben ist, und rüttelt Herrn Stangerson aus dem Schlaf. Dieser richtet sich ganz erschrocken auf, blickt verstört um sich, läßt sich von Rouletabille bis in das Schlafzimmer schleppen. Hier bemerkt er seine Tochter und stößt einen herzzerreißenden Schrei aus.... Ach ja, nun ist er wach!.... Beide tragen jetzt mit vereinten Kräften das Opfer auf's Bett....

Danach will Rouletabille sich zu uns begeben, um zu wissen....; aber als er das Zimmer verlassen will, bleibt er beim Schreibtisch stehen.... Auf der Erde liegt ein großes Paket.... schon mehr ein Ballen.... Wie kommt dieses Paket neben den Schreibtisch? Die leinene Hülle ist geöffnet.... Rouletabille beugt sich über den Inhalt.... Papiere.... Papiere.... Photographien.... Er liest: „Neues Verdichtungselektroskop.... Grundeigenschaften der Mittelsubstanz zwischen der schweren Materie und dem flüchtigen Aether....“ Himmel, welches tragische Geheimniß, welche furchtbare Ironie des Schicksals fügt es, daß in derselben Stunde, in der man ihm seine Tochter hinmordet, dem Professor diese Haufen von Papieren zurückerstattet werden, die er nun als unnützen Ballast in's Feuer werfen wird?....

(Fortsetzung folgt.)

Ich kann Krebs heilen

Im Hause, ohne Schmerzen, Pflaster oder Operation, und ich sage Euch wie, frei.

Ich habe bewiesen, daß Krebs im Hause geheilt werden kann. Keine Schmerzen, kein Pflaster, kein Messer. — Dr. Wells.

Ich habe ein neues und anscheinend unfehlbares Heilmittel für den lebensgefährlichen Krebs entdeckt. Ich habe etliche der erstaunlichsten Heilungen erzielt. Jeder, der an Krebs leidet, sollte diese wunderbare Medizin und die wunderbaren Heilungen, die sie erzielt, kennen lernen, und ich werde gern volle Auskunft allen frei ertheilen, die schreiben und mir ihren Fall erzählen.

Peter Keagan, Galesburg, Ill., hatte einen Mund- und Kehlkopfkrebs. Aerzte sagten: „Keine Hoffnung.“ Herr Keagan schrieb: „Es ist nur noch eine Frage der Zeit — ich muß sterben.“ — Heute ist sein Krebs geheilt und er ist gesund. Meine neue radiatized Flüssigkeit bewirkte es. Sie hat ebensolche Heilungen bei anderen erzielt. Sie rettet täglich Leute und stellt ihre Gesundheit und Kraft wieder her. Wenn Ihr einen Krebs oder ein Geschwulst habt und glaubt, es ist Krebs, schreibt heute und erfahret wie Andere schnell und sicher und zu geringen Unkosten geheilt wurden. Ganz gleich, was Euer Zustand sein mag, zögert nicht zu schreiben und Euren Fall zu beschreiben. Ich beantworte Euren Brief prompt, gebe Euch absolut frei volle Auskunft und Beweise von vielen wunderbaren Heilungen. Adressirt Dr. Rupert Wells, 638 Radol Bldg., St. Louis, Mo. 12,26nov1dks

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein deutscher Fleischergesellen veranstaltet am kommenden Samstag Abend zum 27. Male einen Jahresball. Das Fest findet in der Freiheit-Turnhalle statt und ist, wie alle seine Vorgänger, von einem erfahrenen Ausschuß so gewissenhaft vorbereitet worden, daß es zweifellos wieder sehr unterhaltend verlaufen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Helvetia-Turnverein feiert am Sonntag, dem 6. Dezember, in Brands Halle sein zweijähriges Stiftungsfest mit Schauturnen, Konzert und Ball. Die Leitung liegt in den Händen des tüchtigen Oberturners Arthur Hoeffleur, und das Programm läßt weder in turnerischer noch gesanglicher Hinsicht etwas zu wünschen übrig. Der Vorkehrungsausschuß scheute weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu verschaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite feierte in seiner sehr gut besuchten letzten Versammlung die Installirung der neuen und wiedergewählten Beamten. Die Installirung wurde von der Expräsidentin Marie Gutzeit vollzogen, nachher hielt die Präsidentin Margarethe Goetz eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache und überreichte Frau Gutzeit einen schönen Rosenstrauß. Nach der Versammlung gab es Imbiß und Kaffee, und dann folgte eine gemüthliche Unterhaltung mit Musik, Gesang und Tanz. Die Beamten sind: Expräsidentin, Maria Gutzeit; Präsidentin, Margaretha Götz; Vizepräsidentin, Agnes Foertsch; prot. Sekretärin, Kathi Wachter; Finanz-Sekretärin, Margaretha Luxen; Schatzmeisterin, ChristinaEngermann; Führerin, Margareta Hellgoth; Thürwache, Eva Stempfli; Vergnügungsschatzmeisterin, Margareta Maier; Verwaltungsrath: Maria Blind, Kathi Hansel und Barbara Pakieser; Finanzkomite: Franzi Becher, Christina Beck und Kathi Leyndecker.

Volks-Theatervorstellungen.

Die Lake View-Theatergesellschaft eröffnet am Sonntag, dem 6. Dezember, eine Reihe deutscher Theatervorstellungen in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße. Die Vorstellungen sollen am zweiten und vierten Sonntag eines jeden Monats bis zum April stattfinden, die Leiter des Unternehmens sind der beliebte Karakter-Komiker Christian Schober, der bekannte Bühnenleiter Alexander Vogel und der Turnlehrer Max Straß vom Sozialen Turnverein. Das Engagement tüchtiger, zum Theil auswärtiger, Kräfte sichert gute Vorstellungen. Herr Straß nimmt von heute an in der Turnhalle Bestellungen auf Abonnement (12 reservirte Sitze $5) entgegen.

„Vereinigte Gesellschaften.“

Heute Abend um 8 Uhr findet im Sherman House die regelmäßige monatliche Versammlung der Vollzugsbehörde der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich vollzählig einzufinden.

Deneens Mehrheit.

Nach amtlicher Zählung auf 19,852 Stimmen zusammengeschrumpft.

Stimmrecht für Frauen.

Frauenrechtlerinnen werden dem Freibriefkonvent eine Forderung für Gewährung des Stimmrechts in städtischen Fragen unterbreiten. — Deneen und Shurtleff.

Gouverneur Deneens Mehrheit über seinen demokratischen Gegner Adlai E. Stevenson schrumpft mehr und mehr zusammen. Nach der amtlichen Aufstellung, die vom Staatssekretär vorgenommen wird, beträgt sie nur 19,852 Stimmen. Bisher haben nur 90 von den 102 Counties des Staates amtlich die Ergebnisse der Wahl an den Staatssekretär berichtet. Unter den fehlenden Counties befindet sich auch Cook County, in dem die amtliche Nachzählung der Stimmen in ungefähr zehn Tagen beendet sein wird. In den 90 Counties, welche amtlich über das Ergebniß der Wahl Bericht abgestattet haben, hat Deneen 301,940, Stevenson 281,603 Stimmen erhalten. Dies ergibt für das Staatsoberhaupt soweit eine Mehrheit von 20,337 Stimmen. Rechnet man dazu die nichtamtlichen Ergebnisse aus den fehlenden 12 Counties, so ergeben sich für Deneen 542,733 Stimmen und für Stevenson 522,881 Stimmen, was eine Mehrheit von 19,852 Stimmen für das Staatsoberhaupt bedeutet.

Was die Abstimmung über die Ausgabe von Pfandbriefen für den Bau eines Kanals von den Großen Seen nach dem Golf anlangt, so liegen amtliche Ergebnisse aus allen Counties außer drei vor. Der Vorschlag wurde mit einer Mehrheit von ungefähr 105,000 Stimmen gutgeheißen.

Stimmrecht für Frauen.

Frauenstimmrechtlerinnen, die im letzten Freibriefkonvent einen Versuch machten, den Frauen das Stimmrecht in städtischen Fragen zu sichern, werden am Samstag Vormittag im Palmer House eine Versammlung abhalten, um die Wünsche zu formuliren, welche sie dem wieder zusammengetretenen Freibriefkonvent unterbreiten wollen. Der Steuerungsausschuß des Konvents ist auf heuteNachmittag einberufen worden, um mit der Ausarbeitung eines neuen Freibriefs zu beginnen. Er wird voraussichtlich täglich Sitzungen abhalten. Sollten die Frauenrechtlerinnen mit einem Gesuch um Gewährung des Stimmrechts an den weiblichen Theil der Bevölkerung an den Konvent herantreten, so würde es voraussichtlich dem Steuerungsausschuß überwiesen werden, der entscheiden würde, ob die Frage überhaupt erörtert werden soll. Bis jetzt haben sie sich noch nicht an den Konvent gewandt. Es wird erwartet, daß die Versammlung am nächstenSamstag zahlreich von den Mitgliedern der verschiedenen Frauenklubs besucht werden wird. Ansprachen werden voraussichtlich von Frl. Jane Addams, Frau Katharine Waugh McCulloch, dem weiblichen Friedensrichter von Evanston, Frau Ellen M. Henrotin und Frau Ella Stewart gehalten werden. In dem letzten Freibriefkonvent wurde der Vorschlag, den Frauen das Stimmrecht in städtischen Fragen zu geben, mit nur einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Kampf um das Sprecheramt.

Gouverneur Deneen wird heute Abend in Chicago eintreffen, um mit den Führern der „Fortschrittlichen“, die Shurtleffs Wiedererwählung zum Sprecher des Unterhauses bekämpfen, Rücksprache zu nehmen. Der ursprünglich beabsichtigte Besuch der Gegner des Sprechers beim Staatsoberhaupte in Springfield wird demgemäß unterbleiben. Die einzige Frage, die nach der Erklärung der „Fortschrittlichen“ Schwierigkeiten macht, ist die Wahl eines geeigneten Kandidaten gegen Shurtleff. Was seine Erwählung anlangt, so sind sie nicht bange. Sie behaupten 58 Stimmen zu kontroliren. Wenn das Staatsoberhaupt sich bereit finden wollte, den Kandidaten für das Sprecheramt auszuwählen, so würden die „Fortschrittlichen“ damit zufrieden sein; aber das Staatsoberhaupt erklärte, daß er neutral bleiben wolle, soweit nach seiner Stellungnahme gegen Shurtleff überhaupt von Neutralität die Rede sein kann. Eine Konferenz der Kandidaten der „Fortschrittlichen“ wird stattfinden, sobald sie mit Gouverneur Deneen Rücksprache gehalten haben. In gut unterrichteten Kreisen sieht man den Abgeordneten Georg Hamilton von Watseka als den Mann an, auf den sich die Gegner Shurtleffs vereinigen werden. Drei Kandidaten: George Hamilton, Charles Adkins von Piatt County und Edward King von Galesburg, haben sich soweit bereit erklärt, sich der Entscheidung des Kaukus zu fügen. Der Abgeordnete John Flannigan von Ost St. Louis hat sich noch nicht erklärt.

Dr. Bartz

Verlängert seine Zeit

Wegen der großen Zahl Gesuche, die ihm kürzlich zugingen

die Zeit zu verlängern, während welcher er seine Dienste frei offerirt bis geheilt, beschloß Dr. Bartz, noch auf kurze Zeit diesen Gesuchen zu entsprechen. Der Zweck dieser Verlängerung ist, die Leser des Blattes, die noch nicht wissen, daß er wirklich die größte, einfachste und erfolgreichste Methode zur Wiederherstellung von Lebenskraft und Heilung von Krankheiten, die die Wissenschaft kennt, besitzt, damit bekannt zu machen und zu überzeugen.

Die Dienste, die Dr. Bartz leistet, bestehen nicht nur in Konsultation, Rath usw., sondern auch in kleinen wundärztlichen Operationen. Bei dem ersten Besuch wird eine gründliche Untersuchung vorgenommen, und wenn unheilbar, wird es offen und freundlich gesagt und auch der Rath ertheilt, das Geld nicht für nutzlose Behandlungen zu verausgaben.

Schwäche bei Männern und Frauen, Katarrh, und katarrhalische Taubheit, Bronchitis, Nieren- und Leberleiden, Magenbeschwerden, Nervösität, Nervenzerrüttung (die Folgen der Uebertretung der Naturgesetze), Kropf, Drüsen-Anschwellung und alle Haut- und Eingeweide-Krankheiten werden positiv geheilt durch seine neue Methode.

Dr. Bartz leitet seine Office persönlich. Keine Assistenten, um mit Euch zu experimentiren. Seine Sprechstunden sind täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags. Mittwochs und Samstags ist die Office offen von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Keine Sprechstunden Sonntags. Die Offices des Doktors befinden sich permanent im Dexter-Gebäude, Nr. 84 Ost Adams Straße (gegenüber „The Fair“), Chicago. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, sind freundlichst ersucht, um Fragebogen zu schreiben.

Zur Beachtung! — Alle Patienten, welche diese liberale Offerte annehmen wollen, sollten dies sofort thun, denn in kurzer Zeit wird diese freie Offerte dauernd zurückgezogen werden.

Die größten Kleiderhändler der Welt. THE HUB Henry C. Lytton PRES. State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Etliche der besten Kleider-Werthe, die je von The Hub offerirt wurden

$8 Freitag für Auswahl von 350 ganzwollenen Herbst-Ueberziehern für Männer, dreiviertel Länge, auch kurze Box-Moden, in dunklen und mittleren Vicunas, Kammgarnen und Cheviots, sowie lohfarbiges Covert-Tuch und Whipcords, gefüttert mit Worsted Serge, Aermel mit garantirtem Satin, alle Größen, 34 bis 44, angebrochene Sorten von regulären $18 und $20 Partien (vierter Floor).

$7.75 Freitag für ganzwollene Geschäfts-Anzüge für Männer, in Schwarz, Thibets und Cheviots, auch mehrere Schattirungen von braunen Kammgarnen, gefüttert mit Worsted Serge, alle Größen, 34 bis 44, regulärer Werth $15 (dritter Floor).

$4 Freitag für schwarze Canvas Ulsters für Männer, 52 Zoll lang, gefüttert mit schwerem Mackinaw, sowie mit Slicker-Futter in den Aermeln und Body, absolut regendicht, 6zöll. Corduroy-Kragen, sowie Corduroy und Kersey-Tuch wendbare Coats, wirkliche $5 und $6 Werthe.

$1.50 Freitag für Männer-Beinkleider, nett gestreifte Kammgarne, schlichte schwarze Cheviots, Hairlines und Corduroys; ebenfalls Khaki-Jäger-Beinkleider, wurden früher zu $2 und $2.50 verkauft.

$4.50 Freitag für Canvas überzogene Koffer, Box Mode, sowie angebrochene Partien in Steamers, die früher zu $5 und $6 verkauft wurden.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider (Zweiter Floor)

$2.65 Freitag für Knickerbocker Knaben-Anzüge, 8 bis 16 Jahre, doppelknöpfige Moden, aus zuverlässigen Stoffen, kosten sonst $4 und $4.50.

$3.75 Freitag für doppelknöpfige Knaben-Konfirmations-Anzüge, 8 bis 16 Jahre, mittlere und dunkle Cashmeres und Cheviots, zwei Paar Beinkleider, reguläre und Knicker-Moden, werden immer zu $5 verkauft.

$2.95 Freitag für Russian u. Matrosen Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, nett ausgestattet, $5 Werthe.

$3.95 Freitag für Knaben-Ueberzieher, 8 bis 16 Jahre, neueste Moden, zuverlässige Stoffe, wurden früher zu $5 verkauft.

$6 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 20 Jahre, einfach- od. doppelknöpfige, aus mittleren und dunklen Cheviots und Cashmeres; ebenfalls 100 Anzüge aus blauen Cheviots, kosten immer $7.50 und $8.

$5 Freitag für Jünglings-Ueberzieher, 16 bis 20 Jahre, schwarze Cheviots und Friezes, lange Box-Moden, angebrochen von unseren $8 und $8.50 Partien.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen (Zweiter Floor)

16c Freitag für Black Cat ganzwollene Knaben-Strümpfe, 6 bis 9½, leicht beschädigt, werden immer zu 35c und 50c verkauft (vier Paar an einen Kunden).

33c Freitag für ganzwollene Pelz Inband-Kappen für Jünglinge und Knaben, 75c Werthe.

98c Freitag für Sweater Coats für Jünglinge und Knaben, 26 bis 36, grau und roth grau und blau oder schlicht grau, kosteten früher $1.50.

29c Freitag für Horsehide Gauntlet-Handschuhe für Jünglinge und Knaben, kosten sonst 50c.

$1.39 Freitag für Auswahl von 25 Dutz. Misses Sweater Jackets, 26 bis 34, Cardinal, Grau und Roth, Grau und Blau oder schlicht Grau, früher $2.25.

48c Freitag für schwere naturfarbige fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Jünglinge u. Knaben, früher 75c.

Große Bargains von Herren-Ausstattungen

89c Freitag für schwere Parchent-Pajamas für Männer, fancy Streifen, mercerized Seide Frogs, werden regulär für $1.25 verkauft.

19c Freitag für Hosenträger für Männer, Leder-Enden, werth 35c und 45c.

12½c Freitag für schwere fließgefütterte Socken für Männer, nur in Schwarz, sowie Merino-Socken, in Oxford und Schwarz, alle Größen, regulär 20c.

49c Freitag für angebrochene Partien von Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen, Winterwaare, Kleidungsstück, die sonst $1 und $1.25 das Stück kosten.

$1 Freitag für fancy Männer-Westen, Flanell und mercerized, angebrochene Partien, regulärer $3 Werth.

Hüte—Kappen—Lederwaaren—Regenschirme

$1.29 Freitag für Derby-Hüte für Männer, Fabrikanten Muster-Lager; auch weiche Hüte, in Telescope- und Alpine-Facons, werth $2 und $2.50.

50c Freitag für Winterkappen für Männer, alle Moden, Seide Serge gefüttert, werth $1.

$1.25 Freitag für Männer- und Damen-Regenschirme, Stahlstangen, Paragon-Gestell, schlichte oder fancy Griffe, werth $2.

$4.75 Freitag für Sole Leder Suit Cases, Riemen rundherum, geschützte Ecken; auch Rindsleder oder Walroß Oxford Taschen, ledergefüttert; werth $7.50.

$2.15 Freitag für Keratol Suit Cases, Hemden Fold und Riemen, Messingschloß und Bolt, werth $4.

$2.50 Freitag f. rindslederne Oxford Taschen, Keratol gefüttert, alle Größen, werth $3.50.

Noch ein großer $1 Schuh-Verkauf (Bargain-Basement.)

$1 Freitag für Auswahl von 600 Paar Kalbleder-Schuhe für Männer, mittelbreite Zehe, schwere Sohlen, einige mit extra Tap, Schnürmode, kosten anderswo $2.25.

$1 Freitag für Auswahl von 700 Paar Knaben-Schulschuhe, Satin Kalbleder, sowie „Little Gents'“ Schuhe, Schnür- und Knöpf-Moden, Werthe bis zu $1.85.

48c Freitag f. Damen-Hausschuhe, Wolle Crochet, mit inwendige Lammwolle-Sohle, alle Farben; Bade Slippers mit Carpet-Sohlen; Boudoir Slippers, Seide Pompons; Filz Beaver Buskins, Ledersohlen, und Common Sense Three-Point-Leder-Slippers; Werthe bis zu $1.25.

$1 Freitag für Auswahl von 900 Paar Damen-Schuhe und -Slippers, in Patent Colt, Vici Kid und Dull Calf-Ledersorten, franz., Cuban-, Militär- und Common Sense-Absätze, meistens kleine Sorten; Werthe aufwärts bis $3.

$1 Freitag für Auswahl von 400 Paar Damen-Schuhe, in Vici Kid, mit Patentleder-Spitzen, Schnür- und Knöpf-Moden; auch Box Calf Schuhe, Blucher-Mode; alles mittelschwere Sohlen, sonst 1.75.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag, 13. November

Freitag, von 8:30 bis. 10 Uhr Vorm.— 3 Qt. grau emaillirter Kaffee-Topf 15c

Freitag, von 3 bis 4 Nachm. — Feine Qualität Zephyr Kleider-Ginghams, regulärer Preis 12c, per Yard.............. 6½c

Freitag, den ganzen Tag — Nr. 9 schwere Blech Waschkessel, mit Kupfer Rim— werth $1.50, für.............. 98c

Freitag, den ganzen Tag: Nr. 24 Grau emaillirte Präserven-Kessel— werth 29c.......... 17c

Freitag, den ganzen Tag — Doppelter Roaster in mittlerer Größe— für.............. 21c

Freitag, den ganzen Tag — Schwere blaue Jersey Hemden für Männer, werth $1.25, für..... 75c

Freitag, den ganzen Tag — Schwere blaue Flanell Arbeits-Hemden für Männer.......... 98c

Likör-Verkauf

250 Gallonen $3.00 Qualität Guckenheimer Pure Rye Whiskey— per Gallone.......... 1.98

24 Flaschen Tafel-Bier zu 69c

Die Pullman-Gesellschaft.

Ihre Einnahmen haben sich verringert, bei erhöhten Ausgaben.

In der gestrigen Jahresversammlung der Aktionäre der Pullman-Gesellschaft wurde berichtet, daß die Roheinnahmen in dem am 31. Juli abgelaufenen Jahre $31,620,240 oder $566,000 weniger als im Vorjahre betragen haben. Die Abnahme entfällt auf die Fabrikations-Abtheilung. Im Vergleich zu den vor zwei Jahren erzielten Roheinnahmen ist dagegen eine Zunahme um $2,032,000 zu verzeichnen. Nach Abzug der Betriebs- und Ersatz-Unkosten, der Preise für den Reservefonds und der an die „assoziirten Interessen“ gezahlten Raten von den Einnahmen aus dem Schlafwagenbetrieb, blieben $9,788,924 zur Dividenden-Vertheilung übrig, 9.78 Prozent auf das Aktienkapital von $100,000,000. Im Jahre zuvor wurden 11.62 Prozent vertheilt. Während die Einnahmen sanken, stiegen die Betriebs- und Ersatzunkosten, und die an die „assoziirten Interessen“ gezahlten Raten verminderten sich um $282,000.

Kopfweh und Neuralgie von Erkältungen. Laxative Bromo Quinine, das Erkältungs- und Grippe-Heilmittel. Verlangt es mit vollem Namen. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. 25c. Mof,do,6m

— Auf Umwegen. — Heirathsvermittler: „Ich möchte Ihnen dieses Fräulein wegen ihrer Sparsamkeit bestens empfehlen. Sie ist Buchhalterin und erspart sich als solche jährlich tausend Kronen!“ — Kunde: „Hm, wie lange ist sie schon Buchhalterin?“

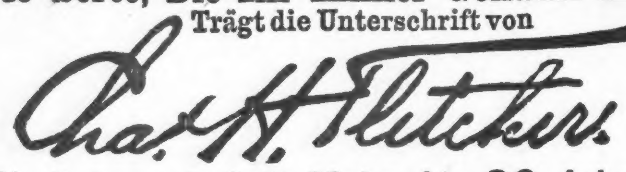
CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schlimme Pulvermühlenexplosion

Ein Todter und 35 Verletzte bei Kansas City.

Kansas City, Mo., 12. Nov. Eine furchtbare Explosion ereignete sich im Glasirraum der „Excelsior Powder Co." zu Dodson, 10 Meilen südlich von hier. Der Maschinist Klein wurde getödtet, und 35 Personen wurden mehr oder weniger schlimm verletzt.

Die meisten Verletzten waren nicht in den Anlagen der Pulvermühle, sondern auf einem, nach Kansas City bestimmten Personenzug, welcher auf einem Geleise ganz in der Nähe stand und durch die Macht der Explosion umgeworfen wurde.

Im Hospital verbrannt.

Philadelphia, 12. Nov. Der 63jährige Dr. B. F. Bechtold von Kulpsville, Pa., Patient in einem Privathospital dahier, ist heute in seinem eigenen Zimmer verbrannt. Bechtold, der zu einer hervorragenden Familie gehört, war erst am Dienstag in dieses Hospital gekommen. Ein Wärter wurde heute durch einen brenzlichen Geruch nach dem Bechtold'schen Zammer gelockt. Er drang ein und fand den Patienten als eine Flammenmasse vor! Das Feuer wurde rasch gelöscht, aber Bechtold war nicht mehr zu retten und starb nach wenigen Minuten. Man glaubt, daß sein Nachtgewand durch Berührung mit einem brennenden Gaskandelaber in Flammen gerathen war.

6 Chinesen ertrunken!

Buffalo, N. Y., 12. Nov. Eine Gasolinpinasse, die ein anderes Boot mit 10 Chinesen schleppte, welche von Kanada herüberfuhren, verunglückte vor dem südlichen Hafendamm, und 6 der Chinesen ertranken. Den 4 anderen gelang es, sich an den Dammwall zu klammern, bis sie von einem Polizeiboot geholt wurden.

Ausland.

Reichstag und Kaiser.

Berlin, 12. Nov. Die Kaiserinterview-Debatte kam noch gestern im Reichstag zum Abschluß, zeitigte aber kein Ergebniß. Ein Antrag des süddeutschen Volksparteilers Haußmann, eine Adresse an den Kaiser zu senden, „damit Se. Majestät die Stimmung der Nation kennen lerne," wurde ohne namentliche Abstimmung abgelehnt. (Die Annahme wäre auf ein Tadelsvotum hinausgelaufen.) Herr Haußmann zog sowohl den Kaiser, wie den Kanzler v. Bülow sehr scharf durch die Hechel und sagte u. A. noch: „Der Kaiser hat einmal gesagt, er habe keine Geduld mit Schwarzsehern, — aber seine Methoden haben Millionen von Schwarzsehern in Deutschland gemacht! Die Erklärungen, welche der Kanzler gegeben, stehen in absolutem Widerspruch zu der amtlichen Erklärung der „Nordd. Allg. Zeitung" und haben nur noch mehr Zweifel im Gemüth des Publikums hervorgerufen. Der Kanzler hat keine Garantie dafür gegeben, sondern nur die Hoffnung ausgesprochen, daß solche Dinge in Zukunft nicht wieder vorkommen würden."

Von sozialdemokratischerSeite sprach noch Abg. Heine. Auch er verlangte Garantie dafür, daß der Kaiser sich nicht wieder über den Kopf des Kanzlers hinweg in auswärtige Angelegenheiten einmische, und überhaupt keine persönliche Politik mehr, sondern nur verfassungsmäßige getrieben werde. „Andernfalls," fügte er hinzu, „könnte Deutschland sich eines schönen Tages in einen Krieg verwickelt finden, den weder der Kaiser, noch die Nation gewünscht hatte!"

Frhr. v. Kiderlen-Waechter, als stellvertretender Staatssekretär des Auswärtigen, hielt seine Jungfernrede, die aber recht lahm ausfiel und seinen Ruf, über guten Mutterwitz zu verfügen, nicht bestätigte. Er entschuldigte das Auswärtige Amt damit, daß es mit Arbeit überladen sei und nicht genug Personal habe. (Hohnlachen bei den Sozialdemokraten.)

Der Konservative v. Dirksen hielt nur eine allgemeine Verherrlichungsrede auf die Hohenzollern, deren Thaten mit goldenen Lettern in das Buch der Geschichte geschrieben seien.

Ein anderer Konservativer, Herr v. Oldenburg, erklärte sich entschieden gegen eine Adresse an den Kaiser, welche auf alle Fälle einen Tadel bedeuten würde. Dagegen sprach der Agrarier Lattmann zugunsten der, von Abg. Haußmann beantragten Adresse. Doch wurde letztere, wie gesagt, abgelehnt, worauf sich das Haus vertagte.

Kanzler v. Bülow soll sich am Abend nach der Dienstagsdebatte einem Freunde gegenüber geäußert haben, das Leben sei nicht lebenswerth unter solchen Bedingungen, wie der Kaiser sie auferlege, und er werde bald seine Abdankung eindringlich wiederholen!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist zu Litchfield, Minn., der große Handelsbazar von Wells Bros.

— Im Hause seiner Schwester zu Syracuse, N. Y., entleibte sich der 68jährige Edward Bostwick, früher Staatssenator von Michigan.

— Bankerott infolge der Einführung der Prohibition im Ohio'er County Lawrence wurde die „Leo Ebert Brewing Co. zu Ironton.

— Gestern Abend wurde die Zahl der Umgekommenen bei dem Bahnzusammenstoß unweit Littlewoods, 12 Meilen von New Orleans, auf 11 angegeben.

— Der junge New Yorker Anwalt Harvey W. Watterson, ein Sohn des bekannten Kentuckyer Politikers Oberst Henry Watterson, fand seinen Tod durch Sturz aus dem 19. Stockwerk des Gebäudes an Wall Straße, in welches sich sein Büro befand.

— Immer geheimnißvoller wird der Fall der Frau Allin F. Read in Denver, welche, obwohl aus dem Nachlaß ihres Vaters eine Monatseinnahme von $12,000 beziehend, von der geschiedenen Gattin des Pittsburger Millionärs Phipps $20,000 zu erpressen suchte. Es heißt jetzt auch, daß sie eine Helferin gehabt habe, die eine internationale Abenteurerin sei.

Ausland.

— Abberufen wurde der russische Gesandte in der persischen Hauptstadt Teheran, Herr Hartwig.

— Wieder ein Studentenkrawall in Wien, — diesmal zwischen „alldeutschen" und jüdischen Studenten, mit etwa hundert Verletzten!

— König Hakon von Norwegen hat sich an die Spitze einer Subskription für Kapt. Amundson's Nordpolexpedition mit $5000 gestellt.

— Die ungarische Wahlreformvorlage wurde dem Abgeordnetenhaus unterbreitet. Wie schon erwähnt, bevorzugt sie das Magyarenthum stark.

— Einfach, aber eindrucksvoll war das gestrige Leichenbegängniß für den berühmten französischen Schauspieldichter Sardou. Er hätte ein Staatsbegräbniß erhalten, wenn er es sich nicht verbeten hätte.

— Die belgischen Staatsbahnen haben nach neuerlichem Bericht für das letzte Rechnungsjahr einen Unterschuß von über 2 Millionen D. aufzuweisen und kommen schon seit Jahren nicht aus dem Defizit heraus.

— Nach Kopenhagen meldete ein Dampferkapitän, man habe im nördlichen Labrador das Grab des verstorbenen Polarforschers Andree gefunden. Aber in St. Johns, N. F., also in der Nähe jener Gegend, wird die Nachricht für falsch gehalten.

— Der amerikanische Journalist F. H. Burlingham hat sich in Paris von dem Verdacht gereinigt, mittelbar mit der Ermordung des französischen Malers Steinheil zu thun gehabt zu haben. Er bewies, daß er zur Zeit des Mordes auf einer Fußtour in der Schweiz war.

— Zur Besänftigung des gekränkten chinesischen Stolzes wird im Amtsblatt zu Peking erklärt, der Grund für die Ankunft von nur 8 amerikanischen Schlachtschiffen zu Amoy sei der gewesen, daß ein Sturm das Geschwader zerstreut habe, und nur diese 8 den Hafen hätten erreichen können!

— Das holländische Blatt „Vaderland" bringt Auszüge aus den Denkwürdigkeiten eines ungenannten Diplomaten, welcher behauptet, während des russ.-japanischen Krieges habe Kaiser Wilhelm an die Königin Wilhelmina geschrieben und mit Besetzung der holländischen Häfen gedroht, wenn Holland sich nicht sofort in Vertheidigungszustand gegen England setze!

— Eine republikanische Kundgebung gab es im bulgarischen Landtag bei der Debatte über die Antwort auf die Thronrede. Sogar mehrere Abgeordnete der Regierungspartei griffen den Zaren Ferdinand heftig an, und der zunehmende Einfluß der Krone wurde als verderblich für die Volksfreiheiten bezeichnet, und als schlimmer, denn das nur dem Namen nach bestandene türkische Vasallenthum. Es wurde der Ruf „Verrath" laut, und es gab großen Lärm.

— In Stockholm wird nichtamtlich angekündigt, der bekannte Erfinder der drahtlosen Telegraphie Marconi werde den nächsten Nobelpreis für Verdienste auf dem Gebiet der Physik erhalten.

— Der Premier Wekerle sagte im ungarischen Abgeordnetenhaus, die österr.-ungar. Regierung habe nicht die Absicht, einen Theil der türkischen Nationalschuld in Verbindung mit der Annektirung Bosniens und der Herzegowina zu übernehmen, — habe doch die Besetzung dieser Provinzen die Türkei geldlich entlastet und sich für die Doppelmonarchie als eine kostspielige Last erwiesen. Auch drohte er mit Einschreiten in Serbien, wenn dieses seine Kriegsrüstungen nicht einstelle.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: König Albert von Genua usw.; Louisiana von Genua; Montserrat, von Cadiz und Genua.

An Sable Island vorbei: La Savoie, von Havre nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York.

Boston: Canadian von Liverpool.

Montreal: Pretorian von Glasgow.

Halifax: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Beinahe erstickt.

Blinde Frau von Polizisten aus brennendem Hause geschleppt.

Gestörte Nachtruhe.

Im Erdgeschoß des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 159 36. Straße brach heute früh gegen ein Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht worden war. Es wurde von den Polizisten Ahern und Weber von der Wache an Stanton Avenue entdeckt. Die Beamten alarmirten die Feuerwehr und drangen dann in das brennende Haus. In einem Schlafzimmer des 2. Stocks fanden sie eine 40jährige Blinde, Frau Mary Bell, von Rauch überwältigt. Sie schleppten sie ins Freie und verschafften ihr bei einem Nachbar ein vorläufiges Unterkommen. Dann geleiteten sie ihren Gatten George, der schlafend in einem anderen Zimmer lag, auf die Straße.

Frau William Van Dusen, die im ersten Stock wohnt, und die Bewohner des dritten Stocks brachten sich halbnackt, aber ohne fremde Hilfe, in Sicherheit. Das Feuer richtete etwa $300 Schaden an.

Ausgeräuchert.

Gegen drei Uhr Morgens entdeckte Polizist O'Donnell Feuer im 5 Cent-Theater im ersten Stock des Hauses Nr. 5125 Wentworth Avenue. Nachdem er die Feuerwehr alarmirt hatte, weckte er die in den beiden oberenStockwerken wohnhaften Familien. Die Leute entkamen unversehrt. Der muthmaßlich durch Kurzschluß verursachte Brand blieb auf dasTheater beschränkt und richtete etwa $200 Schaden an.

Feuer, das in der Anlage der Rockford Automobile Cleaning Company im ersten Stock des Backsteinhauses Nr. 1536 Michigan Avenue ausbrach, nöthigte die Bewohner des zweiten Stocks, Daniel Murphy und Familie, zur Flucht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1500.

Plötzlich verschieden.

In einer Lincoln Ave. - Elektrischen an La Salle und Washington Straße wurde heute der 50jährige M. T. Nicholson, ein Angestellter der Chicago Title & Trust Company, von einem heftigen Unwohlsein befallen. Man schaffte ihn nach dem Nothfall-Hospital, wo er verschied. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen ist.

Glückliche Entdeckung.

Suchte nach Medizin, fand Nahrung.

Auf der Suche nach einem empfohlenen Heilmittel in der Zeitung fand eine kranke Frau Nahrung, die ihre Gesundheit wiederherstellte. — Sie schreibt:

„Vor ungefähr drei Jahren überkam mich ein Krankheitsanfall und ich wurde so schwach, daß es Anstrengung erforderte, meine Hand zu rühren:

„Mein Appetit war verschwunden, und das Wenige, was ich aß, verursachte mir Beschwerden, so war es besser, überhaupt nichts zu essen. Der Doktor sah, daß ich schwächer wurde und er rieth mir, Leberthran zu nehmen, aber mein Magen vermochte das nicht anzunehmen.

„Ich wurde entmuthigt, als eine Dame mir eine Zeitung zuschickte, in welcher eine Medizin angezeigt war, die, wie sie meinte, mir helfen würde.

„Bei der Durchsicht der Zeitung sah ich eine Anzeige, die den stärkenden Einfluß von Grape Nuts-Nahrung rühmte. Kraft brauchte ich und ich ließ ein Packet Grape-Nuts holen.

„Ich befand mich so elend, daß die Sahne, die ich mit dieser Nahrung genoß, mich beschwerte, deßhalb aß ich einen Theelöffelvoll von trockenen Grape-Nuts ohne Flüssigkeit, bis ich fertig war.

„Zu meiner Ueberraschung stellte sich keine üble Nachwirkung ein. Das nächste Mal nahm ich zwei Theelöffel voll, und das Resultat war dasselbe. Nicht lange und ich vermochte drei Theelöffel zu essen, so daß ich an Kraft zunahm und mein Magen war viel besser geworden.

„Ich weiß, daß Grape-Nuts die Besserung verursachte, denn ich aß nichts anderes. Es dauerte nicht lange, bis ich Sahne zum Grape-Nuts genießen konnte ohne Beschwerde. Von da ab war alles gut und es werden wenige Mahlzeiten an unserem Tisch ohne Grape-Nuts eingenommen."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund".

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Plante Massenmord.

Wollte seine Frau, die vier Kinder und sich selbst umbringen.

Außer Gefahr.

Die polizeiliche Untersuchung im Gange.—Auf frischer That ertappt.—Betheuert seine Unschuld. — Unter schwerer Anklage.—Den Thatsachen entsprechend.

Der 35jährige Thomas Tommey, Nr. 2228 Christiana Ave., versuchte heute zu früher Morgenstunde seine seit längerer Zeit kranke Frau, vier Kinder und sich selbst mittels Leuchtgases in's Jenseits zu befördern. Nachdem er das Gas im Schlafzimmer angedreht hatte, in dem die Frau und die Kinder schliefen, begab er sich nach dem Badezimmer, schloß die Thür und drehte auch dort das Gas an.

Gleich darauf erwachte die Frau. Sie drehte das Gas ab, riß die Fenster auf und trommelte Nachbarn zusammen. Die stiegen durch's Fenster in das Badezimmer und fanden Tommey bewußtlos auf den Dielen liegen. Ein sofort geholter Arzt brachte den Mann außer Gefahr und benachrichtigte die Polizei. Die Untersuchung ist im Gange. Die Kinder hatten noch nicht unter der Einwirkung des Gases zu leiden gehabt. Man glaubt, daß Tommey wegen der langen Krankheit seiner Frau den Verstand verloren hat.

Unverfroren.

Der Wache zu Irving Park wurde gestern Abend gemeldet, daß ein Einbrecher in die Wohnung von Edward Cortz, Nr. 1178 Cornelia Ave., gedrungen sei. Sergeant John Waage und die Detektives Madden und Bastinell eilten nach dem Thatort. Um den Dieb zu überrumpeln, legten Waage und Madden eine Leiter an die Hinterwand des Hauses an, erklommen sie und stiegen durch ein Fenster des 2. Stockwerks in die Wohnung. Dann schlichen sie, während Bastinell an der Vorderthür Wache hielt, die Treppe hinunter und betraten dann, Revolver in der Hand, die gute Stube. Dort saß der heimliche Gast auf einem Sorgenstuhl, rauchte mit augenscheinlichem Behagen eine Zigarette und las die Zeitung. Im Nu hatte man ihn festgenommen. Neben ihm auf den Dielen lag ein Beutel, der Tafelsilber und Kleidungsstücke enthielt, die er eben eingesammelt hatte. Außerdem fand man in seinen Taschen ein Brecheisen, sechs goldene Ringe und zwei Uhren. Ringe und Uhren sind nicht Cortzes Eigenthum. Der Dieb hat sie also anscheinend früher gestohlen.

In der Wache gab der Häftling, der nur ein paar Brocken Englisch spricht, an, Rudolph de Lodge zu heißen, 35 Jahre alt und erst kürzlich aus Baiern eingewandert zu sein.

Cortz und Familie waren zur Zeit des Einbruchs nicht zu Hause.

Angeblich ein Justizflüchtling.

Auf dem Hauptpostamt wurde heute, nachdem er einen postlagernden Brief in Empfang genommen hatte, der 38jährige Robert Curry, alias Robert Grant, verhaftet. Er wird angeblich von den Behörden des Staates Kalifornien steckbrieflich verfolgt. Den Angaben der Polizei gemäß hat er mittels gefälschter Checks die Oakland National Bank, Oakland, Kal., um $3000, die Farmers Union National Bank, San Jose, Kal., um $4000 und die National Bank, San Franzisko, um $3000 geprellt. Der Häftling betheuert seine Unschuld. Er will nie im Staate Kalifornien gewesen sein. Die dortigen Behörden sind in Kenntniß gesetzt worden.

Des Mordes bezichtigt.

Der seit länger als zwei Jahren von den Behörden Kenosha's steckbrieflich verfolgte John Bradley wurde in Denver, Kol., unter der Anklage verhaftet, den Kontraktor Clifford Smith aus Libertyville, Ill., ermordet zu haben. Bradley soll einem Arbeitsgenossen gegenüber aus der Schule geplaudert haben, und der Genosse verrieth ihn. Man muthmaßt, daß der Häftling seine Auslieferung bekämpfen wird.

Fürchtete öffentlichen Skandal.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod J. Edwin Steins, gab den Wahrspruch ab, daß der junge Mann aus Furcht vor öffentlichem Skandal mittels Bromid Selbstmord begangen hat.

Jacob Marooney, Charles Gerbaum und Joseph Rankin, die angeblich beabsichtigten, von seinem Vater David A. Stein, Mitglied der Firma Ederheimer, Stein & Co., $50,000 zu erpressen unter der Drohung, andernfalls den anrüchigen Lebenswandel seines Sprößlings zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, wurden gestern dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Marooney bestand auf Aburtheilung durch eine Jury. Der Fall wurde daher einem zuständigen Richter überwiesen. Seine Genossen wurden wegen unordentlichen Betragens um je $100 gestraft, wie bereits berichtet.

Als nach der Verhaftung der drei Burschen Detektivehäuptling O'Brien Herrn Stein, den Vater, holen ließ und ihm ihre Aeußerungen über den Lebenswandel des Sprößlings wiederholte, erklärte schluchzend der alte Herr: „Ich wünsche nicht, gegen die Leute gerichtlich vorzugehen. Ich halte meinen Sohn für geistesschwach. Vor mehreren Jahren veranlaßte ich den Richter N. Carter, ihn unter Kuratel zu stellen. Seither hat er sich gut geführt, bis er vor drei Wochen wieder in den alten Fehler verfiel. Im Uebrigen will ich noch bemerken, daß keiner der Häftlinge mit mir in Verbindung getreten ist und Schweigegeld verlangt hat."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Der Ueberschuß eines Fabrikanten an Plaid Waists zu 58c

Es wird sich sicherlich eine große Menschenmenge an den Waist-Verkaufstischen einfinden, denn diese Waists sollten zum Allermindesten für $1 verkauft werden. In Surplice-Effekt gemacht, mit Seiten-Falten, in hübschen assortirten Plaids, sechs fancy Knöpfe vorn herunter, mit langen Aermeln, gemacht, um hinten zugeknöpft zu werden, 58c.

Ungewöhnlicher Einkauf von schwarzen Damen-Mänteln

52zölliger Kersey Mantel zu 6.75, und es ist ungefähr der prächtigste Mantel, der jemals unter $10 verkauft wurde; halb eng anpassend, bis zur Taille mit importirtem Venetian gefüttert, kragenloses Muster, mit Sammetkragen; Besatz aus Borte und Knöpfen, 6.75.

72x90 Athletic Club und 81x90 Claremont-Betttücher, 50c

Zwei bemerkenswerth gute Betttücher, von voller Standard Qualität und frei von Stärke. Wir haben nur 150 Dutzend zur Verfügung, um sie zu diesem niedrigen Preise, 50c per Stück, zu verkaufen, und sie werden sicherlich schnell verschwinden.

Offerten von modernen Davos-Seidenstoffen zu nur 38c

15c für Kopfkissenbezüge, einfach gesäumtes Muster, 45x36. LonsdaleStempel auf jederKiste, spez., 15c. Satin Davos ist eine der ersten beliebtesten Modeseiden. Der brillante Glanz derselben und ihre vortrefflichen Eigenschaften zum Drapiren machen sie geeignet, den Anforderungen der Saison vortrefflich gerecht zu werden. Sehr passend für Waists, Kleider, als Untergrund, Futter und für Putzmacherei-Zwecke; blau, braun, roth, grau, Wistaria, Reseda und viele andere jetzt so beliebte Schattirungen.

Chinchilla-Reefers für Knaben, ganz speziell, zu nur $2

Dieses sehr zeitgemäße Anerbieten wird den Eltern sehr angenehm sein, die größtmögliche Haltbarkeit und Wärme der Kleider wünschen, aber auch gleichzeitig nicht abgeneigt sind, eine ziemliche Ersparniß im Preise mitzunehmen. Das dunkle marineblaue Muster ist mit hohem, warmem Sturmkragen versehen, der, wenn aufgeschlagen, sich gut um die Ohren legt. Die Länge ist derart, daß freie Bewegung unbehindert ist. Für Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren. Speziell zu $2.

$12 bis $15-Ueberzieher für Männer, Bargains zu 8.50

Kein Mann könnte sich eine bessere Gelegenheit für den Kauf seines neuen Ueberziehers wünschen, als diese. Daß sich die Ersparniß auf beinahe die Hälfte für die besseren Ueberzieher in diesem Verkaufe beläuft, wird man gern auf den ersten Blick zugeben. Die Stoffe bestehen aus fancy und regulären Geweben, mit einem $12 und $15 Aussehen und einer $12 und $15 Haltbarkeit. 8.50.

Damen-, Männer-, Knaben- u. Mädchen-Schuhe für nur $1

Ein großer Ueberschuß von einem Fabrikanten, der etwas spät mit seiner Räumung begann. Diese Verzögerung zwang ihn, sich mit einem ausnehmend schweren Verlust zufrieden zu geben, welche in ihrerWeise wieder eine der staunenswerthesten Schuhverkaufs-Gelegenheiten verursachten, die je in Chicago stattfanden. Keine ähnliche Offerte kann mit der verglichen werden, die wir jetzt zu diesem Preise machen.

Es sind 2100 Paar im Ganzen, und darunter befinden sich alle Lederarten und Muster, die in dieser Saison vorgezogen werden, und thatsächlich jede Größe. Der Verkauf verspricht einer der größten zu werden, der je in dieser Abtheilung stattfand. Kommt früh.

Das Ende vom Liede.

Herr Stein kehrte nach seiner Wohnung, Nr. 4738 Grand Ave., zurück, nahm Rücksprache mit seiner Gattin und beauftragte dann seinen Hausarzt Dr. Monash, eine Aerzte-Kommission zu ernennen, damit diese den ungerathenen Sohn auf seinen Geisteszustand hin untersuche. Ehe die Kommission zusammentreten konnte, machte der junge Mann seinem Dasein ein Ende.

Vor Jahresfrist hatte der Vater ihn nach Australien abgeschoben, wo er als Landwirth thätig war. Vor vier Monaten bekam er Heimweh. Die Eltern drangen darauf, daß er in Berlin mit ihnen zusammentreffe. Sie reisten nach Deutschland. Als sie in Berlin anlangten, erhielten sie die Drahtnachricht, daß Edwin in Chicago eingetroffen sei.

Später richtete Herr Stein hier dem Sohne eine Unterzeugfabrik auf der Nordseite ein. Das Geschäft ging gut, und die Familie Stein lebte in schönster Eintracht, bis im Sohne wieder der alte Adam erwachte. Der Vater, dem allerlei Gerüchte zu Ohren gekommen waren, stellte den jungen Mann zur Rede. Der betheuerte seine Unschuld. Der Vater glaubte ihm, bis dann die angeblichen Erpresser verhaftet wurden und bestimmte Anklagen gegen den jungen Mann erhoben.

Fein 'raus.

Wie heute bekannt wurde, hat gestern Nachmittag Stadtrichter Newcomer auf Antrag des städtischen Klageanwalts A. B. Lee die Anklage gegen Marooney niedergeschlagen.

„Ich veranlaßte die Niederschlagung der Anklage," sagte Herr Lee, „nachdem Detektive Bailey, der die Verhaftung vornahm, mir mitgetheilt hatte, daß auch nicht die geringsten Beweise gegen den Mann vorlägen. Er habe ihn nur als Zeuge gegen Gerbaum und Rankin benutzen wollen. Da der Häscher der einzige Zeuge war, der mir zur Verfügung stand, so mußte ich wohl oder übel von der gerichtlichen Verfolgung des Angeklagten Abstand nehmen."

Obendrein verhaftet.

Der 26jährige Joseph Gebhardt aus Davenport meldete der Polizei, daß er von drei bewaffneten Räubern überfallen, schwer mißhandelt und um $8 beraubt wurde. Die Untersuchung ergab angeblich, daß er Frau Westley Hoadley, Nr. 139 Locust Straße, beleidigt hatte und dafür von ihrem Manne mit einer wohlverdienten Tracht Prügel bedacht worden war. Gebhardt wurde auf Grund dieses Ergebnisses der Untersuchung verhaftet und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Rabiates Frauenzimmer.

Im Verlaufe eines Streites rückte die 30jährigeNähterin Fannie Dunlap ihrem Arbeitgeber, dem Schneider B. B. Davis, von der Firma Davis Brothers, Nr. 608 Lake Straße, Oak Park, mit einer Scheere zu Leibe und brachte ihm zwei häßliche Wunden im Gesicht bei. Sie wurde verhaftet und dem Richter Kendall vorgeführt. Der strafte sie um $15 und die Kosten. Da sie zahlungsunfähig ist, wurde sie in der Wache zu Oak Park eingekäfigt.

Ungebetene Gäste.

In den Zigarrenladen der Firma Best & Russell, Nr. 59 Dearborn Str., wurde heute zu früher Morgenstunde ein Einbruch verübt. Die Diebe hatten die Vorderthür gesprengt. Sie eigneten sich den aus $25 bestehenden Inhalt des Kassenapparates, sowie Zigarren und Tabak im Werthe von $20 an und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Bisher haben sie sich auch ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Starb in der Gasse.

In der Gasse hinter dem Hause Nr. 6751 Halsted Str. fand man heute früh um drei Uhr die Leiche eines etwa 45jährigen, ärmlich gekleideten Mannes, der im Knopfloch einen Einsteckknopf mit den Initialen „A. F. M." trug. Man muthmaßt, daß der Mann einer Herzlähmung oder aber den Unbilden der Witterung erlegen ist. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 6905 Halsted Str. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Frau Dunphy wieder hier.

Eine Freundin begleitet die angebliche Diebin.—Ein guter Vertheidigungsfonds.

In Gesellschaft einer Freundin, der Gattin des Arztes Dr. J. E. Frothingham in Boston, ist heute Morgen Martha Mabel Dunphy unter Aufsicht des Geheimpolizei-Sergeanten Tierney aus jener Stadt hier auf einem Zuge der Lake Shore-Bahn eingetroffen. Sie hatte $3000 und ihre Freundin eine doppelt so große Summe bei sich, erstens, um Bürgschaft zu stellen, und zweitens, um der Frau Dunphy einen Vertheidiger zu stellen. Gegen Frau Dunphy haben die Großgeschworenen am 23. Oktober auf Beschwerde des Bostoner Geldverleihers Chas. E. Giles die Anklage des Großdiebstahls erhoben. Wie wiederholt berichtet, hatte Frau Dunphy von Giles Geld geborgt und mit ihm dann eine Reise nach Kalifornien gemacht, um ihr gehörige Liegenschaften in jenem Staate zu verkaufen. Auf der Rückreise war das Paar im Great Northern Hotel abgestiegen. Am 12. Oktober soll die Frau nun in Giles' Abwesenheit einen Hotelbediensteten veranlaßt haben, „ihren" Koffer zu erbrechen, da sie den Schlüssel verloren habe, und aus dem, angeblich Giles gehörigen Koffer Werthpapiere und Schmucksachen im Gesammtbetrage von $6000 gestohlen haben. Als Giles ins Hotel zurückkehrte, war die Frau bereits nach Boston heimgekehrt. Dort erfolgte ihre Verhaftung. Auch Frau Dunphy ist die Gattin eines Arztes.

Ihre Seite.

Frau Dunphy erklärt die Anschuldigung für durchaus unwahr. Ihre Beziehungen zu Giles schildert sie folgendermaßen: „Ich hatte von Giles, der namentlich an Frauen Darlehen macht und die so gewonnene Bekanntschaft benützt, um einen anderen Verkehr mit ihnen anzubahnen, vor neun Monaten $1025 geborgt und bezahlte die Summe in Raten von $25 die Woche zurück. Wiederholt habe ich ihm auf ein Mal $125 gegeben und ihm drei Mal so viel bezahlt, als er mir geliehen hatte. Er kam häufig in Abwesenheit meines Gatten, der von meinen Schulden nichts wußte, in unser Haus und versuchte sich mir zu nähern; ich wies ihn aber stets zurück. Er wollte mir aber die ihm als Pfand gegebenen Werthpapiere, darunter Antheilscheine des Hallock Medical Institute, dessen Präsident mein Gatte ist, meinen Schmuck und Pfandscheine nicht zurückgeben, verstand sich jedoch schließlich dazu, falls ich nach Butte, Mont., käme. Von dort fuhr er mit mir nach der Wohnung meiner Schwester in Missoula, Mont., wo er in Gegenwart meiner Schwester, wie diese bezeugen wird, alles, bis auf gewisse Schmuckstücke, zurückgab. Weshalb er diese behielt, wollte er nicht sagen. Nach ein paar Tagen reiste er ab. Ich blieb noch bei meiner Schwester und war da am 12. Oktober, als hier sein Koffer erbrochen worden sein soll. Ich bin nicht mit ihm nach Chicago gekommen und habe ihn, nachdem er Missoula verlassen hatte, überhaupt nicht wiedergesehen, bis im Gerichtssaal in Boston. Daß ihm Eigenthum in Chicago gestohlen wurde, glaube ich nicht.

„Gestern erst hat die Wittwe Gertrude Whitmore in Boston ihn wegen Bruchs des Eheversprechens auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Ihrem Vater, einem Milchhändler, hatte er $4000 geliehen und dann unter Zwangsverkauf dessen werthvolles Eigenthum an sich gebracht. Damals lernte er Frau Whitmore kennen."

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Nov.
Weizen—					
*Dez	1.03⅜—½	1.04	1.03⅛	1.03½—⅝	1.03⅜—½
Mai	1.07½—⅛	1.08⅛	1.07⅛	1.07⅝—¾	1.07½—⅝
Juli	1.01⅝—¾	1.02⅛	1.01⅝	1.01⅞	1.01¾
Mais—					
Dez	.62⅛—¼	.62⅝	.62⅛	.62½	.62⅝
Mai	.62¼—⅛	.62½—⅝	.62¼	.62⅝	.62⅜—⅝
Juli	.61⅞—¾	.62⅛	.61¾	.62	.61⅞
Hafer—					
Dez	.49⅝—½	.49⅝—¾	.49⅜—½	.49½	.49½
Mai	.51⅝	.51¾	.51⅝	.51½	.51½—⅝
Juli	.46¾	.47	.46¾	.47	.46⅝—¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.60	14.60	14.60	14.60	14.50
Jan	16.12½	16.25	16.12½	16.15	16.02½
Mai	16.00—02½	16.22½	16.00	16.12½	15.95
Schmalz—					
Nov	9.25	9.25	9.22½	9.22—25	9.20
Jan	9.20	9.25	9.20	9.22½	9.17½
Mai	9.30	9.35	9.27½	9.32½	9.27½
Rippchen—					
Jan	8.40	8.45—47	8.40	8.45	8.37½
Mai	8.55	8.62½	8.52½	8.57—60	8.52½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 42,000, von Mais auf 155,792, von Hafer auf 282,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,000 Bushels Weizen, 89,252 Bushels Mais und 247,980 Bushels Hafer.

Qualvoller Tod.

Wurde angeblich das Opfer kindlichen Unverstandes.

Der dreijährige Russel Sims spielte gestern Abend auf dem Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 517 Iowa Str., in einer theilweise mit Papier angefüllten Kiste, als ein kleiner Spielgenosse, angeblich sein Bruder, das Papier anzündete. Die Folge war, daß Russel, ehe seine Mutter die Flammen ersticken konnte, schwere Brandwunden erlitt. Man schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital. Dort ist er heute unter Qualen verschieden.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das alte Possenspiel.

An dem Mißbrauch der Besteuerungsgewalt hat das amerikanische Volk sich so sehr gewöhnt, daß es stillschweigend die Ansprüche der beschützten Gewerbe anerkennt, nach deren Meinung die Zölle nicht zum Nutzen der Bundeskasse, sondern lediglich zu ihrem eigenen Wohle und Besten erhoben werden. Noch jede „Tarifreform" hat mit einer Einladung an die „unmittelbar Betheiligten" begonnen, sich in Washington einzufinden und dem Kongresse Aufklärung zu geben. Es wird ohne Weiteres angenommen, daß beispielsweise die Schuhfabrikanten am besten wissen, wie hoch die Zölle auf Schuh- und Lederwaaren sein sollten, und daß die Leute, die die Schuhe kaufen müssen, entweder von der Sache nichts verstehen, oder nicht um ihre Ansicht gefragt zu werden brauchen. Wieviel die Bundeskasse durch die Erhöhung eines bestimmten Zolles gewinnen, durch die Herabsetzung eines anderen verlieren, oder ob ihr ein mäßiger Zoll nicht mehr einbringen mag, als ein übermäßig hoher, der die Einfuhr zu sehr erschwert, wird gar nicht erörtert. Die Sachverständigen des Zollbüros und des Schatzamtes werden ebenso wenig vernommen, wie die Waarenverbraucher. Denn entsteht ein Ueberschuß, so wird er verpufft, und stellt sich ein Fehlbetrag ein, so kann Onkel Sam ja seinen Kredit anspannen, bezw. neue Steuern ausschreiben. Wie die Einnahmen des Bundes sich zu seinen Ausgaben stellen, ist nicht die Sorge der großen Staatsmänner, die das klügste Volk der Erde zu seinen Vertretern bestimmt.

Zu welchem Zwecke eigentlich der zuständige Ausschuß des Abgeordnetenhauses schon jetzt „Zollerhebungen" veranstaltet, obwohl doch die republikanische Platform ausdrücklich erklärt, daß die Tarifreform in einer Sondertagung des neugewählten Kongresses vorgenommen werden soll, braucht dem Wissenden kaum erklärt zu werden. Er will offenbar das Volk auf die Enttäuschung vorbereiten, die ihm wieder einmal bereitet werden wird. Es soll möglichst früh erfahren, welche „unüberwindlichen" Schwierigkeiten einer gründlichen Zollermäßigung im Wege stehen. Wenn auch in der Tagung, die im Dezember beginnt, durch die Weihnachtsferien unterbrochen wird und schon am 4. März enden muß, die Angelegenheit nicht erledigt werden kann, so soll wenigstens „Material" für den nächsten Kongreß gesammelt werden. Zu diesem Ende werden die Beschützer vorgeladen, die selbstverständlich allesammt erklären, daß sie zum Bankerott getrieben werden würden, wenn man ihnen auch nur den kleinsten Theil des bisher genossenen Schutzes entzöge. Hat der eine „Zeuge" die zollfreie Einfuhr seiner Rohstoffe verlangt, so beweist der nächste, der gerade diese Rohstoffe herstellt, daß er noch viel schutzbedürftiger ist, als der Mann, der seine Produkte weiter verarbeitet. Der Ausschuß läßt sich durch diese Argumente regelmäßig überzeugen, empfiehlt mitunter sogar noch eine Erhöhung des Zolles auf die Rohstoffe und muß dann folgerichtig auch für die Beibehaltung oder Vermehrung des Schutzes auf die aus ihnen hergestellten Fabrikate eintreten.

Wenn sich hinterher die Verbraucher über dieses einseitige Verfahren beschweren, so wird ihnen entgegengehalten, daß sie ja auch in Washington hätten erscheinen können, um ihren Standpunkt geltend zu machen. Wer den Schaden hat, braucht bekanntlich für den Spott nicht zu sorgen. Es ist aber doch sicherlich ein Hohn auf den gesunden Menschenverstand und auf das Repräsentativsystem, an die achtzig Millionen Verbraucher das Ansinnen zu stellen, daß sie zur Wahrung ihrer Rechte noch besondere Abordnungen nach der Bundeshauptstadt senden sollen. Wozu sind denn die Abgeordneten und Senatoren erwählt, wenn nicht zur Wahrnehmung der Volksinteressen? Ihre Pflicht ist es, das Gesammtwohl gegen die Anschläge der Grabscher zu vertheidigen, die Steuerlasten so viel wie möglich zu erleichtern und „the greatest good for the greatest number" anzustreben. Statt dessen betrachtet sich jeder Abgeordnete und jeder Senator als der Anwalt der Sonderinteressen seines Bezirks oder Staates. Das geht so weit, daß die südlichen „Demokraten" im Ausschusse für Mittel und Wege sofort der Erhöhung des Zolles auf ein in der Farbwaarenindustrie benütztes Mineral zustimmten, als sie hörten, daß dieses hauptsächlich in Tennessee und Nord-Karolina gefunden wird. Um also die Güter einiger Grubenbesitzer zu vermehren, wollen diese „Freihändler" alle Leute besteuern, die ein Haus oder einen Zaun anzustreichen haben. Selbstverständlich müssen sie, um „ihre" Industrie zu retten, anderen Privatinteressen ebenso große Zugeständnisse machen, und das Ende ist, daß der Masse des Volkes zum Nutzen der wenigen Bevorzugten immer größere Lasten aufgebürdet werden.

Wie unter solchen Umständen die „von seinen Freunden" vorgenommene Verbesserung des Zolltarifs ausfallen wird, kann man sich leicht vorstellen. Das Volk wird wieder beschwindelt werden und wird auch nicht eher zu seinem Rechte gelangen, als bis es sich dazu entschließt, der ganzen Raubzöllnerei ein Ende zu machen.

„New York auf dem Wege zum Bankerott."

Im November 1907 war es der Stadt New York unmöglich, vierprozentige Bonds zum Betrage von $12,000,000 zum Nennwerthe unterzubringen, und da es der Stadt gesetzlich verboten ist, Bonds unter dem Nennwerth zu verkaufen, mußte damals das Bondsangebot aus dem Markte zurückgezogen werden. Später wurde — die Stadt hatte Geld sehr nöthig — die Zinsrate auf 4½ Prozent erhöht und dann im Februar ein Bondsverkauf von $60,000,000 ausgeschrieben. Der Geldmarkt hatte sich mittlerweile so ziemlich von der Oktober-Panik erholt und die Bondsausgabe wurde sechsmal überzeichnet; d. h. es liefen Kaufsangebote für rund 360 Millionen ein. Am 23. November wird der Rechnungsführer der Stadt Bonds zum Nennwerthe von $12,500,000 zum Kaufe anbieten, und trotzdem diese Bonds wieder, wie mit der einen Ausnahme im Februar d. Js., alle früheren der letzten Jahrzehnte, nur vier Prozent Zinsen tragen sollen, hofft man, sie zum Nennwerthe oder mit einem Aufschlag unterbringen zu können.

Diese Hoffnung scheint auf den ersten Blick durchaus berechtigt. Der Geldmarkt hat sich ja so gut wie vollständig erholt, Geld ist wieder verhältnißmäßig billig geworden und das Vertrauen des Auslands in amerikanische Werthe ist auf's neue gefestigt. Aber, wenn man etwas näher zusieht, scheint es keineswegs gewiß, daß sie sich erfüllen wird. Denn da zeigt sich, daß New York eine ungeheure Schuldenlast zu tragen hat, und sofern nicht eine einschneidende Aenderung in seiner Finanz- und Wirthschaftspolitik erfolgt, von Jahr zu Jahr immer tiefer in Schulden gerathen wird, mit dem Ergebniß, daß der Sicherheitsüberschuß seiner Bonds immer geringer und ihre Anziehungskraft für Geld, das vor allem Sicherheit verlangt, immer schwächer werden muß.

Wie schlecht es um die Finanzen Groß-New Yorks bestellt ist, geht daraus hervor, daß Mayor McClellans „rathgebender Ausschuß für Steuern und Finanzen" seinen soeben fertiggestellten Bericht betitelte: „New York's Progreß toward Bankruptcy" — New York auf dem Wege zum Bankerott! In dem Bericht wird besonders aufmerksam gemacht auf den gewaltigen Unterschied zwischen der Zunahme der städtischen Ausgaben und der Zunahme in der Bevölkerung. Die Bevölkerungszunahme konnte mit der Steigerung der Ausgaben auch nicht annähernd Schritt halten.

Groß New York wurde in 1898 geschaffen und hatte für dieses Jahr Budgetbewilligungen für städtische Zwecke (abzüglich der für Staatssteuern aufzubringenden Summe) zum Betrage von $70,000,000 aufzuweisen. Das städtische Budget für 1908 stellte sich auf rund $140,000,000: eine Zunahme von 100 Prozent, während die Bevölkerung um knapp 33 Prozent zunahm. Das Ausgabenmehr stellte sich zum Bevölkerungsmehr wie 3 zu 1! In etwa demselben Verhältniß stieg und steigt noch immer der Gesammtbetrag der verzinslichen Schuld, so daß in den nächsten Jahrzehnten auf den Kopf der Bevölkerung eine verhältnißmäßig viel größere Zinslast kommen wird, als in früherer Zeit. Angesichts dieser Zahlen scheint der Ausschuß vollständig berechtigt, zu erklären: „Groß-New York hat seit seiner Schöpfung vor zehn Jahren seine Ausgaben stetig und in zunehmendem Grade schneller erhöht, als seine Bevölkerung wuchs. Die Rate dieser Mehrzunahme war beunruhigend groß." Erst zehn Jahre sind verflossen, seit Groß-New York geschaffen wurde; diese zehn Jahre aber „genügten schon, die Stadt in ernste finanzielle Verlegenheiten zu bringen, und wir stehen vor der unvermeidlichen Schlußfolgerung, daß die Stadt New York rettungslos dem Bankerott verfallen ist, wenn hier nicht ein scharfes Halt geboten wird."

* * *

Man wird nun die Bonds der Stadt New York, deren glücklicher Besitzer man etwa ist, noch nicht für ein Butterbrot zu verkaufen oder gar zum Einwickeln des Butterbrotes zu benutzen brauchen, um doch „noch etwas" davon zu haben. Aber daß die Finanz- bezw. Verwaltungsverhältnisse der östlichen Metropole sehr viel zu wünschen übrig lassen, wird wohl Niemand bestreiten wollen, und daß die Veröffentlichung des oben kurz skizzirten Berichtes dem angekündigten Bondsverkauf nicht gerade dienlich sein wird, scheint auch gewiß. Man wird sich in der That nicht zu wundern brauchen, wenn es dem reichen New York abermals nicht gelingen sollte, vierprozentige Bonds zum Nennwerthe unterzubringen und eine Erhöhung der Zinsrate auf 4½ Prozent nöthig wird.

Das braucht uns Chicagoer nun freilich nicht zu kümmern. New York kann immerhin noch recht gut für sich selbst sorgen. Aber gut wird es für uns sein, uns die Erfahrungen, die das reiche New York machen muß, hinter die Ohren zu schreiben, denn man hat sich ja schon Mühe genug gegeben, hier in Chicago die Finanz- und Wirthschaftspolitik zur Herrschaft zu bringen, der New York sich in die Arme warf; unsere Stadt auf den Weg zu drängen, den New York geht — dem Bankerott entgegen: Wir brauchen Fortschritt. Die Stadt muß ausgebaut und verschönert werden. Wir müssen bauen; für die Zukunft bauen, und die Zukunft muß mit dafür bezahlen. Bonds müssen verkauft werden behufs Deckung der Kosten aller bauernden Verbesserungen. Der Krebit ist ja da. Das ist der Gedanke, von dem man in New York ausging und so hieß es vor zwei Jahren oder so hier auf allen Seiten und in allen Tonarten. So wird's wahrscheinlich bald wieder heißen. In New York geschahs. Dort wurden Bonds ausgegeben und gebaut und gebaut und Bonds ausgegeben. Und neue Bonds, wenn's Geld knapp wurde. Und das war sehr schön; jedermann, der nur irgendwie der öffentlichen Krippe nahe stand oder nahe kommen konnte, hatte Geld. Und es kamen viele an die Krippe. In Burough Queens erzählt man dem Fremden: jeder vierte Mann ist im städtischen Dienst! — und in den anderen soll's nicht viel besser sein.

Die Versuche, Chicago zu der Politik: „Fortschritt auf Pump" zu bewegen, werden über kurz oder lang erneuert werden — was werden die Bürger dazu sagen?

Freiheit und Rassenstreit.

Im Grunde ist es nicht die Rassenfrage, sondern eine Frage persönlicher Freiheit, die der bundesobergerichtlichen Entscheidung im Falle des Berea College ihre unangenehme Bedeutung verleiht. Besondere Schulen für Neger gibt es nicht bloß im Staate Kentucky, in dem sich die genannte, vor dem Bürgerkriege von Gegnern der Sklaverei gegründete Lehranstalt befindet, und in allen übrigen ehemaligen Sklavenstaaten; man findet sie auch in etlichen Staaten des Nordens und sogar im Bezirk Kolumbia, wo der Kongreß der Ver. Staaten dafür verantwortlich ist. Handelte es sich nur um das Recht des Staates, für die Kinder der beiden Rassen besondere Schulen zu errichten und zu unterhalten und bedeutete die ergangene Entscheidung nur die Anerkennung dieses Rechtes, so brauchte man darob weiter keine Worte zu verlieren. Was darüber zu sagen ist, ist schon hundertmal gesagt worden. Die Gerichte haben entschieden, daß ein eigentliches Recht auf Schule und Schulunterricht gegenüber dem Staate nicht besteht. Wenn jemand das Recht hat, eine staatliche Schule zu besuchen oder seine Kinder in solche Schule zu schicken, so hat er das Recht als Bürger des Staates und nicht als Bürger der Vereinigten Staaten. Er hat das Recht nur, weil es vom Staate selber ihm gegeben worden ist. Wenn der Staat nicht will, so braucht er es nicht zu geben. Wenn der Staat nicht will, braucht er keine staatlichen Schulen zu unterhalten. Und wenn er solche Schulen unterhält und dann die Kinder der verschiedenen Rassen nicht gemeinsam unterrichtet, sondern getrennt von einander, so ist dafür gleichfalls nur sein eigenes Ermessen maßgebend. Der verfassungsmäßigen Gleichheit aller Bürger ist genügt, indem allen — Weißen sowohl wie Schwarzen — „gleiche" Gelegenheiten gegeben werden. Gleiche Gelegenheiten bedeuten nicht nothwendig „dieselben" Gelegenheiten.

So weit wäre also Alles in der Ordnung. Das Berea-College jedoch ist eine private und keine staatliche Schule. Der Staat gibt nichts dazu, es wird aus privaten Mitteln unterhalten. Wenn nun dieser Anstalt verwehrt wird, was sie bisher gethan, indem das Gesetz den gemeinsamen Unterricht von Weißen und Negern ganz allgemein verbietet, in Privatschulen wie in öffentlichen Schulen; und die Anstalt gestraft wird wegen Uebertretung des Verbotes und dann dies Alles von dem höchsten Gerichtshofe für zulässig, als verträglich mit der Verfassung des Bundes erklärt wird — so liegt darin eine Verletzung des Grundsatzes persönlicher Freiheit, die nicht leicht zu nehmen ist.

Völlig nebensächlich ist dabei die Freibrieffrage, obgleich die in der Begründung des gerichtlichen Erkenntnisses obenan gestellt ist. Was das Gesetz nun verbietet, war der „College"-Korporation durch ihren Freibrief erlaubt. Da jedoch der Staat das Recht zur Aenderung der Freibriefsbedingungen sich ausdrücklich vorbehalten, so kann der Freibrief gegen das neue Gesetz nicht ins Feld geführt werden. So weit dies in Betracht kommt, kann der obergerichtlichen Entscheidung nur beigepflichtet werden. Eine andere und größere Frage ist es, ob sich das Gesetz mit der verfassungsmäßigen Freiheit und Gleichheit der Bürger verträgt? Um diese Frage hat sich die Mehrheit des Gerichtshofes herumzudrücken versucht. Sie hat sich mit der Erklärung begnügt, daß der Staat berechtigt ist, seine Korporationen zu regeln, und daß — in Anbetracht der in Kentucky bestehenden Verhältnisse — die Vorschrift der Trennung der Rassen in den Lehranstalten nicht „unreasonable" ist.

Daß neben den Rechten und Freiheiten der Korporationen die Rechte und Freiheiten der Personen ins Spiel kommen, davon sagt die Mehrheit des Gerichtshofes nichts, doch hat daran der alte Harlan in seinem Minderheitsgutachten erinnert. Die Gleichheit der Rassen mag als gewahrt gelten, wenigstens der Form nach — (obgleich das im Grunde auch schnöde Flunkerei ist) — „weil das gesetzliche Verbot sich gleichmäßig gegen beide Rassen richtet, indem es nicht bloß den Negern den Besuch von Schulen für Weiße verbietet, sondern gleicherweise den Weißen den Besuch von Negerschulen untersagt." Die Rechte der Person sind unstreitbar verletzt, wo man Leuten das Zusammenkommen verbietet, die den Wunsch haben zusammenzukommen, und ihnen verwehrt — nur ihrer Rasse wegen verwehrt — sich zu vereinigen zu einem Thun, das an sich nicht bloß ein harmloses, sondern ein nützliches ist.

* * *

Wenn Weiße und Schwarze gemeinsam ihre eigenen Mittel daran wenden, sich eine eigene Schule für ihre Kinder zu errichten oder für andere Kinder ohne Unterschied der Rasse, und Niemand gezwungen ist zum Besuch solcher Schule, jeder Besucher sie freiwillig besucht und in der Schule nichts gelehrt wird, was ungebührlich ist — wer ist befugt, dagegen Einspruch zu erhebn? Hat nicht Jeder das Recht, mit seinem Eigenthum zu thun, was er will, sofern er nur Anderen dadurch keinen Schaden zufügt? Haben nicht Eltern das Recht, die Schule für ihre minderjährigen Kinder zu wählen? Haben nicht Erwachsene das Recht, nach eigenem Belieben sich Gesellschaft und Umgang zu wählen? Wenn sie das nicht haben — wo bleibt das Recht persönlicher Freiheit und Selbstbestimmung? Wo die sonst stets herangezogene Kontraktfreiheit? Wa die Gleichheit vor dem Gesetz und der verfassungsmäßige Schutz von Freiheit und Eigenthum gegen Beeinträchtigung ohne gehöriges Rechtsverfahren? Treffend sagt Harlan, daß, wenn der Staat thun darf, was er hier zu thun unternimmt, er ebenso gut den Angehörigen der verschiedenen Rassen verbieten kann, auf demselben Markte einzukaufen oder zur selben Zeit einzukaufen, oder dieselben öffentlichen Versammlungen zu besuchen und gemeinsam über die öffentlichen Fragen und Angelegenheiten zu berathen, obgleich sie alle das gleiche Interesse daran haben. Nicht bloß das: er könnte ihnen verbieten, dieselben Straßen zu benützen, in denselben Stadttheilen oder denselben Städten zu wohnen, usw. usw.

So unklug es ist, wenn der Staat die gesellschaftliche Gleichstellung und den gemeinsamen Umgang der Rassen zu erzwingen unternimmt, so unklug und so ungebührlich und so unverschämte Einmischung in rein persönliche Angelegenheiten ist es, wenn er ihnen wehrt, mit einander zu verkehren, wo sie gewillt sind mit einander zu verkehren. Und unsittlich dazu, denn er pflegt und nährt damit den unseligen Rassenhaß, die Quelle unzähliger Verbrechen und Niederträchtigkeiten.

Tschechische „Kultur".

Von den schweren Exzessen des 28. Oktober in Prag, bei denen deutsche Studenten abermals roh mißhandelt wurden, obwohl nach dem Zeugniß des Statthalters von ihnen kein herausfordernder Akt verübt worden ist, finden wir im „Prager Tageblatt" einige Episoden, die ein grelles Licht auf das Verhalten der Polizei werfen. Das genannte Blatt schreibt:

Die von der Polizei von der Altstädter Seite verdrängten deutschen Studenten wurden über die Fahrbahn ins Kasino zurückgedrängt, selbstverständlich unter wahnsinnigem Gebrülle des tschechischen Pöbels. Vor dem Kasino hatte sich aber ebenfalls tschechischer Pöbel angesammelt, so daß die Studenten aus der Hölle ins Fegefeuer geriethen. Nicht nur, daß sie jetzt von dem Pöbel in brutaler Weise mißhandelt wurden, schritt auch die Wache gegen sie ein und mißhandelte sie mit den üblichen Fußtritten und Rippenstößen. Die Beamten überließen auch diesmal der Wache das „Ordnungmachen". Kommissär Hermuth, der Zeuge der Vorgänge war, rief der Wache zu: „Langsam!" Wandte sich einer der Studenten an einen Polizisten mit der Bitte, irgend einen Exzedenten, der ihn bedroht hatte, zu verhaften, so wandte sich der Wachmann ab und gab dem Ansuchen niemals Folge. Wenn einem Studenten die Kappe heruntergerissen wurde und er sich an die Polizei um Schutz wandte, schrien einige Demonstranten, er hätte auf sie eingeschlagen und verlangten seine Verhaftung. Die Polizei packte dann den Wehrlosen und verhaftete ihn. Auf diese Weise wurden mehrere deutsche Couleurstudenten verhaftet. Dafür wurden die Wachleute jedesmal mit Slava-Rufen begrüßt.

Als ein Student eine Frau, die auf die Studenten einschlug und sie beschimpfte, von dem Wachmanne Nr. 825 verhaften lassen wollte, weigerte er sich dies zu thun.

Ein Zugführer drang mit einem Mann in die Thorhalle des Deutschen Kasinos ein, wo die deutschen Studenten standen. Der Zugführer forderte die Studenten auf, sich ganz zurückzuziehen, und als die Studenten auf ihrem Recht, innerhalb des Hauses stehen zu dürfen, beharrten, ging der Zugführer mit Kolbenstößen gegen die Studenten vor. Dabei versetzte er dem Studenten J. T. eine Ohrfeige. Auf Intervention des Abg. Michl wurde der Zugführer in Anwesenheit von vier Zeugen sichergestellt. Den Auftrag, gegen T. vorzugehen, hatte ein Polizeibeamter gegeben. Der kommandirende Hauptmann und Leutnant protestirten gegen die Einmischung des Polizeibeamten.

Aus dem Bericht des Prager Blattes sei noch folgendes hervorgehoben:

Elegant gekleidete Damen, die sich ebenfalls im Gedränge befanden, schlugen mit Regenschirmen auf die Studenten los und stachen mit Haarnadeln nach ihnen. Um 12 Uhr drang vor dem Kasino ein ganzer Trupp von Exzedenten auf einen einzelnen deutschen Studenten ein. Der Student wurde von der Menschenmasse eingekeilt, so daß er kein Glied rühren konnte. Plötzlich sah man, wie sich mehrere Fäuste gegen den völlig wehrlosen Studenten erhoben. Er duckte sich, um der Attacke zu entgehen, da sausten aber auch schon Stöcke auf ihn nieder und es hagelte von Hieben. Plötzlich wurde ein mächtiger Kautschukstock geschwungen, der mit furchtbarer Wucht auf den Kopf des Studenten niederfiel. Ein Blutstrom, der über das Gesicht des Angegriffenen hinabschoß, bezeichnete die Wirkung des Stockhiebes: dem Studenten war ein großes Stück der Kopfhaut hinter dem Ohr abgerissen worden. Der blutig Verletzte wurde verbunden, und es wurde ihm ärztliche Hilfe zutheil. Abg. Kasper, der um ½12 Uhr im Kasino erschien, requirirte durch einen Wachmann einen Wagen für den Schwerverletzten. Der Student wurde mittels einer Droschke, die vor dem rückwärtigen Ausgang des Kasinos hielt, ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Wie weit die Verhetzung des Pöbels um sich gegriffen hat, zeigt folgender unerhörte Vorfall: Um ½2 Uhr Nachmittags wurde auf dem Altstädter Ring ein Offizier mit blauen Aufschlägen von einer nach Hundert zählenden johlenden Menge attackirt und auf das Gemeinste verhöhnt. Umsonst sah sich der äußerst bedrängte Offizier nach einem Wachmanne um — doch vergeblich, weit und breit keiner sichtbar. Erst eine berittene Polizeipatrouille, welche zufällig aus der Niklasstraße kam, eilte, von Passanten aufmerksam gemacht, dem hart bedrängten Offizier zu Hilfe. Sollten etwa die blauen Aufschläge oder die Militärmütze auch eine Provokation gewesen sein?

Lokalbericht.

Ausgesetzt.

Im Hausflur des Gebäudes Nr. 1035 West 68. Straße wurde gestern Abend ein ausgesetztes, etwa drei Monate altes, in ein Umschlagetuch gewickeltes Mädchen gefunden. Das arme Würmchen wurde erst heute Morgen der Polizei übergeben, die ihm am Nachmittag Aufnahme verschafft hat im St. Vincent-Waisenhaus. Die Mutter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Vereitelt.

Die 55jährige Frau Catherine Anderson, Nr. 350 W. Madison Straße, beabsichtigte gestern Abend in selbstmörderischer Absicht von der Rush Straße-Brücke in den Fluß zu springen. Als sie das Geländer erklomm, wurde sie vom Polizisten Boyle gepackt und in der Frauenabtheilung der Wache an Harrison Straße eingesperrt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karoline Willer geb. Heis

im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. November, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1761 N. Irving Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Willer, Gatte.
Theodore, George und William, Söhne.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' sanft im kühlen Erdengrunde
Bis zur Auferstehungsstunde.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

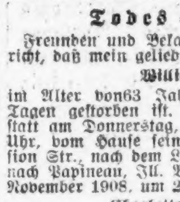
Theodor Lussem

im Alter von 34 Jahren und 9 Monaten am 10. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. November, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 104 Evergreen Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hedrick Lussem, geb. Benzel, Gattin.
Henry und Johnny, Kinder.
Anna Lussem, geb. Kleefisch, Mutter.
Henry J., Tillie, Gertrud, Anna, Helen und Kitty, Geschwister. mdosr

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.



Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Karl Klügel

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 15. November, vom Trauerhause, 825 Milwaukee Ave. Antreten zur Leichenparade Sonntag, den 15. November, Aurora Turnhalle, Aug. Weigandt, Division und Ashland Ave., um 1,45 pünktlich.

J. Geiling, Präsident.
Karl Hildebrand, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Tegge

im Alter von 63 Jahren, 5 Monaten und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Nov., um 12:30 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 249 W. Division Str., nach dem LaSalle Str. Depot, von da nach Papineau, Ill. Beisetzung Freitag, den 13. November 1908, um 2 Uhr Nachmittags.

Charlotte Tegge, Gattin.
Hermann, Frau K. Steinbrecher, Frau Bertha Brinkmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Dufold

am 11. November 1908 im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Hause ihrer Tochter, Annie Bercouter, 5740 Union Ave., am Samstag, den 14. November, um 9:30 Vorm., nach der St. Martinskirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Henry, Annie und George, sowie die verstorb. Michael u. John, Kinder. dofr

Todes-Anzeige.

Am 10. November starb im Alter von 37 Jahren und 7 Monaten mein lieber Gatte

Benedikt Steinbrecher.

Beerdigung Freitag, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1253 W. 22. Str., nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Steinbrecher, Gattin.
Edward, Joseph, Benedikt, Charles, William Steinbrecher, Söhne.
Marie, Rosa, Julia und Helene Steinbrecher, Töchter. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharine Reager

(Gattin des verstorb. Frederick Reager), gestorben ist. Beerdigung Freitag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 299 W. 15. Str., nach der Holy Family Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach Mount Carmel.

Charles, Fred, John, die verstorb. Frau Annie Martin und Frau M. J. Donahue, Kinder.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt 7jy,bldofa*

Gute Lektüre für die Winterabende. Romane, Novellen, Jugendschriften und Zeitschriften. — Katalog auf Wunsch frei zugesandt. Größte Auswahl und billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Deutsche Zeitschriften.
Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer, Jugend, Simplizissimus, Modenwelt, Velh. & Klas. Monatshefte und alle anderen Journale prompt und billig besorgt. Vollständige Liste und Preisverzeichniß auf Wunsch frei zugesandt.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Knoops Trading Stamps sind die besten

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt. Phone Lincoln 1729.

Bargains für Freitag und Samstag

36zöllige Kleider-Flannelette, silbergraue Muster, gestreift oder geblümt — werth 12c — Freitag und Samstag, per Yard 8½c

18×36zöll. gebleichte Huck-Handtücher, auf beiden Seiten gesäumt, — werth 12½c — Freitag und Samstag 8½c

50c Golf-Handschuhe für Damen, die besten einfachen Schattirungen, ein spezieller Bargain für Freitag und Samstag 39c

25c gerippte wollene Damenstrümpfe, schlicht schwarz, alle Größen, Freitag und Samstag, Paar 15c

50c fliesgefütterte Unterhemden für Damen, fein gerippt und weißer Seiden-Flies, alle Größen, und dazu passende Beinkleider — Freitag und Samstag, für 39c

75c Damen-Haus-Slippers in verschiedenen Facons, alle haben warmes Futter, Freitag u. Samstag nur 48c

6c ungebleichter Shaker-Flanell — schwer „napped", nur 10 Yards an einen Kunden — Freitag und Samstag, per Yard 3½c

75c Flannelette Unterröcke für Damen, in hellblau und rosa, Flounce mit Einsatz in Dainty Flanell, Freitag u. Samstag für 39c

$1.75 große Comforters, beide Seiten mit Silkoline bezogen, mit weißer Watte gefüllt, Freitag und Samstag zu 1.19

$1.25 schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, haben extra schweres Dustruffle, in zwei Facons gemacht, Freitag und Samstag 69c

GROCERIES

Große Büchse rother Salmon, regul. 15c-Büchse, für 12½c
Cream Lanndry Seife, 9 Stücke für 25c
Großes Packet Gold Dust Waschpulver für 17c
20c fancy gerösteter Santos-Kaffee, per Pfund 14c
Sultana Rosinen, werth 12c per Pfund, für 7½c
3 10c-Büchsen Dundee kondensirter Milch für 25c
Argo Glanzstärke, bei diesem Verkauf, 6 Packete für 25c
Paris Zucker-Corn—bei diesem Verkauf die Büchse zu 10c
9. M. holländische Häringe, per Dutzend 18c
Heinz' Sauerkraut, bei diesem Verkauf das Quart 5c

Haushaltungs-Waaren

Gutes Toiletten-Papier — drei Rollen für 5c

8 Quart blau u. weiß emaillirte Einmachkessel, — innen weiß emaillirt, werth 50c, — für 25c

25c grau emaillirter Kessel, — wie Bild, mit Deckel, für 12c

Doppelte Bratpfanne — schwarzer Stahl, Größe 10 bei 15, — werth 45c, für 29c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Haberichter

am 9. November im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. November, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3842 Armour Ave., nach der St. Stephans-Kirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Haberichter, Gattin.
Frank, Paul, Gustav Haberichter, Söhne.
Emma Soltow, Martha Schmidt, Töchter.
William Soltow, Richard Schmidt, Schwiegersöhne.
Carrie, Minnie, Emma Haberichter, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Rosie Schacke

am Mittwoch, den 11. November, 9 Uhr Morgens, im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1135 LeMoyne Str., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Schacke, Vater.
John u. Hermann Schacke, Brüder.
Katie Schacke, Schwester, nebst Schwägerinnen u. Verwandten.

Gestorben: Frederick C. L. Muhelle, am 10. November, 80 Jahre alt. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 172 Sedgwick Str., nach Rosehill. Leichenfeier in der Kapelle um 2:30.

Gestorben: Henry Mack, 78 Jahre alt, geliebter Vater von Louis H. Mack. Beerdigung vom Trauerhause, 113 Bunker Str., Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13no3*

22. Jahres-Ball
— des —

Bäcker-Unterstützungs-Vereins von Chicago, Samstag, 21. November 1908. Anfang Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave., obere und untere Halle. Tickets 50c die Person. Damen in Herrenbegleitung frei nov12,15,18

Zehnter Großer Ball
veranstaltet von der

Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11.
in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Hoyne Ave.
Sonnabend, den 21. November 1908. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Thüre 50 Cents. nov10,12,14

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis ....Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,bldofon*

Chas. Lueneburg's Lokal,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. — Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagstisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Import. Pilsener stets an Zapf. Skat- u. Billardfreunde finden hier immer Gegner. 24sep,bofon*

Deutsches Theater in Powers
Direktion ....Leon Wachsner
9. Abonnements-Vorstellung.
Sonntag, den 15. November.
Zum ersten Male: Der große Lacherfolg!
Die Autorität
Schwank in 3 Akten von Hans L'Arronge.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. bofafon

5. Stiftungsfest und Ball
— des —
Deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1
in Conut's Halle, 408—410 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., am Samstag, den 14. November 1908. Anfang 8 Uhr Abends. — Eintritt 25 Cents die Person.

Großer Kaffee-Abend
veranstaltet vom
Berliner Vergnügungs-Verein
am Samstag, den 14. Nov., in Glück's Halle, 327 Sedgwick Str. Berliner Witze und Vorträge! Eintritt 25c die Person, wofür Kaffee und Kuchen, sowie Garderobe frei sind. Das Komite.

Danksagung.

Unseren theuersten Freunden und Gönnern vom wackern „Schwaben-Verein" unseren innigsten Dank und ein herzliches „Vergelts Gott" für den uns zugeschickten $150 Schein, sowie für die theilnehmende und achtungsvolle Anerkennung des Gemeinwohles unseres Instituts.

Hochachtungsvoll unterzeichnet:
Schw. des St. Elizabeth's Hospitals.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Redakteur verlangt: Ein tüchtiger deutscher Redakteur, welcher auch der englischen Sprache mächtig ist, wird für eine Wochenzeitung in Wisconsin verlangt; einer welcher etwas von der Setzerei versteht wird vorgezogen. Offerten mit Lohnangabe, Alter, ob ledig oder verheirathet, bitte unter O. 565 Abendpost, zu adressiren. 7nblw3

Verlangt: Schneider; muß ein guter Bushelman sein. 14 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. 240 West North Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. 349 Wells Str.

Verlangt: 1. Klasse Coatmaker. K. Mueller & Son. 5443 Halsted Str. mido

Verlangt: Damenschneider, einer der zuschneiden und anpassen kann, muß erster Klasse sein, guter Lohn für guten Mann, ebenso Herrenschneider, der zuschneiden versteht, muß gut sein für Kunden. — Spreche sofort vor. 510 Armitage Ave.

Verlangt: Rockmacher und Helfer an feinen Kunden-Röcken. 44 La Salle Str., Top Floor. F. Mattern. midofrja

Verlangt: Verkäufer, Solicitors, Agenten; sicheres Einkommen. Keine Kapitalanlage erforderlich; auch für Deutsche und Italiener. Anzufragen: 213 La Salle Str., Zimmer 832. bimido

Verlangt: Korbmacher, erfahren in Weide und Rattan. American Basket Factory, 480 S. Centre Avenue. 10nolw3

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider. Anzufragen von 8 bis 9 Uhr Abends, 1819 W. 47. Str., nahe Ashland Ave., Store.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Arbeit im Zementhaus der Linoleum-Werke. Anzufragen bei Mr. Townsend, 20—22 Süd Market Str. bimdo

Verlangt: Ein erfahrener Leinsamenöl-Sieder für Linoleum Werke. Anzufragen bei Mr. Townsend, 20—22 Süd Market Str. bimdo

Verlangt: Ein erfahrener Kollander Mann für Linoleum Werke. Anzufragen bei Mr. Townsend, 20—22 Süd Market Str. bimdo

(Fortsetzung auf der 10. Seite).

Lokalbericht.

Eine Neuerung.

Schule für schwindsüchtige und nicht normale Kinder.

Auf der Gage-Farm.

Ein Vorschlag Präsident Schneiders vom Schulrath. — Architekt Perkins unterbreitet Pläne für eine zwanzigstöckige Handelshochschule.—Gartz tritt zurück

Gründung einer Schule für schwindsüchtige Kinder auf der der Stadt gehörigen Gage-Farm nahe Riverside, wo sie frische Landluft genießen können, befürwortet Präsident Otto C. Schneider vom Schulrath. Gleichzeitig tritt er für Errichtung einer Schule für anormale Kinder auf demselben Grundstück, das 240 Acker groß ist, ein. Beide Anstalten sollen vollständig von einander getrennt sein. Präsident Schneider ist der festen Zuversicht, daß das Unternehmen erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn Staat und County die nöthige finanzielle Unterstützung zusichern. Eine Konferenz der in Frage kommenden staatlichen, städtischen und Countybeamten wird in den nächsten Tagen stattfinden. Wie Herr Schneider erklärt, würden die Kosten nicht zu hoch sein. Die Stadt könnte das Grundstück, das zum Theil auch dem Schulrath gehört, zur Verfügung stellen, während der Schulrath die nöthigen Lehrkräfte liefern würde. Gesundheitskommissär Evans heißt den Plan rückhaltslos gut.

Herr Schneider erklärt, daß die Gründung einer derartigen Anstalt es ermöglichen würde, den schwindsüchtigen Zöglingen der öffentlichen Schulen nicht nur die nöthige Erziehung zu geben, sondern auch eine Heilung von ihrem Leiden so viel als möglich fördern würde. Sie könnten aus den anderen Schulen entfernt werden, in denen sie jetzt zusammen mit gesunden Kindern unterrichtet werden. Der Schulrath habe das Recht, die Kinder einer beliebigen Anstalt zu überweisen, und könne sie daher zum Besuch dieser Schule zwingen. Außerdem würden einsichtige Eltern den Plan mit Freuden begrüßen, da ihren Kindern angemessene Pflege und Aufenthalt in frischer Luft zu Theil werden würde. Die Schule für anormale Kinder würde natürlich von der Anstalt für Schwindsüchtige völlig getrennt werden. Die Zöglinge würden nicht mehr nach dem Alter auf die einzelnen Klassen vertheilt werden, sondern nach ihren Fähigkeiten. Es würde möglich werden, ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine zwanzigstöckige Schule.

Die vorläufigen Pläne für eine zwanzigstöckige Schule, die an der Harrison Straße und Plymouth Place errichtet werden soll, wurden gestern Präsident Schneider vom Architekten des Schulraths Perkins vorgelegt. Der Wolkenschaber soll eine Handelshochschule und die Büroräume des Schulraths aufnehmen. Er wird auf dem Grundstück, auf dem jetzt die Jones-Schule steht, errichtet werden. Die Pläne sehen siebzehn Stockwerke über und drei Stockwerke unter dem Straßenniveau vor. Letztere werden als Vorrathsräume und zur Unterbringung der Heizungs- und Lüftungsanlagen dienen. Die ersten drei Stockwerke über dem Straßenniveau werden für eine Versammlungshalle hergerichtet werden, die 2700 Personen fassen soll. Im vierten Stockwerk werden kleinere Versammlungshallen für die Lehrkräfte eingerichtet werden. In den nächsten neun Stockwerken werden die Klassenzimmer der neuen Handelshochschule untergebracht werden. Der Unterricht ist völlig kostenlos. In den übrigen vier Stockwerken werden sich die Verwaltungsräume des Schulraths befinden. Man rechnet darauf, den Bau bis zum Mai 1912 zu beenden.

Angebote für den Bau der neuen Karl Schurz-Hochschule in Irving Park wurden gestern eröffnet. Die niedrigsten Angebote betrugen $399,527. Die Anstalt soll 1000 bis 1500 Kindern Unterkunft gewähren. Sie wird bis zum Beginn des Jahres 1910 vollendet sein.

Präsident Schneider und die Schulkommissärin Frau Isabelle O'Keeffe besichtigten gestern die neue Handfertigkeitsabtheilung und Gießerei in der John Worthy-Schule. Die Kosten beider Anlagen stellen sich nicht höher als $15,000. Das Baumaterial wird von dem Arbeitshaus geliefert, dessen Insassen beim Bau verwandt werden.

Tonsiline verhütet Halsbräune

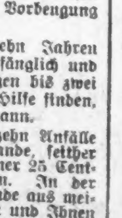
Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

C. T. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. A. & C. Ry, Cleveland, Ohio.



An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben, und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.

Tausende versuchten „Swißco"

„Swißco" gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, zeitigt neuen Haarwuchs und beugt allen Haar- und Kopfhautkrankheiten vor.

25c Cent Flasche frei.

Das Swißco Haarmittel zeitigt positiv neuen Haarwuchs, heilt Kahlköpfigkeit, verhindert Ausfallen der Haare, schuppige Kopfhaut, wunde Kopfhaut, Schinn, sprödes Haar oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und den Glanz wieder.

Etliche Wochen des Gebrauchs von Swißco bewirkten es.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1031 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cent decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

Kommissär Gartz tritt zurück.

Kommissär Adolph Gartz, Vorsitzender des Ausschusses für Liegenschaften, hat seine Stellung niedergelegt, da er den Winter in Kalifornien verbringen will. Er erklärte, daß die Wichtigkeit der Stellung nicht seine längere Abwesenheit zulasse. Kommissär Joseph Downey ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Besitz der verstorbenen Mary M. Walker ist zu verkaufen.

Auf Grund der Bestimmungen im Testament der verstorbenen Mary Morris Walker ist deren Grundbesitz zu beiden Seiten der Illinois Zentralbahn, der sich bis zu einem 200 Fuß südlich von 25. Straße gelegenen Punkte erstreckt, zum Verkauf auszubieten. Es sind 250,000 Quadratfuß Land, darunter der Boden unter den Bahngeleisen, nebst Wasserrechten. Das Seeufer ist an die Stadt zu Badezwecken verpachtet, doch kann die Pacht seitens des Besitzers nach dessen Belieben aufgehoben werden.

Eleanor B. Linden hat von A. Geo. Mackie das Apartmenthaus an Lexington Ave., 250 Fuß nordöstlich von 65. Str., 50 bei 142 Fuß, Ostfront, mit $12,000 belastet, für $24,000 gekauft.

Frau Linden und ihr Gatte James haben an Annie T. Ford das Apartment-Gebäude an Roscoe Str., 98 Fuß östlich von Elaine Place, 52 bei 126 Fuß, Südfront, mit $12,000 belastet, für $24,000 verkauft.

Abraham S. und Eva Davis haben an Frances Helen, Mary Agnes und Thomas J. Duffy das Apartment-Gebäude 6112—14 Jackson Park Ave., mit $15,000 belastet, für $27,500 verkauft. Das Grundstück, 50 bei 150 Fuß, ist mit einem neun Wohnungen enthaltenden Gebäude bebaut.

Solomon Kohn hat von Mary E. Byrne das Laden- und Wohngebäude an der Südostecke von Wentworth Ave. und 29. Str., 75 bei 120 Fuß, Westfront, für $30,000 gekauft.

Mortimer D. Hathaway hat von Charles H. Ward das Eigenthum an der Nordostecke von S. 48. Avenue und Frink Str., 167 bei 100 Fuß, mit $10,000 belastet, für $20,000 gekauft.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Die Autorität", Lustspiel in 3 Akten, von Hans L'Arronge.

Der Name L'Arronge hat in den Ohren deutscher Theaterfreunde einen alten, guten Klang. Der, welcher ihm diesen Klang gegeben, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Hans L'Arronge, der Sohn des großen Adolph, setzt das Geschäft des Vaters mit Erfolg fort, nicht nur als Theaterunternehmer, sondern auch als Theaterdichter. Für kommenden Sonntag ist zur Aufführung in Powers' Theater ein Lustspiel aus der Feder des jüngeren L'Arronge angesetzt, und es heißt, daß dieser damit ein Werk geliefert habe, das den besten Erzeugnissen der liebenswürdigen Muse seines Vaters gleichwerthig an die Seite gestellt werden kann. Das Stück heißt „Die Autorität" und die Handlung spielt in unseren Tagen, in der Kaiserstadt an der Spree. Personenverzeichniß nebst Angabe der Rollenbesetzung folgt:

Emil Hecht .... Hermann Meltzer
Olga, dessen Frau .... Anna Richard
Otto, deren Kind .... Richard Hahn
Rosa, do. .... Charlotte Krause
Hermann Bräunlich, Kaufmann ...... Conrad Bolten
Meta Berger, dessen Nichte .... Eva Speier
Wolfram, Gesanglehrer .... Berthold Sprotte
Fräulein Kahn .... Hedwig Beringer
Gastwirth Bugo .... Willy Schaff
Minna, Dienstmädchen bei Hecht ...... Marie Lange

Der Vorverkauf der Sitze hat heute begonnen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Ach so! — Herr (zum Kellner): Und wenn Ihr Herr im Weinkeller ist, so gehen Sie doch mal hinunter und sagen Sie ihm, er möchte mal einen Augenblick heraufkommen. — Kellner: Nutzt nichts, da sperrt er sich zu fest ein.

Die verhaftete Erbin.

Verhandlung gegen Frau Anna Boyson auf dem 20. November verschoben.

Die gestern auf Veranlassung ihrer Mutter, Frau Helen Leet, einer bejahrten reichen, in Aurora wohnenden Wittwe, wegen angeblichen Zusammenlebens mit Rudolf Haug verhaftete Frau Anna Boysen war heute, als der Fall vor Stadtrichter Dicker kam, nicht anwesend. Der Richter verschob die Verhandlung bis zum 20. November. Frau Boysen leidet, wie ihr Anwalt, Clarence S. Darrow, mittheilte, an Nervenerschütterung und hütet ein Zimmer im Sherman House. Ihr Zustand ist, wie Herr Darrow behauptet, die Folge unausgesetzter Hetzereien seitens ihrer Schwester, Frau Rosa Thompson, und ihres Bruders, G. Keller Leet, welche ihre Mutter zu dem gestrigen, Aufsehen machenden Schritt veranlaßt hätten. Herr Darrow erklärte, dies sei der Gipfelpunkt der Versuche der Angehörigen, Frau Boysen um ihren Antheil am väterlichen Erbe zu bringen, die Beschuldigungen könnten aber leicht widerlegt werden.

Haug, der 23 Jahre alt ist, war im Gerichtssaal anwesend. Auch er erklärte den Fall für einen nichtswürdigen Versuch, Frau Boysen, die keinerlei Schuld auf sich geladen habe, zu verderben. Ihre Schwester hätte schon zu Lebzeiten des Vaters das große Wort in Vermögens-Angelegenheiten geführt und wollte nun entweder ihre Herrschaft weiter ausüben oder Alles verderben. Der Antheil von Frau Boysen an dem auf $2,000,000 geschätzten Vermögen beträgt nach Haug $400,000. Dieses Geld wollten die anderen Familienmitglieder an sich bringen; die Behauptung von dem sträflichen Verhältniß zwischen ihm und Frau Boysen sei eine Lüge, das könne er beweisen.

Frau Boysen lebt seit vier Jahren in Chicago und hat vier Kinder. Ihr Gatte, von dem sie sich vor fünf Jahren trennte, leitet angeblich in Wyoming ein Bergwerk.

Rechtsanwalt Richard J. Cooney, der Vertreter von Frau Leet, bestreitet die angebliche Absicht, Frau Boysen um ihr Erbe zu bringen. Die Verhaftung, sagte er, sei nur vorgenommen worden, um die Frau nach Hause zu ihren Angehörigen zurückzubringen. Sie leide seit einiger Zeit an einer Krankheit, die ihre geistigen Kräfte beeinträchtigt haben möchte.

Personal-Nachrichten.

— John W. Thomas, ehedem Mayor von Chicago Heights und bekannter Geschäftsmann, starb gestern Abend in seiner Wohnung, 1340 Otto Blvd., an der Lungenentzündung und einem Herzleiden, im Alter von 52 Jahren. Herr Thomas war Mitglied der Chicago Athletic Association, des Freimaurer-, des Odd Fellow- und des Elk-Ordens, Präsident der First National Bank von Chicago Heights, der Canedy-Otto Manufacturing Co. und Leiter und Direktor der Inland Steel Company. Er war in Niles, Ohio, geboren und kam vor 30 Jahren nach Chicago. Die Wittwe und drei Söhne überleben ihn.

Aufs Neue angeklagt.

Die Großgeschworenen erhoben gestern Nachmittag neue Anklagen gegen Rechtsanwalt Robert E. Cantwell, A. H. Stridiron und John S. Moissand. Die vor einigen Monaten in Verbindung mit dem Chinesen-Mordprozeß erhobenen ursprünglichen Anklagen enthielten einen Formfehler, der jetzt vermieden worden ist. Die Drei sind beschuldigt, eine der öffentlichen Rechtspflege schädliche Handlung vereinbart zu haben.

Bankerottverfahren.

Auf Antrag von Samuel E. Bliß, einem Gläubiger der „Illinois Woolen & Cotton Manufacturing Company", setzte Bundesrichter Bethea gestern Frank H. Jones, den Sekretär der „American Trust & Savings Bank", zum Masseverwalter der Gesellschaft ein. In dem Gesuch von Bliß sind die Verbindlichkeiten mit $60,000 und die Bestände mit $35,000 angegeben.

Keine Sorge wegen Hämorrhoiden

Pyramid Pile Cure beseitigt schnell alle Schmerzen, Leiden und Unannehmlichkeiten.

Probe-Packet per Post frei.

Viele Leute erdulden die Qualen der Hämorrhoiden, weil sie nur wenig Hoffnung auf Linderung und Heilung haben.

Dieser Zustand rührt von dem schrecklichen Leiden, Hämorrhoiden genannt, her. Ein derartiges Leiden zerrüttet die Nerven von Männern und Frauen auf's Aeußerste und sie sind am Rande der Verzweiflung.

Gebt acht, daß Ihr nicht ein Opfer dieser Melancholie werdet.

Pyramid Pile Cure wird überall von Apothekern verkauft. Sie lindert die Hämorrhoiden und wirkt schnell, schmerzlos und ohne Unannehmlichkeiten. Wir haben Tausende von Zeugnissen, welche ihren Werth bestätigen.

Geht heute zu Eurem Apotheker und kauft ein Packet, oder wenn Ihr zurückhaltend über dieseSache seid, schickt uns fünfzig Cents, den Preis für die Pyramid Pile Cure, und wir schicken Euch ein Packet per Post in einfachem Umschlag.

Ein oder zwei Applikationen überzeugen Euch, daß Euer Fall nicht hoffnungslos ist. Damit Ihr es erfährt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet per Post in einfachem Umschlag frei.— Adresse: Pyramid Drug Co., 163 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Das Pflaster der Dearborn Str.

Richter Rinaker versagt derOrdinanz die Genehmigung.

Dearborn Str. wird nicht eher neues Pflaster erhalten, als bis die vorliegende diesbezügliche Ordinanz verändert oder durch eine neue ersetzt worden ist, oder bis die Stadt beim Obergericht eine günstige Entscheidung erlangt. Richter Rinaker erklärte heute im Countygericht, daß er die Ordinanz nicht bestätigen könne, weil sie in ihrer jetzigen Form die Straße unpassirbar machen würde. Daß eine Neupflasterung nöthig ist und Kreosotblöcke, wie in der Ordinanz vorgesehen, das für Dearborn Str. geeignetste Pflaster sind, erkennt Richter Rinaker an. Seinen Einwand stützt er auf die in der Ordinanz enthaltenen Bestimmungen über die Straßenhöhe, deren Ausführung einen Unterschied von vierzehn Zoll ergeben würde an der Stelle, wo das Pflaster an der Nordseite von South Water Str. aufhören soll und das Pflaster der Auffahrt zur Brücke beginnt. Eine solche Stufe würde nach Ansicht des Richters die Straße für den Wagenverkehr unmöglich machen. Auf das Versprechen der Vertreter der Stadt, daß eine Kurve gebaut und der Unterschied ausgeglichen werden würde, wollte der Richter sich nicht einlassen.

Der frühere Bundessenator William E. Mason, der kürzlich zum Sonder-Steueranwalt der Stadt ernannt wurde, war heute zum ersten Male im Gericht.

Eine Verspätung.

Vorladungsbefehl sollte gegen den Großindustriellen McCormick erlassen werden.

Cyrus H. McCormick, der vielfache Millionär und Präsident der International Harvester Co., war nicht anwesend, als Richter Windes heute die Verhandlung der gegen die Revisions-Behörde angestrengten Mandamus-Klage der Illinois Tax Reform League eröffnete, und schon wollte der Richter einen Vorladungsbefehl ausstellen, als McCormick mit seinen Anwälten eintraf. Sie waren in's Countygebäude gegangen, wo der Prozeß eigentlich hätte verhandelt werden sollen. Der Richter war aber heute zur Aushilfe ins Kriminalgerichtsgebäude gerufen worden, und davon scheint den Anwälten keine Mittheilung gemacht worden zu sein. Die Liga will die Revisionsbehörde durch das Verfahren zwingen, die Aktionäre der Harvesting Co. für ihre Antheilscheine an dieser zu besteuern. McCormick war als Zeuge vorgeladen worden. Richter Windes verschob nach kurzer Verhandlung die Fortsetzung auf den 7. Dezember.

Aus dem Stadtgericht.

C. G. Astor muß sich in der Bridewell nützlich machen.

Nach achttägiger Untersuchungshaft wurden heute Clarence Granger Astor und Abden Grunder, der Sohn eines Geistlichen, dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Die jungen Herren hatten hier 14 Tage lang ein Leben voller Wonne geführt, mit Choristinnen angebändelt, die „Dämchen" in vornehmen Speisewirthschaften bewirthet, mit ihnen Ausfahrten in Kraftwagen unternommen und schließlich, als ihnen die Moneten ausgegangen waren, die Wagenführer um den Fahrpreis geprellt. Astor, der sich als ein Verwandter der reichen New Yorker Familie dieses Namens aufgespielt hatte, gab auch zu, einen gefälschten Check umgesetzt zu haben. Der Kadi strafte ihn um $50 und die Kosten, Grunder aber, dessen Vater der geprellten Automobil-Company die Hälfte des Schadens ersetzt hat, um nur $1 und die Kosten. Er zahlte. Astor aber, der gänzlich abgebrannt ist, wird Gelegenheit erhalten, die über ihn verhängte Strafe in der Bridewell abzuarbeiten.

Germanistic Society.

Am kommenden Montag Vortrag von Karl Hauptmann von Berlin.

In der Fullerton-Halle des Kunstinstituts hält am nächsten Montag, Abends 8¼ Uhr, der bekannte Berliner Dramatiker und Kritiker Karl Hauptmann, ein Bruder von Gerhardt Hauptmann, in deutscher Sprache einen Vortrag über das Thema „Das Drama". Für Montag, den 23. November, kündigt die Germanistische Gesellschaft einen weiteren Vortrag von Prof. Ernst Daenell an, und zwar über „Ergebniß der letzten Epoche der europäischen Handelspolitik".

An Speisegift erkrankt.

Nach dem Genuß einer Hummerspeise in einem Gasthause der inneren Stadt wurden Frau Theodor Brentano, die Gattin des Richters, und Frau Robert W. Wright von Belvidere, Ill., neulich von starkem Unwohlsein befallen und mußten in die Brentanosche Wohnung gebracht werden. Frau Wright konnte am Dienstag Abend nach Hause zurückkehren, Frau Brentano ist in der Genesung begriffen, aber noch ans Haus gefesselt.

Geschäft gegen Gesundheitsinteressen.

Die hiesige Butter- und Eier-Börse hat in der, wie an anderer Stelle berichtet, heute abgehaltenen Besprechung dem Gesundheitskommissär das Versprechen geben lassen, daß ihre Mitglieder von keinem Milchereibesitzer Butter kaufen würden, der lungensüchtige Kühe hält und deren Milch zur Herstellung von Butter benutzt. Die betreffende neue Verordnung soll aber statt zu Neujahr erst am 1. Juli 1909 in Kraft treten, um den Kühlhausbesitzern Gelegenheit zu geben, ihre Buttervorräthe im Werthe von $9,000,000 zu verkaufen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wunderbare Suit Werthe zu $24.75

Eine große Sammlung davon in allen Fabrikaten, welche sich gut kleidende Personen als korrekt kennen. Glatte Materialien und Boucle-Effekte, einfache Fabrikate und einige importirte Gewebe. Da viele Damen die neuen hüftenlosen Effekte lieben, ist eine große Auswahl dieser Modelle vorhanden, aber auch ebenfalls viele Variationen von „semi-fitting" Anzügen und den einfacheren geschneiderten „mannish" Coat Suits. Die Skirts korrespondiren mit den Jackets und Coats und sind von einem Schnitt, der harmonisch wirkt. Die meisten sind reichlich verziert mit Atlas und Knöpfen. Der Coat eines jeden Anzugs ist mit Skinners garantirtem Atlas gefüttert, welches sofort neu ersetzt wird, sobald es sich nicht als zufriedenstellend erweist. Es ist sehr schwer, eine Basis zum Vergleich für diese Kleidungsstücke zu finden, da sie nur in The Fair zu haben sind, aber wir fühlen uns sicher in der Behauptung, daß der durchschnittliche $35 und $45 Werth, der heute in Chicago offerirt wird, nicht besser für das Geld ist. Eine spezielle Offerte morgen zu **$24.75**

Messaline Gowns für Damen, passend für Straßen- und Abendgebrauch. Waist und Yoke entweder „self-embroidered" oder tucked und mit Spitzen besetzt. Neue enge Aermel und festanliegende Skirts. In Blau, Goldbraun, Grün, Grau und Pastel-Schattirungen, sowie Schwarz. Ein Garment für **$16.75**

Damen Skirts von Chiffon Panama, Schwarz und Navyblau. Gored und gefältelte Modelle mit Self-Fold um den unteren Theil u. viele Knöpfe an der Front herunter. Gut geschneidert und hängt perfekt, **$5.75**

Empire Coats für Damen von guter Qualität Broadcloth, hübsch besetzt mit Braid und Knöpfen. Volle Länge. Durchweg mit Atlas gefüttert, **$14.75**

Lawn Waists mit rundem Yoke von Valenciennes-Einsatz. Front tucked und gestickt, abwechselnd mit Spitzen-Einsatz und mit Beading abgefertigt. Neumodische Mousquetaire-Aermel. Eingeschlossen mit diesen sind eine Anzahl geschneiderter gefältelter Waists aus weißem Madras Cloth, **98c**

Swagger lange Coats von extra feinem glänzenden Broadcloth, in Schwarz und den begehrten populären Farben. Gemacht mit hohem enganliegenden Umlegekragen und spitzen Revers. Empire Rücken-Effekt. Reichhaltig verziert mit Atlas und Knöpfen. Mit grauem Atlas gefüttert, **$19.75**

Waists von farbigem Mesh Net. Mit japanischer Seide gefüttert, Front und Rücken, sowie enganliegende Aermel in tiefe Falten gelegt. In Grün, Braun, Blau, Grau, Weiß, hoher Kragen mit Ruche von Net, **$4.95**

Pelzsachen-Bargains

River Mink Scarfs, mit Split Tabs, mit zwei Thierköpfen besetzt, zu **$4.95**

River Mink Scarfs, einfach besetzt, mit zwei Köpfen, **$3.98**

River Mink Kragen, mit Tabs und zwei Köpfen, **$6.75**

Blauer Wolf Shawlkragen zu $9.75

Blauer Wolf Animal Muff, dazu passend, $9.75

Freitag-Bargains in Schnittwaaren.

Freitag ist immer ein „Spartag", sogar im Vergleich mit anderen Tagen, die solch großartige Werthe auf unserem zweiten Floor bieten. Morgen ist nur eine Ausnahme infolge größerer Ersparnisse.

Seidenstoffe Helle reinseidene Taffeta-Plaids, alle modernen Farben, mit schwere Satin baared Mustern, dieselben Seidenstoffe, die Ihr anderswo zu 75c markirt seht, per Yard, **47½c**

Einfarbige reinseidene Taffetas, Qualität garantirt, alle die dauerhaftesten Schattirungen, gut 75c die Yard werth — per Yard nur **47½c**

Farbige Direktoire reinseidene Messalines — helle, lüströse, weiche, schmiegsame Seidenstoffe, in den modernen Schattirungen für Straßen- und Abendkleider. — Speziell markirt zu, per Yard, **62½c**

Farbige reinseidene rauschende oder Chiffon-Taffeta Seide, 27 Zoll breit, alle hübschen Farben, helle und dunkle Seide, gemacht um zu $1 die Yard verkauft zu werden. Verkaufspreis, per Yard, **67½c**

Schwarze reinseidene Chiffon-finished Taffeta-Seide, yardbreit, bedenkt, morgen die Yard zu nur **57½c**

Domestics

Novelty Baderoben-Flanell, extra schwer, per Yard, **20c**

Weißer Outing-Flanell, volle Yard breit, wendbar, doppelt gefließt, per Yard, **10c**

Gebleichte Domet- und Shaker-Flanelle — schwer fließgefüttert — per Yard, **5c**

Lonsdale Cambric, weicher Finish — eine volle Yard breit — verkauft zu, per Yard, **10c**

Gebleichte und ungebleichte Bettlaken-Stoffe — eine Yard breit — per Yard, **5c**

Kleiderstoffe Helle reinw. u. seid. franz. Plaid Kleiderstoffe, doppelbreit, mit schweren Satin barred Mustern — dies sind überall 85c Plaids. — Morgen die Yard zu nur **65c**

Novelty franz. gestreifte Suitings, feine reinwollene Qualität, die neuesten Streifen, all die modernen Schattirungen. Morgen Yard verkauft zu nur **67½c**

Reinwollene fancy Biarritz Suitings, hübsche Cord und fancy Gewebe, ganz wollene Qualität, 44 bis 48 Zoll breit, regulärer $1 Werth, per Yard, **55c**

Novelty Herringbone reinwollene Suitings, moderne und dauerhafte Schattirungen, und 54zöll. reinwoll. Broadcloth Suitings, 75c und $1 Werthe, Auswahl, Yard, **55c**

Farbige Novelty reinwollene gestreifte und karrirte Suitings, 44 bis 46 Zoll breit, alle hübschen und modernen Muster und Farben. Verkauft zu, per Yard, **49c**

$4.00 Damen-Schuhe, $1.98

Falls Ihr den kleinen Fehler bemerkt, niemand anders denselben aber sieht, kann es Ihnen sicherlich einerlei sein, wenn Ihr zudem einen vier DollarSchuh für $1.98 bekommt. Ihr bekommt einen ebenso guten Schuh, der ebenso dauerhaft und befriedigend ist, als wenn Ihr den hohen, anstatt den niedrigen Preis bezahlten. Dies ist die Thatsache hinter unserem herabges. Preis von 1.98 für— 1000 Paar von $3.00, $3.50 und $4.00 Schuhe für Damen. Nie zuvor wurden Euch bessere Schuhe zu diesem Preis offerirt. Ihr habt die Auswahl von feinem Kidskin, Kalb- und Lackleder, die Sohlen sind Welt genäht und handgedreht, die Leisten in den beliebtesten Facons u. Styles, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons. Versäumt nicht, Vortheil aus dieser Gelegenheit zu ziehen, und sichert Euch ein oder mehrere Paar zu diesem speziell. Preis, das Paar f. nur **$1.98**

Dauerhafte Schul- und Dreß-Schuhe für Misses und Kinder, feine Kid- und Calf-Ledersorten, Extension-Sohlen, bequem geformte Absätze, bequem sitzende Facons, Größen 11½ bis 2, zu, das Paar $1.39; 8½ bis 11, das Paar, **$1.19**

Filz Juliets und Slippers für Damen, pelzbesetzter Obertheil, fancy Farben, Ledersohlen und Absätze, $1.50 Sorte, das Paar, **$1.00**

Rothe Filz Juliets für Misses und Kinder, Leder-Sohlen und Absätze, warm und bequem für den Hausgebrauch, spezieller Preis für morgen zu, Größen 11½ bis 2, das Paar, 89c; 8½ bis 11, das Paar, 79c; 6 bis 8, das Paar, **69c**

Filz-Haus-Slippers für Damen, breite, bequeme Zehen, spez. morgen das Paar, **59c**

Garnirte Hüte zu 4.98

Wir haben uns während der ganzen Woche für diese große Ueberraschung in Putzwaaren vorbereitet. In dieser Saison wurden viele Ueberraschungen geboten Das Publikum wie die Händler haben sich gewundert, wie es uns möglich ist, solche Werthe zu $4.98 zu bieten. Es ist kein Geheimniß. Eine glücklicheKombination beim Einkauf von Materialien in großen Quantitäten u. niedrige Ausgaben beim Garniren der Hüte. Wir haben kein Patent darauf, sondern führen es nur aus, während Andere es gern thun möchten, aber die Kombination nicht zu finden vermögen.

Wir haben für diesen Verkauf mehrere hundert Hüte garnirt, die gut den Vergleich mit $10.00 und $12.00 Erzeugnissen aushalten. Ein Blick in unser Schaufenster wird Euch veranlassen, dieAugen weit zu öffnen. Ihr werdet erkennen, daß die in diesem Verkauft offerirten Hüte nicht in irgend eine $4.98 Klasse gehören—denn sie haben sämmtlich die Facon undEleganz der bedeutend theueren Putzwaaren. Sie sind sämmtlich mit den neuesten Putzwaaren garnirt, und die Facons sind neu, wie sie gegenwärtig in großer Nachfrage sind. In diesem Verkauf könnt Ihr einen Hut zu irgend einem Kleid passend finden, jedoch nur ein Hut von jeder Sorte. Kommt früh, um eine Auswahl von Hüten zu treffen, die so gut wie die meisten 10.00 bis 12.00 Hüte sind, für **$4.98**

Cicero gewinnt.

Metropolitan Surety Co. soll der Ortschaft über $61,000 bezahlen.

Der Appellhof bestätigte heute zwei im Stadtgerichte zu Gunsten der Ortschaft Cicero gefällte Zahlungsurtheile über $55,288.80 und $6,329.96 gegen die Metropolitan Surety Co., Bürgen für den früheren Schatzmeister Louis Griska und für den Einnehmer Joseph Hall. Die Klagen waren eine der Folgen des Krachs der von Wm. J. Atkinson geleiteten Lincoln-Bank in Morton Park.

Möchten ihren Antheil.

Töchter des verstorbenen Millionärs Farwell beantragen Auftheilung des Nachlasses.

Frau Rose Farwell-Chatfield-Taylor, Gattin von Hobart C. Chatfield-Taylor, Grace Farwell-McGann und Anna Farwell de Koven, Töchter und Erben des 1903 verstorbenen Großkaufmanns Chas. B. Farwell, haben heute im Superiorgericht in einer freundschaftlichen Klage gegen Walter Farwell und Chas. F. Harding als Nachlaßverwalter auf vorzeitige Theilung der auf $2,000,000 veranschlagten Hinterlassenschaft geklagt. Der Erblasser hatte bestimmt, daß der Nachlaß erst 1913 getheilt werden sollte.

Branntwein für lahmen Rücken.

Der zunehmende Gebrauch von Branntwein für lahmen Rücken verursacht beträchtliche Aufregung unter der ärztlichen Zunft. Er ist beinahe unfehlbar, wenn mit anderen Mitteln vermischt und gewissenhaft genommen. Das folgende Rezept ist wirksam: „Zu einem halben Pint guten Branntweins fügt eine Unze von Toris Compound und eine Unze von Syrup Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen."

Es ist sicherlich so viel werth, daß es jeder Leidende versuchen sollte.

Verlorene Liebesmüh'.

Geldschranksprenger mußten mit leeren Händen abziehen.

Im Laden des Fleischers E. W. Lindeen, Nr. 193 Sedgwick Str., sprengten gestern Abend Einbrecher den Geldschrank. Durch den von ihnen benützten Sprengstoff wurde aber nur die äußere Thür des Schrankes zerschmettert, aber ein so fürchterlicher Knall verursacht, daß die Diebsgesellen es für gerathen hielten, das Feld zu räumen. Sie sind unbehelligt entkommen, ohne jedoch irgendwelche Beute ergattert zu haben. Erst heute früh, als der Laden geöffnet wurde, entdeckte man den Einbruch.

Olaf Johnson, der über dem Laden wohnt, hatte wohl das von den Spitzbuben verübte Geräusch und auch die Explosion selbst gehört, aber angenommen, daß die Fleischergesellen ausnahmsweise länger als gewöhnlich und rücksichtslos lärmend arbeiteten.

Muß ins Zuchthaus.

John Ryan, alias O'Keefe, versuchte einen Diamanten zu rauben.

Geschworene in Richter Freemans Gerichtshof erklärten heute John Ryan oder O'Keefe des Raubes schuldig und setzten seine Strafe auf ein bis fünf Jahre Zuchthaus fest. Ryan war auf die Klage des Präsidenten der Oliver Manufacturing Company, William H. Oliver, hin verhaftet worden, dessen Diamant-Busennadel er vor beinahe Jahresfrist zu rauben versucht hatte. Bei dem Prozeß stellte sich heraus, daß Ryan unter dem Namen O'Keefe eines Diebstahls angeklagt ist. Sein Anwalt, Robert Crowe, machte den Vorschlag, man sollte seinen Klienten ein Jahr in's Arbeitshaus schicken, er würde sich in diesem Falle schuldig bekennen, aber Herr Oliver bestand auf einer Verhandlung vor Geschworenen.

Spart Geld!
Kauft
BANKES' 19c Kaffee

Garantirt als so gut wie irgend ein 35c Kaffee, den Ihr jemals getrunken habt.

Bedenkt, was eine Ersparniß von 16c per Pfd. im Laufe eines Jahres ausmacht.

Allerbester Santos Kaffee, überall für 25c verkauft............15c

Bringt diesen Koupon vor dem 1. Dezember nach irgend einem unsrer 18 Läden, kauft 5 Pfd. 19cKaffee für 95c und erhaltet 1 Pfd. frei.

Bankes' 18 Läden:

Westseite:

506 W. Chicago Ave.
1025 Milwaukee Ave.
1662 Milwaukee Ave.
690 Milwaukee Ave.
823 W. North Ave.
883 Armitage Ave.
584 Blue Island Ave.
474 S. Halsted Str.
725 S. Halsted Str.
801 W. 12. Str.
1541 W. 22. Str.

Südseite.

3024 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
1738 S. Ashland Ave.

Nordseite.

325 E. Division Str.
195 E. North Ave.
573 Lincoln Ave.
1840 N. Clark Str.

0127—nv27,bimidosfso

Poney Moore nicht schuldig.

Der farbige Schankwirth und Spielhalter Poney Moore wurde gestern von Geschworenen vor Richter Bethea im Bundes-Distriktsgericht von der Anklage des Betrugs seiner Gläubiger entlastet. Es war behauptet worden, er hätte nach der Einreichung seines Gesuchs um Bankerotterklärung Bestände im Werthe von $5000 auf die Seite gebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Kauft ihn weil er rein ist—

Karo

Ein Syrup von prächtiger, goldener Farbe und appetitlichstem Geschmack. Das Beste für jeden Zweck wo Syrup zur Verwendung gelangt. Für Tisch-Gebrauch — Für Kochen — Für Candymachen.

In luftdichten Blechbüchsen, 10c, 25c und 50c. Ein Buch über Kochen und mit Rezepten für Candymachen auf Verlangen franko zugesandt.

CORN PRODUCTS REFINING CO., New York

Lokalbericht.

Betriebsverschlechterung.

Aus verschiedenen Stadttheilen laufen Beschwerden ein.

Die vorsichtige „Metropolitan".

Verlangt „zur Sicherheit" eine Gerechtsame. — Der versuchte Gehaltsgrabsch der Stadtrichter. — Klagen der Milchhändler über neue Vorschriften.

Laufen über den Straßenbahnbetrieb in irgend einem Stadttheile Klagen im Stadtrathsausschuß für Verkehrswesen ein, so wird ein Bericht eingefordert, und wenn dieser endlich vorliegt, ist die Klage vergessen; diesem Gedankengang, der wohl schon Manchem aufgestoßen ist, gab gestern Nachmittag in der Sitzung jenes Ausschusses Ald. Egan Ausdruck, indem er die Frage von Neuem stellte, wann die Durchroute Nr. 24 an der Halsted Straße wieder eingeführt werde. Berichte hätte der Ausschuß genug erhalten, er verlange jetzt Verbesserungen, meinte Herr Egan, ein Standpunkt, den die Vertreter gewisser Wards auf der Nordseite auch endlich nachdrücklich betonen sollten angesichts der beständigen Verschlechterung der Verkehrsgelegenheiten auf der Clybourn Ave.= und anderen Linien der Nordseite. Ald. Finn trat seinem Kollegen bei mit der Forderung, daß die Chicago Railways Co. in der nächsten Sitzung dem Ausschuß über die von ihr vorgenommenen oder geplanten Verbesserungen Bericht erstatte.

Den Zustand der Geleise der Chicago and Southern Traction Co. an der S. Chicago Ave., zwischen der 79. und 81. Straße, schilderte Ausschußmitglied Bihl als geradezu gefährlich. Die Gesellschaft wurde beauftragt, ungesäumt zu berichten, wann und was für Verbesserungen sie einzuführen beabsichtige.

Des Weiteren beschäftigte sich der Ausschuß mit vielen Klagen über den mangelhaften Betrieb durchlaufender Wagen an der Ashland Ave., welche fahrplanmäßig in Abständen von acht Minuten fahren sollen.

Die Metropolitan = Hochbahngesellschaft ließ durch ihren Anwalt Gurley mittheilen, daß sie nur zur Sicherheit den Freibrief für den Ausbau einer Zweiglinie nach dem Humboldt Park und weiter westlich wünsche, um die Bahn im Verlauf der nächsten sechs Jahre zu erbauen. Die Bewohner jener Gegend hätten sie zur Einreichung des Gesuchs veranlaßt. Letzteres, wie auch ein gleiches Gesuch der Oak Park-Hochbahngesellschaft, wurden darauf bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Der Ausschuß empfahl aber dem Stadtrath die Annahme einer Freibriefvorlage, der zufolge die Metropolitan = Hochbahngesellschaft an der 52. Avenue zwei weitere Geleise behufs Zeitgewinns für die Wagen der Aurora-Elgin-Landbahn legen darf. Darüber, ob die Stadt die Hochbahngesellschaften zwingen kann, die Schleife so auszunutzen, wie es ihnen paßt, oder so, wie es die Verkehrserfordernisse erheischen, stellte der Korporationsanwalt binnen zehn Tagen ein genaues Gutachten in Aussicht.

Behufs Betriebs einer weiteren elektrischen Bahn durch die Counties Cook, Dupage, Will, Kendall, Grundy und La Salle hat sich die Chicago, Joliet and Western Interurban Co. mit einem vorläufigen Aktienkapital von $10,000 inkorporiren lassen.

Der Gehältergrabsch der Stadtrichter.

Der schon in der „Abendpost" gegeißelte Versuch des städtischen Oberrichters Olson, vom Stadtrath eine Erhöhung der Gehälter der Stadtrichter von $6000 auf $10,000 das Jahr zu erlangen, ist im Stadtraths-Finanzausschuß an einstimmigem Widerstande gescheitert, und der städtische Kämmerer Wilson erklärt obendrein, daß die Stadt sich sorgen müsse, um nur Geld für nothwendige Ausgaben zu finden, daß sie für Luxusausgaben aber keinen Cent erübrigen könne. In den Kreisen der Rechtsanwälte macht man sich lustig über Herrn Olsons Versicherung, daß er für $6000 Jahresgehalt keine so guten Richter bekommen könne, wie für $10,000, und erklärt, daß die Elemente, denen die Richterkandidaten entnommen würden, zumeist die gleichen blieben, ob $6000 oder $10,000 Gehalt bezahlt würde.

Unmassen „frischer" Butter.

Vertreter der Butter= und Eierbörse haben dem Bürgermeister und dem Gesundheitskommissär Vorstellungen gemacht wegen der Durchführung der am 1. Januar in Kraft tretenden Vorschriften, wonach in Chicago nur Butter aus Milch verkauft werden darf, die von nicht lungensüchtigen Kühen kommt, oder Butter, welche aus pasteurisirter Milch gemacht worden ist. Solche Butter ließe sich nicht erlangen, sagten die Herren von der Butter= und Eier=Börse, weil in Wiskonsin und Minnesota, woher die meiste Butter komme, die Gesundheitsvorschriften für den Milchereibetrieb nicht strenge genug seien. Würden die Vorschriften durchgeführt, so werde der Butter= und Eierhandel aus Chicago und nach New York vertrieben werden. In Chicago kämen selbst in flauer Geschäftszeit täglich 300,000 Pfund Butter auf den Markt. Die Kühlhäuser=Besitzer würden durch die Vorschriften ebenfalls schwer geschädigt werden, habe doch ein einziger allein Butter im Werthe von $3,000,000 auf Lager, und diese Leute sollten Zeit erhalten, um ihre Vorräthe zu verkaufen. Die Angelegenheit bildet den Gegenstand einer weiteren Besprechung, welche heute Nachmittag zwischen Gesundheitskommissär Evans und anderen zuständigen städtischen Beamten stattfinden soll.

Im Bundesobergericht ist heute eine Verhandlung des Prozesses im Gange, der das Recht der Stadt anficht, von Gesundheitsinspektoren für ungenießbar erklärtes Geflügel in Kühlhäusern beschlagnahmen und vernichten zu lassen. Es handelt sich um Hühner, welche in einem Kühlhause der North American Cold Storage Co. aufbewahrt worden waren.

Buchstablicher Mordslärm.

Die Geschäftsleute=Vereine von Woodlawn, South Chicago, South End und Roseland und der Woodlawn=Verbesserungsverein haben in Hayes' Hotel an der Lexington Ave. und 64. Straße gestern Abend einen Fünferausschuß ernannt, der vom Stadtrath die Abstellung des Geräusches verlangen soll, welches die Südseite=Hochbahnzüge in der Gegend der 63. Straße machen, und das so laut ist, daß man auf der Straße das Herannahen von Straßenbahnwagen und anderen Verkehrsmitteln nicht hören kann. Das hat zur Folge gehabt, daß in den letzten elf Monaten in jener Gegend ein Dutzend Kinder überfahren und getödtet und acht andere schwer verletzt worden sind.

Eine weitere Million für den Abzugskanal.

Die Abwasserbehörde wird am 16. Dezember Angebote auf eine neue Ausgabe von $1,000,000 vierprozentige Bonds entgegennehmen, die in zwanzig gleichen Raten in den nächsten zwanzig Jahren wieder eingelöst werden sollen. Das Geld soll für die Abwasserbauten verwendet werden.

Besprenkelung und Staubplage.

Straßensuperintendent Doherty will den Stadtrath darum ersuchen, seinem Ermessen es zu überlassen, wann die Straßenbesprenkelung im Hauptgeschäftsviertel eingestellt werden soll. Er begründet das mit der Staubplage. Gegenwärtig hört die Besprenkelung am 1. November auf. Auch will er den Finanzausschuß um Geld für die Einstellung von vierzig neuen Straßensprenkelungs= und Reinigungsmaschinen ersuchen.

Autokutscher und ihre Zeitmesser.

In der Stadthalle laufen beständig Klagen über Uebervortheilung der Fahrgäste Seitens der Autodroschken=Kutscher ein, denen angeblich falsch gehende Zeitautomaten dabei zu Hilfe kommen. Die Beschwerdeführer verlangen eine städtische Inspektion der Zeitautomaten.

Kostspielige Stückarbeit.

Der städtische Elektriker Carroll führte in einem Vortrage vor dem Electric Club gestern Abend aus, daß die gegen die städtischen Elektrizitätsanlagen erhobenen Einwände des kostspieligen Betriebes und der schnellen Entwerthung darauf zurückzuführen seien, daß sie stückweise gebaut werden mußten. Er pflichtete der Ansicht des Kämmerers Wilson bei, daß alle Verbesserungen durch Ausgabe von Bonds bezahlt werden sollten. Das sei billiger.

Theurer „Flirt" eines Blaurocks.

Dafür, daß Polizist Wm. Conners, der draußen in Kensington Dienst thut, der schmucken Wittib Helene Skizipietz, Nr. 2610 110. Place, den Hof gemacht und sie schließlich auch gekitzelt und geküßt hat, ist er von der Disziplinarbehörde, bei der Frau Helene sich beklagt hatte, um $75 gestraft worden, um nur zehn Tage Soldabzug aber der Sergeant Michael Muldoon, welcher, wie berichtet, im Rausch Frl. Irene Smith, Nr. 164 Oakley Avenue, auf der Straße belästigt und angeblich gedroht hatte, den Geheimpolizisten O'Keefe zu erschießen, als dieser dem Mädchen auf dessen Geschrei zu Hilfe eilte. Polizist Nash erhielt den Laufpaß wegen Unbotmäßigkeit, und Polizist Noonan wurde aus gleichem Grunde um zwölf Tage Gehaltsabzug gekränkt, während Polizist Flanagan wegen Abwesenheit vom Posten zwanzig Tage Sold verliert. Ein Rausch kostete Polizist Bocke sieben und Sergeant O'Donnell acht Tage Lohn.

Tabak tödtet

Schaut dem Tod in's Angesicht.

Es läßt sich nichts zu Gunsten der Tabak-Angewohnheit sagen. Sie ist kostspielig widerlich; der Gesundheit schädlich — positiv gefährlich. Nikotin ist ein tödtliches Gift — seht nur die tausende Todesfälle, die von Tabakherz, Tabakkrebs, von Magen=, Leber=, Nierenkrankheiten hervorgerufen wurden, die auf das Tabaksgift zurückzuführen sind.

„Easy=To=Quit" ist ein absolutes Heilmittel für die Tabakgewohnheit in irgend einer Form. Es ist ein vegetabilisches Mittel und jede Dame kann es im Geheimen in Speisen und Getränke thun. Es ist harmlos; hat keine Rückwirkung oder üblen Folgen und beseitigt die Angewohnheit nachhaltig.

Mütter, rettet des jungen Rauchers Gehirn, er kann es nicht selbst thun. Gattinen, Schwestern und Geliebte, helft den Geist, Körper und die Zukunft eines Theuren retten. Ohne Eure Hilfe mag es vielleicht nicht geschehen.

Frei Packet - Offerte.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien, schneidet es aus und schickt es uns, und wir senden Euch absolut frei per Post in einfachem Umschlag ein Probepacket von „Easy=To=Quit." Ihr werdet immer dankbar sein daß Ihr es thatet. Adresse, Rogers Drug and Chemical Co., 104 Fifth und Race Str., Cincinnati, Ohio.

Name..

Adresse..

Victor Sprechmaschinen und Edison Phonographs $1 per Woche

Diese Tasche 1.25

Silber Maschen Bags, wie abgebildet, prachtvolle handgemachte Geldtaschen, Silber Finish auf Neusilber, starke u. dauerhafte Fischschuppen Links — für 1.25

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Waschstoffe und warmer Flanell

Outingflanelle, ext. schwere Amoskeag Sorte, 12½c Qualität, Fabrikrester, Yard,	8½c	Shaker Flanells, extra schwer gefärbt, rosa, hellblau, rahmfarbig und weiß, 12½c Sorte, Yard,	8½c
Velour Flanell, Fabrikrester, 15c und 18c Sorten, die Yard verkauft zu	8½c	Shaker Flanell, New Proceß, 27-zöllig, sanitär gebleicht, per Yard,	8½c
Muslin, yardbreit, starke feine Qualität, harte twisted Baumwolle, Yard,	8½c	Feine Kleider=Percales, indigo und französ. blau, neueste gedruckte Kleider=Effekte, per Yard,	6½c
Chambrays und Ginghams, einfarbig rosa, blau, grün, lohfarbig etc., weich appretirt, per Yard,	5c	Canton und Shaker Flanell, gute 7½c Sorte, weich und fliesig, Verkaufspreis, per Yard,	4c

Sateen=Foulard, neue Muster, fein appretirt, seidiger Glanz, morgen, per Yard, 12½c.

$25,000 Ueberschuß=Lager von Knaben=Anzügen und =Ueberziehern von

Schwartz & Jaffee — 568 to 574 Broadway New York

60c am Dollar

Russische Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 7 Jahre, dunkle Mischungen, Matrosen = Kragen, Wappen und Halsbinde, voller, hübscher Schnitt, schön ausgestattet, wäre ein Bargain zu 2.85, Verkaufs = Preis **1.45**

Zwei Stück = Anzüge für Knaben, mit schlichten Knicker = Hosen, in dunklen Mischungen, dauerhaft gemacht und ausgestattet, mit Seide genäht und garantirt nicht aufzutrennen, Alter 7 bis 16 Jahre, die 4.00=Sorte, für **2.45**

Reefers und Ueberzieher für Knaben, fancy Mischungen, auch in schlichtfarbig, mit Wolle oder Baumwolle gefüttert, bis zum Hals zuzuknöpfen, oder mit gerollten Lapels — ein sehr hübsches Kleidungsstück für den lieben Kleinen im Alter von 5 bis 16 Jahre, $6=Werth, für **3.85**

Reefers und Protector Ueberzieher für Knaben, Alter 7 bis 16 Jahre, auch der russische Rock, Alter 2½ bis 9 Jahre, fancy Mischungen und schlichtfarbig, mit Wolle, Venetian oder Serge gefüttert, 50 Facons, $8 Werthe, für **4.75**

$10.00 Ueberzieher für Knaben, glatter oder rauher Stoff, hell= und dunkelfarbig, solides blau und schwarz, Russischer, Reefer, Protector und der reguläre Box Rock, in allen Größen wie sie die Facons erfordern, für **6.50**

Kniehosen, in einfachen oder Knicker = Facons, Alter 3 bis 16 Jahre, reinwollene Stoffe, in schweren und mittelschweren Sorten, dunkle und hübsche Mischungen, — keine Hose weniger wie 75c werth und viele davon 1.25, Auswahl morgen für nur **45c**

Blousen Waists für Knaben, „K. & E." und „Mothers Friend", alles neue Herbst = Muster in Percales, Domets und Chambrays, mit oder ohne Kragen und in russischen Facons, 50c und 75c Werthe, für **33c**

Kein Aufhören des großen Coat-Verkaufs

Die besten und modernsten Coats und Anzüge für Damen und Mädchen werden für weniger als den wirklichen Herstellungskosten verkauft.

F. Siegel & Bros — Adams St. and Fifth Ave., Chicago

Machten diese Suits und Coats; sie wurden perfekt hergestellt; sie machten sie modern; sie waren darauf bedacht, daß jedes Stück ihren guten Ruf erhöhen sollte (und dies ist der Fall); sie wurden von ihnen gemacht, um für den doppelten des unsrigen Preises verkauft zu werden,

50c am Dollar

Feine Winter=Coats für Damen, $5 — Praktische Winter = Facons, 50 und 52 Zoll lang, lose und halbpassend, in schwarz und feinem farbigem Kersey; prachtvoll mit Braid besetzt oder einfach geschneidert. F. Siegel & Bros.' $10.00=Coats für **5.00**

Empire= und Directoire=Coats, 7.50 — Ohne Kragen oder mit hohem Kragen, feine Kerseys in schwarz oder farbig; große Lapels, volle lose und runde Rücken. F. Siegel & Bros.' 12.50=Coats für nur **7.50**

Eng anschließende Chevron Coats, 9.95 — Eng anschließende Chevrons, viele Facons in feinen halbpassenden Kerseys und Broadcloths, durchweg gefüttert, mit Braid in Scrolls garnirt, alle Größen; F. Siegel & Bros.' 16.50=Coats, — Verkaufs = Preis **9.95**

Hübsche lange Coats für Mädchen, 3.98 — Alle beliebten Farben in feinen Meltons, Astrachan, zweifarbigen Stoffen und Zibeline; ohne Kragen oder mit Coat geformten Kragen, schlichter VorRücken oder m. fancy Braid und Strappings besetzt. F. Siegel & Bros.' $7 und $8 Coats für **3.98**

Ganz mit Atlas gefütterte Broadcloth Coats, 10.75— Das größte und beste Sortiment von Styles, das je für den Preis gezeigt wurde. Schwarz und farbig, feine Broadcloths und Kerseys, Empire= u. Directoire=Facons; halbpasende kragenlose Modelle, mit fancy Braids und Atlas Strappings garnirt; theilweise oder ganz gefüttert, F. Siegel & Bros.' $18.00=Coats, für **10.75**

Prachtvolle schneidergemachte Suits, 14.75—Hunderte der beliebten langen Coat=Facons dieser Saison, einfach geschneidert oder mit fancy Knöpfen besetzt, in schwarz wie farbig, gestreifte Kammgarne und rBoadcloths; lange, spitze rFont Coats; Coat geformter Kragen, Skirts in den neuen Flare= oder plaited Modellen, mit großen Atlasknöpfen besetzt, F. Siegel & Bros.' $25.00=Suits, **14.75**

RICH'S FAMOUS JULIA MARLOWE SHOES

12,000 Paar von diesen weltberühmten Schuhen in einem riesigen Spezial=Verkauf zu 40% unter den wirklichen Werthen

Der sensationellste Verkauf von Damenschuhen, den State Straße jemals gekannt hat! Feine Dreß=Schuhe, dauerhafte Straßen = Schuhe und bequeme Hausschuhe, Patents, Gunmetals, matte Calf, Velour und Glaced Kid, viele Farben einschließend in allen neuen und praktischen Winter=Styles; Hand=Welt und gewendete biegsame Sohlen, Knöpf-, Schnür- und Blucher-Effette, Tuch oder mattes Oberleder, echte „Julia Marlowr"=Schuhe und so gestempelt; jedes Paar ist absolut tadellos.

1.50 Schuhe 98c | 2.50 Schuhe 1.48 | 3.00 Schuhe 1.98 | 4.00 Schuhe 2.48 | 5.00 Schuhe 2.98

Feier des 11. November.

Anarchisten gedenken der Hinrichtung ihrer Genossen.

In Brands Halle feierten gestern Abend die Anarchisten Chicagos das Andenken ihrer vor 21 Jahren wegen der Vorgänge auf dem Haymarket hingerichteten Genossen. Der Saal war mit Fahnen und Fahnentuch von rother Farbe geschmückt, Büsten von August Spies, Albert Parsons und Samuel Fielden waren auf der Bühne aufgestellt. Die Reden wurden meist in deutscher Sprache gehalten, Parsons Wittwe war zwar anwesend, hielt aber keine Rede. Die Versammlung war von mehr als 500 Personen besucht.

American Beauty.

Poehlman Bros. erhalten den ersten Preis für 100 solcher Rosen.

Die altbeliebte American Beauty=Rose war gestern in der Blumen=Ausstellung mit vielen Hunderten von Blüthen vertreten. Den ersten Preis von $100 für die besten hundert Blüthen trugen Poehlmann Bros. davon, zwei Becher für die beste Ausstellung neuer Rosen eroberte die F. R. Pierson Company mit der weißen Killarney=Rose. Peter Reinberg erhielt für seine rosa „Frau Marshall Field" $25. Auch die wunderbare Orchideen=Sammlung war gestern noch zu sehen, Orchideen waren auch zum Tafelschmuck verwendet. Der erste Preis hierfür fiel wieder der Ernst Wienhöber Company zu, die einen in Rosa gehaltenen Tafelschmuck mit gelben Schmetterlings= und weißen Wanda=Orchideen ausgestellt hatte.

— Der Hühneraugendoktor.—Schuster (beim Dorfbader): „Eigentlich könntst mi scho' umsonst rasir'n, Bader, wo i dö Bauern allweil d' Stiefel z' klein mach'!"

Nur $1 für kurze Zeit!

Augengläser mit echten Krystallglas-Linsen, die meistens für $6 bis $7 verkauft werden, nur $1.00.

$100 bezahle ich Demjenigen, der beweisen kann, daß es etwas Besseres in Material zu Augenglaslinsen gibt. Diese Qualität Linsen verordnen alle Augenärzte in Deutschland und Amerika, weil es nichts besseres oder gleich gutes gibt. Deutsche Landsleute, laßt Euch nicht Sand in die Augen streuen durch Anpreisungen, die weder wahr noch ehrlich sind und verderbt Eure theuerste Sehkraft nicht. In meiner Office sind die denkbar besten Instrumente und Apparate, und ich untersuche diese Woche jedem der ein Glas nöthig hat, die Augen gänzlich frei, und diese Untersuchung ist für manchen sehr viel werth, weil ich eben wirklich Augen untersuchen kann. Ich bin deutscher Optiker und als Doktor der Augenheilkunde in diesem Lande graduirt, das sagt genug. Kommt, überzeugt Euch daß deutsche Wissenschaft und Ehrlichkeit aus gutem Stoff gemacht.

Dr. M. SCHWIMMER,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
halber Block von North Ave.
nov6,7,10,12,14,17

Aufruf an Sänger.

Am Freitag, dem 30. Oktober, entsprach eine vollauf genugende Anzahl Sänger dem Aufruf zur Gründung eines auf sozialistischem Standpunkt stehenden Gesangvereins auf der Nordwestseite, welcher der Pflege des Tendenzliedes in deutscher und englischer Sprache obliegen soll.

Morgen Abend 8 Uhr findet die nächste Zusammenkunft statt in Max Schenck's Halle, Ecke Kedzie und Armitage Ave.

Genossen, die für die Sache Interesse haben, sollten es sich angelegen sein lassen, dann anwesend zu sein.

J. Sommerfeld, Sekr.

* Cook County=Bonds und City of Chicago=Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost=Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. Noksiboja*

Tröstliche Versicherung.

Der Danksagungs-Festschmaus wird billiger sein, als der letzte.

Die Groß= und Kleinhändler, welche die zu dem herkömmlichen Danksagungsmahle benöthigten guten Dinge verkaufen, theilen mit, daß die Preise diesmal billiger sein werden, als im letzten Jahre. Demnach werden Truthähne etwa 25 Cents, Enten und Gänse 18 und Hühner 16 Cents das Pfund kosten. Der Obstvorrath ist groß und von guter Beschaffenheit, die Preise werden sich um 20 Prozent niedriger stellen, als im letzten Jahre, und ungefähr dasselbe gilt von den Nüssen. Butter, Eier und dergleichen werden den ganzen Winter hindurch zu mäßigen Preisen zu haben sein; die Butter kostet jetzt 35 Cents das Pfund. Austern kosten 40 Cents das Quart.

— Ironie. — „Gestern Abend sind ja Spitzbuben im Dorfe eingebrochen, wo denn?" — „Beim Nachtwächter!"

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Jeder Rekord erschüttert! Jeder Verkauf übertroffen!

Der Andrang der Masse von Käufern bei diesem ungeheuren Verkauf von Waaren, die wir uns bei dem

Ferguson, McKinney (St. Louis) Verkauf zu

40c am Dollar!

machten den Eröffnungs = Tag zu einem Feld der Regsamkeit, wie nie zuvor geboten — Es ist der größte Verkauf, den wir je abgehalten haben — jedes Department war mit Kunden gefüllt — Nachdem der Laden kaum eine Stunde offen war — Jedermann war höchst entzückt über die großen Bargains, die geboten wurden —

Dieselben Waaren und dieselben Bargains zum Verkauf morgen, Freitag

Es liegt in Eurem Interesse, daß Ihr diesem großen Verkauf beiwohnt u. den Bedarf für den ganzen Winter einlegt.

Unfallversicherung.

Was Andere können,

— kann die —

„Abendpost" auch

Und sogar noch viel mehr!

In den neunzehn Jahren ihres Bestehens hat die „Abendpost" das Publikum niemals mit dem Prämienunfug belästigt. Ihre Herausgeber haben sich stets bemüht, die beste deutsche Zeitung zu liefern, die für 1 Cent überhaupt hergestellt werden kann, aber sie haben sich nicht mit dem Vertriebe mehr oder weniger schundhafter Waaren abgegeben und werden auch in Zukunft anderen Geschäften keinen unlauteren Wettbewerb machen.

Da jedoch einige Zeitungen neuerdings ihre Leser angeblich kostenlos „gegen Unfälle" versichern und sich „nur eine Einschreibegebühr" von 50 Cents bezahlen lassen, so ist die Frage gestellt worden, warum die „Abendpost" ihrem großen Leserkreise nicht die gleiche „Vergünstigung" gewährt.

Schon eine flüchtige Durchsicht der erwähnten sogenannten Unfallversicherungs-Polizen sollte zu der Erkenntniß führen, daß sie keineswegs „gegen Unfälle" versichern, sondern nur gegen eine vergleichsweise seltene Klasse von Unglücksfällen. Nur wenn die Verunglückung in einem Straßenbahnwagen, Dampfboot, Automobil oder sonstigem öffentlichen Gefährte für die Beförderung von Passagieren erfolgt, bezw. durch ein solches herbeigeführt worden ist, soll der Geschädigte oder seine Hinterlassenschaft an die Versicherungsgesellschaft Ansprüche erheben dürfen. Ferner noch, wenn der Unfall sich in einem Personenaufzuge (passenger elevator) ereignet hat. Die Entschädigung beläuft sich, je nach der Art des Schadens, auf $100 bis $1000, und die „Unfähigkeitsunterstützung" auf $5 für sechs Wochen, oder $1 den Tag für 30 Tage.

Die „Abendpost" hat nun mit einer anerkannt guten Gesellschaft, der

United States Health & Accidence Insurance Co.

einen Vertrag abgeschlossen, der ihren Lesern **für denselben Preis weit günstigere** Bedingungen sichert. Für den Preis von 50 Cents versichert diese Gesellschaft

1.) Gegen Unfälle, die sich auf irgend einem **öffentlichen Verkehrsmittel** ereignen, einschließlich einer mit Dampf oder Elektrizität betriebenen Eisenbahn, eines Dampfbootes, Automobils, Omnibus oder „Cabs".

2.) Gegen Unfälle, die einem **Passagieraufzuge** zustoßen, in dem der Versicherte sich als Passagier aufgehalten hat.

3.) Gegen Unfälle, die aus dem **Brande eines Hauses,** Gasthofes, Theaters, Ladens oder Stalles entstanden sind, wenn der Versicherte nicht einem Feuerwehrverbande angehört.

4.) Gegen Verunglückungen bei der Handhabung einer **Dreschmaschine,** Mähmaschine, oder eines „Reaper".

5.) Gegen Beschädigungen durch **Blitzschlag** oder durch **Sturm- und Wirbelwinde.**

6.) Gegen Verletzungen durch ein **ausschlagendes Pferd** oder ein gehörntes Hausthier.

Verliert der Versicherte sein Leben, so erhalten seine Erben $1000, büßt er beide Hände, beide Füße, eine Hand und einen Fuß, beide Augen, ein Auge und eine Hand oder ein Auge und einen Fuß ein, so werden ihm selbst $1000 ausgezahlt. Der Verlust einer Hand oder eines Fußes wird mit $250, der eines Auges mit $100 entschädigt. Wird aber der Verunglückte zeitweilig arbeitsunfähig, d. h. kann er nicht alle zu seinem Geschäfte gehörenden Obliegenheiten erfüllen, so soll er

Sechs Wochen lang wöchentlich $7.50

Unterstützung beanspruchen können.

Das ist, wie Jedermann auf den ersten Blicke sehen kann, eine weit vollständigere Unfallversicherung, als bisher für 50 Cents angeboten worden ist und sicherlich mehr, als für diesen Preis erwartet werden sollte. Selbstverständlich kann aber für eine so niedrige Prämie keine Versicherung gegen Berufsunfälle oder gegen jede Art von Unfällen geliefert werden. Eine solche kostet, je nach der Art des Berufes, $5 bis $10 auf das Tausend. Auch will die „Abendpost" ihren Lesern nicht einreden, daß sie ihnen eine Versicherungspolize schenkt. Da sie im Großen einkauft, kann sie auch bessere Bedingungen erhalten, als der Einzelne. Sie

verpflichtet keinen Leser,

der von diesem Anerbieten Gebrauch machen will, die Zeitung **auf ein Jahr vorauszubestellen.** Wer die „Abendpost" nicht mithalten mag, nachdem er sich mit ihr vertraut gemacht hat, der wird nicht gezwungen, sie weiter zu lesen oder zu bezahlen.

Jeder alte oder neuhinzutretende Leser kann sich für 50 Cents in der oben beschriebenen Weise durch die Vermittelung der „Abendpost" gegen gewisse Unfälle versichern lassen, **ohne irgendwelche anderweitige Bedingungen einzugehen.**

Die „Abendpost" glaubt es nicht nöthig zu haben, durch sogenannte Prämien Leser anzulocken, und sie dann schriftlich zu „binden". Wenn aber einigen Tausend ihrer Freunde durch dieses Versicherungsangebot ein Gefallen geschieht, so wird sie gern die mit der Vermittelung verbundenen Schreibereien übernehmen.

Die Polizen sind gegen Zahlung von 50 Cents zu haben in der Geschäftsstelle der

„Abendpost"
173--175 FIFTH AVENUE,
Chicago, Ill.

Die wohlerzogenen Kutscherinnen.

Die Pariser Droschkenkutscher sind in der ganzen Welt wegen ihrer Grobheit und Frechheit „berühmt". Wer noch nie in seinem Leben einen Pariser Fiaker schimpfen oder fluchen gehört hat, weiß überhaupt nicht, was schimpfen heißt. Jetzt scheint aber auf den Boulevards, soweit die edle Kutscherzunft in Betracht kommt, eine neue Aera beginnen zu wollen, und diese erfreuliche Umwerthung der solidesten Werthe des Kutschertons hat einzig und allein die holde Weiblichkeit oder besser: der Feminismus, herbeigeführt. Man weiß, daß in Paris die Frauen, d. h. die in Fahrschulen ausgebildeten Frauen, schon seit längerer Zeit die Erlaubniß haben, als Droschtenführerinnen durch die Stadt zu kutschiren; zu diesen Rosselenkerinnen sind nun seit einigen Monaten auch noch „Chauffeuses" hinzugekommen, Damen also, die mit Autos Bescheid wissen. Doch jetzt zu unserer Geschichte: Vor einigen Tagen — so erzählt ein Pariser Blatt — trafen sich an einer Ecke der Rue Taitbout, in einem gefürchteten Engpaß, zwei besetzte Vehikel, eine Droschke und ein Auto. Auf dem Kutscherbock der Droschke saß in ihrem nicht unkleidsamen blauen Dienstgewand eine Frau, in der Droschke thronte eine sehr fette Gnädige. Am Steuer des Automobils saß gleichfalls eine Frau, und zwar eine recht niedliche, hübsche, junge; sie hatte die Mütze keck auf die blonden Haare gedrückt und blickte stolz und freudig in die Welt: fuhr sie doch einen der berühmtesten Pariser Schauspieler. Die beiden Wagen stießen fast zusammen; die beiden Lenkerinnen wußten aber noch im letzten Augenblick mit bewundernswerther Geschicklichkeit und Kaltblütigkeit ihre Gefährte zum Stehen zu bringen; und nun standen die beiden Wagen da, und die Volksmenge, die sich rasch angesammelt hatte, erwartete ein gewaltiges Droschkenkutscherkampfspiel, wie man es in Paris jeden Augenblick erleben kann. „Wenn erst weibliche Kutscher zu schimpfen und zu fluchen anfangen, muß es besonders schön sein!" dachte wohl jeder im stillen. Aber die Enttäuschung war groß, denn es kam ganz anders. — „Bitte, fahren Sie nur weiter, gnädige Frau," sagte die Droschkenkutscherin. „Nach Ihnen, gnädige Frau", antwortete mit reizendem Lächeln die Chauffeuse. Die beiden Damen überboten sich förmlich in Höflichkeiten, und der Austausch der Komplimente schien gar kein Ende nehmen zu wollen. Die dicke Dame, die in der Droschke saß, hörte alles ruhig an und sprach kein Wort; der berühmte Schauspieler aber wurde ungeduldig und sehr ungemüthlich; er ließ das Autofenster herunter und rief der Chauffeuse zu: „Zum Donnerwetter, fahren Sie doch weiter, ich habe die größte Eile! Das wäre ja noch schöner, wenn die Kutscherdamen an jeder Straßenecke sich gegenseitig Komplimente machen wollten, wie in der Tanzstunde!" — „Flegel!" zischten die beiden Frauen unisono, natürlich so, daß der cholerische Herr es nicht hören konnte. Dann grüßten sie einander mit wahrhaft imponirender Eleganz und fuhren freundlich lächelnd weiter.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Lottie gegen Newton Page, Verlassen; Kittie gegen Dona St. Pierre, Verlassen; Louisa gegen William H. Siel, Trunksucht; Sarah gegen J. Charles Smith, Ehebruch; Julia gegen Chester Makielski, grausame Behandlung; Ethel gegen John J. Taylor, grausame Behandlung; Clarence gegen Anna Reese, Ehebruch; John gegen Lilly Piedescalzi, grausame Behandlung; John M. gegen Lizzie Martin, Verlassen; Lillie gegen Arthur Smith, Ehebruch; Lillian gegen Harry L. Kirberg, grausame Behandlung; Juliana gegen Joseph Sand, Ehebruch.

Die Werthschätzung von Campholin.

Der wirkliche Werth von Campholin (das große Mittel gegen Schmerzen und Pein) zeigt sich am besten, wenn man sich selbst davon überzeugt. Niemand kann dies nachdrücklicher bestätigen als Leute, die es versuchten. Alle guten Worte, die über Campholin gesprochen wurden von Leuten (die entweder gelindert oder geheilt wurden), würden ein Buch füllen. Herr George L. Kaiser von Hinsdale, Ill., äußert sich darüber wie folgt:

„Ich gebrauchte Campholin gegen lahmen Rücken, und bin der Ansicht, daß es besser ist als irgend ein Heilmittel, daß ich je angewendet habe. Es heilt sehr schnell, und ich freue mich sehr, es zu empfehlen."

Campholin ist eines der größten Heilmittel der Welt für Rückenschmerzen, rheumatische Schmerzen, Lähmung, geschwollene Gelenke, Wundheit in der Brust, steife und lahme Muskeln, Verrenkungen, Stoßwunden, Kopfweh, Neuralgie, Seitenschmerzen, Magen- und Eingeweide-Krämpfe, Schlaglähmung und mangelhaften Blutumlauf.

Der Anwendung von Campholin folgt gewöhnlich eine entschiedene, aber nicht unangenehme Wärme, die schnell jeden Blutandrang beseitigt und den Blutumlauf wiederherstellt und dadurch der Natur hilft, nicht nur zur Erzielung von Linderung, sondern durch Bewerkstelligung einer nachhaltigen und dauernden Heilung.

Campholin wird verkauft und immer empfohlen von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; The Consumers' Drug Co., Ecke State und Randolph Str., und allen anderen hervorragenden Apotheken in der ganzen Stadt. Falls Euer Apotheker es nicht vorräthig halten sollte, ersucht ihn darum, es Euch zu besorgen, da alle Wholesale-Apotheker in Chicago jetzt im Stande sind, Bestellungen prompt auszuführen. Besteht darauf, das echte Campholin zu erhalten, da es nichts gibt, was gerade so gut ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altenkirch, Adolph, 54 J.; 140 Halsted Str.
Bubert, Henry, 47 J.; 91 Orchard Str.
Brandt, Edmond, 2 Mo.; 116 N. Clark Str.
Cahle, John T., 45 J.; 3437 Calumet Ave.
Ehlert, Paulina, 57 J.; 1308 W. 74. Place.
Hokowitz, Isadore, 24 J.; 84 W. 15. Str.
Hellenbrand, Ida L., 1 Mo.; 609 14. Place.
Korpock, Julia, 2 Mo.; 5059 Vincennes Ave.
Kohl, Wm. C., 27 J.; 258 N. Clark Str.
Kuhn, Adam, 39 J.; 562 W. Division Str.
Martin, Julia, 22 J.; 199 Franklin Blvd.
Nordel, Clara, 65 J.; County Armen-Hospital.
Pfeiffer, Maria, 45 J.; 273 Washburn Ave.
Ratz, Annie T., 21 Ta.; 667 W. North Ave.
Semmlow, Mildred, 1 Tag; 302 Cullom Ave.
Straus, David, 30 J.; 330 Clark Str.
Schultz, Elsie, 11 Mo.; 26 Coblentz Str.
Strauß, Fannie, 66 J.; 568 45. Str.
Sinn, Frau Isabelle, 69 J.; 515 Fullerton Ave.
Troll, Robert J., 27 J.; 801 Clifton Ave.
Weiß, Salomon, 71 J.; 4332 Calumet Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Abe Block, Rose Rosenthal, 22, 21.
Jozef Storoscik, Katarzyna Cielec, 25, 28.
Ralph Lovejoy, Grace Shalay, 26, 16.
Ralph L. Miller, Nellie M. Baittie, 22, 20.
John L. Larson, Hannah C. Carlson, 33, 27.
Oliver Sivadie, Emma Pluteda, 27, 21.
Horace Winchell, Henrietta Stonehouse, 31, 22.
Pawel Cislak, Katarzyna Siwnotek, 30, 27.
Marcel Lawniczak, Anna Kopczynska, 25, 19.
Wladyslaw Zglioski, Antonina Buchholz, 33, 29.
Jan Chwastoda, Katarzyna Nys, 26, 21.
Hugo Lenson, Jennie Carlberg, 26, 23.
Eudorous W. Yager, Mattie Ellis, 22, 22.
Park Wright, Maude Whiteway, 21, 18.
Alford Steward, Zelia F. Lindsey, 43, 49.
Adolph B. Jaromba, Catherine Bolton, 43, 45.
Ike Kaplan, Lizzie Rifkind, 36, 28.
Hugo L. Goetz, Louise Guerin, 24, 19.
Adam Ciwilski, Wiktorija Jakacka, 28, 20.
Julius Stille, Harriet Limbach, 24, 24.
Valentin Balachowski, Julia Dwajacka, 23, 21.
Arthur E. Kelley, Fannie Hancock, 30, 26.
Wilbert Weirick, Grace Jahns, 22, 19.
Johann Huszawa, Theresa Matulnik, 22, 21.
Martin Marszalek, Aniela Michalec, 28, 20.
Anton Wojdygo, Wiktorija Wic, 28, 21.
Nathan Rosowsky, May Lazarus, 23, 23.
Jacob Hanson, Haina Hanson, 52, 47.
Matteo Ruffo, Mary Cribaro, 20, 19.
Franciszek Markowicz, Jozefina Boin, 27, 21.
Hamlin Stretch, Eliza H. Thornburn, 26, 19.
Johan Vaculik, Josefine Sindelar, 23, 19.
Phillip Brown, Hattie Grimm, 44, 22.
Martin Strzelzyk, Wanda Czerenska, 30, 22.
Josef Dobelas, Jozefa Jobebaito, 30, 19.
William Schaafsma, Anna Mulder, 29, 29.
Joseph Smete, Julia Van Royer, 35, 35.
Charles E. Davies jr., Georgiana Price, 24, 18.
Julius De Rock, Louise Bolsens, 24, 20.
Daniel G. Penkert, Barbara Louis, 24, 20.
George Toft, Johanna Lagoni, 60, 60.
Andrew Moran, Katherine O'Malley, 30, 28.
John Morava jr., Florence Kucera, 21, 21.
Michael Nugent, May Morgan, 32, 35.
William Halpin, Lizzie Chashman, 24, 25.
Louis Beauvias, Mathilda Beard, 30, 30.
Carlos Schroeder, Emma Klatt, 27, 18.
Alvin Shafer, Florence Alyea, 38, 28.
Peter Westby, Jennie Peterson, 23, 21.
Benjamin Engstrom, Florence Du Mont, 21, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 12. November 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen. Nr. 2, roth, $1.04—$1.05¾; Nr. 3, roth, $1.03—$1.05; Nr. 2, hart, $1.03½—$1.05½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.07; Nr. 2, $1.05—$1.06; Nr. 3, $1.00—$1.05.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 69—70½c; Nr. 2, gelb, 67c; Nr. 3, 61½—62c; Nr. 3, weiß, 62½—63c; Nr. 3, gelb, 62c; Nr. 4, 60½—61c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 51¾c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 49½—51½c; Nr. 4, weiß, 49—51½c; Standard, 51½c.

Roggen, Nr. 2, 74—74½c; Nr. 3, 69½c; Nr. 4, 67c.

Gerste, „Malting", 62—67c; „Mixing", 60—61c; „Screenings", 40—62c.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.60—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.00—$8.85.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13¾
Maschinen-Gasolin	0.21
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.44
do., gereinigt, per 5 Faß	0.45
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $5.65—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.95—$6.12½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.95—$6.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.25; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$5.25; „Range Ewes", $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.50—$5.35; „Native Lambs", $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund ...$	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.19
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.23½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.20 —0.24
„Firsts", das Dutzend	0.27½—0.28
„Extras", das Dutzend	0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¾—0.13
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.13¾
„Young America", das Pfund	0.13½—0.13¾
Brick, das Pfund	0.10 —0.13
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
„Springs", das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
„Springs", das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.13 —0.13½
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	.50 —1.00
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20 —0.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —6.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Kraut, die Kiste	1.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.60
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, die Kiste	1.50
Mohrrüben, die Kiste	1.50
Zwiebeln, der Bushel	0.35 —0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Tomaten, der Bushel	0.50
Sellerie, die Kiste	0.35 —1.20
Rüben, der Sack	0.60 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.30 —0.50
Meerrettig, das Bund	9.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Kronsbeeren, das Faß	8.50 —9.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.50 —1.75
Wachsbohnen, der Bushel	1.50 —1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rothe Nieren-Bohnen	2.40
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.68 —0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.50 —3.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Warwick Ave., Nordwest-Ecke Kingston Str., Südwestfr., 100 bei 175, P. A. Friederichsen an Lizzie Kook, $500.
Clark Str., 261 F. südl. von Birchwood Ave., Ostfr., 50 bei 170, Erben von M. A. Pratt an Josephine Peterson, $1000.
Clark Str., 161 F. südl. von Birchwood Ave., Ostfront, 50 bei 100, dieselben an Anna M. Lindstrom, $1000.
Byron Str., Südwest-Ecke Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 125, John D. Hopkins an Robt. Splinter, $1050.
Diversey Blvd., 49 F. östl. von Burling Str., S.-Front, 26 bei 140, John N. Ljunggren an John A. Dahrup Jr., $6000.
Halsted Str., 226 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfr., 24 bei 125, H. C. Fuller u. A. an Matthias J. Koerner, $1500.
Hollywood Ave., 75 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 114, Hugo Swanson an Cornelia H. [illegible], [illegible].
Ballou Str., Nordwest-Ecke Greenwood Terrace, Ostfront, 27 bei 125, L. A. Kimbell an Katherine E. McAuliffe, $1500.
Costello Ave., 162 F. östl. von N. 40. Ave., Südfr., 89 bei 125, C. W. Peck an Timothy Shugrue, $2875.
Lowell Ave., 132 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 32 bei 144, F. A. Jones an Clara Clarke, $4100.
Lowell Ave., 132 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 32 bei 144, J. Clarke an Fred A. Jones, $3800.
Montrose Ave., 108 F. westl. von Eberly Ave., N.-Fr., 37½ bei 117, H. H. Hill an Richard Heide, $800.
Sawyer Ave., 106 F. nördl. von Dickens Ave., W.-Fr., 34 bei 175, B. F. Petherum an Emil A. Thoreson, $1130.
Astor Str., 80 F. südl. von Bank Str., Westfr., 20 bei 80, Jos. D. Hubbard an Adele W. Rogers, $4000.
Astor Str., 100 F. südl. von Bank Str., Westfr., 20 bei 80, Harry B. Owsley u. A. an Adele W. Rogers, $4000.
Astor Str., 120 F. südl. von Bank Str., Westfr., 40 bei 80, Wm. Waller an Adele W. Rogers, $8000.
Larrabee Str., 41 F. nördl. von North Ave., Westfront, 24 bei 122, Nachlaß von C. Hibbeler an Rosalinde Hibbeler, $4000.
Arch Str., 359 F. nördl. von Lyman Str., Ostfront, 24 bei 100, B. Farrell an Ernestine Mehring, $1300.
Indiana Ave. 2926—2930, Ostfr., 71 bei 162, Nachlaß von Carlton S. Hutchins an Robert Bartlett, $32,500.
Dasselbe Grundstück, Wm. B. Walrath an Frances D. Cleaver, $50,000.
Prairie Ave., Nr. 3600, Ostfr., 20 1-3 bei 124, Henry Barnet an Wm. B. Austin, $5924.
Throop Str., 366 F. südl. von Archer Ave., Ostfr., Ostfr., 48 bei 167, B. C. Sanborn an Wlad Stolinsky, $5900.
Wabash Ave., 138 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 37½ bei 164, Elenor Livings an Frank M. Purdy, $8000.
Western Blvd., 264 F. nördl. von 34. Str., Ostfr., 24 bei 129, B. M. Billenstein an August Misch, $1500.
Dasselbe Grundstück, A. Misch an Bertha M. Billenstein, $1500.
Drexel Ave., 69 F. südl. von 56. Str., Westfr., 24 bei 130, Nachlaß von J. J. Wilbur an Beulah B. Munson, $1632.
Dasselbe Grundstück, Lydia A. Wilbur an Abram O. Bondy, $3,250.
Dasselbe Grundstück, B. B. Munson an Abram O. Bondy, $1500.
49. Straße, 197 F. östl. von Greenwood Ave., Nordfr., 100 bei 40, Thos A. Collins an C. T. & T. Co., Trustee, $20,000.
Jackson Ave., 214 F. südl. von 54. Str., Ostfr., 47 6-10 bei 120½, Ottilie Krause an Charles A. Jones, $17,000.
Langley Ave., 187 F. südl. von 61. Str., Westfr., 45 bei 129, Washington Park Club an Charles F. Hellgren, $1800.
Wabash Ave., Nordwest-Ecke 50. Str., Ostfr., 306 bei 160, Mrs. Frances D. Cleave an Ben Bartlett, $30,000.
22. Str., 25 F. westl. von Clifton Park Ave., Südfront, 25 bei 125; H. L. Parmelee an Joseph J. Bezler, $2100.
Walnut Str., 99 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 124; M. Thomas an Thos. L. Lange, $2900.
Whipple Str., 177 F. nördl. von Schubert Ave., Westfront, 30 bei 126; A. Brooks an Gustave Halverson, $1160.
Nr. 910 Estes Ave., Südfront, 35 bei 123¼; Charles H. Thompson an John A. Carlson, $6000.
Farwell Ave., 175 F. westl. von Central Str., Nordfront, [illegible] J. W. [illegible] an William [illegible], [illegible].
Cornelia Ave., 51 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 124; E. Ulbrich an Jacob Roß, $1725.
Kenmore Ave., 53 F. südl. von Berwyn, Ostfront, 114 bei 150; Michael Sieben an Martin C. Anderson, $11,500.
Leavitt Str., 230 F. nördl. von Byron, Westfront, 30 bei 124; N. Schmit an David J. Morrison, $4100.
Magnolia Ave., 24 F. südl. von Berwyn, Westfront, 37½ bei 125; O. C. Simonds an Chas. R. Reiker, $1781.
School Str., 154 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 124; G. Almquist an Minna Schrepah, $1450.
Southport Ave., 60 F. nördl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 121½; Nachlaß von M. E. McDowell an Gustaf F. Sanders, $1200.
Wilton Ave., 200 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 70.12; R. Widdicombe an Andrew Anderson, $2000.
Bernard Ave., 257 F. nördl. von Cullom, Westfront, 25 bei 125; A. Bertsch an Frederick Heinz, $1800.
40. Ave., 199 F. nördl. von Montrose, Westfront, 50 bei 121; C. F. Linscott an Walter B. Tapp, $3300.
Cleveland Ave., 206 F. südl. von Lincoln, Westfront, 20½ bei 50; Clara Stone an Abram J. Harris, $4700.
Indiana Str., Südwestecke St. Clair, Nordfront, 100 bei 100; Nelson Landon Hoyt an Lindsay Light Co., $100,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Trust Deed, 5 Proz.; Lindsay Light Co. an Northern Trust Co., Trustee, $40,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Trust Deed, wie folgt: $2000 zahlbar 1. Dez. 1908; $20000 1. Jan. 1909; $50,000 in monatlichen Zahlungen von je $500, beginnend 1. Mai 1909 bis abbezahlt, zu 6 Proz.; dieselbe an dieselbe, $54,000.
Lake Ave., 339 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 24 bei 161; F. B. Roberts an Mary Mraz, $6000.
Western Blvd., 350 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 150 bei 130; H. H. Walker u. And. an Herman Grehmann, $5000.
Ada Str., 48 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 142 u. a. Grundeigenthum; Albert J. Lauffien an Robert O. Alzer, $1500.
Ashland Ave., 175 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 50 bei 121; H. A. Gardner an Mathew Daly, $2700.
Ashland Ave., 57 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 121; A. Cokelberg an Julius Sime, $2500.
50. Place, 156 F. östl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. Kuzel an Peter Beck, $1500.
56. Str., Nordostecke Stewart Ave., Südfront, 33 bei 136; H. Hampson an Willard Newman, $1050.
58. Str., 153 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 30 bei 132; W. T. Price u. And., durch M. in Ch., an Henry H. Gage, $1500.
Halsted Str., 175 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 121; E. F. Lamphere u. And. an Samuel T. Sigler, $3500.
Justine Str., 104 F. nördl. von 48., Westfront, 24 bei 124; J. Schmelzer an Pat'k. Doherty, $1000.
Nr. 1804 Lexington Str., Nordfront, 25 bei 124; Alfred R. Booth an Mich'l J. McIntyre, $7000.
Marshfield Ave., 50 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 123; Wm. Twiß an Emma Wolf, $2000.
Normal Ave., 150 F. südl. von 80. Str., Ostfront, 38 bei 124; A. Landern an Wm. H. Eades, $3500.
Normal Ave., 350 F. südl. von 77. Str., Westfront, 50 bei 133; Isabella Stubie an Emma D. Wolf, $4125.
78. Str., Nordwestecke Princeton Ave., Südfront, 100 bei 134; [illegible] an Thos. C. Wells, $4500.
Clifton Park Ave., 248 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125; Chas. Rau jr. u. And., durch M. in Ch., an Leonard P. J. Farwell, $2100.
88 Cortland Str., Nordfront, 24 bei 100; M. Glasberg an Geo. Jdzikowski, $2300.
Ellen Str., 25 F. westl. von Lincoln, Südfront, 44 bei 100; B. Rosenberg an Jacob Kaplan, $3300.
S. 40. Court, 49 F. südl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Franc an John Halik, $2000.
Franklin Ave., 196 F. südl. von Madison Str., Ostfront, 50 bei 175; H. J. Craw an Martha B. Shephard, $1500.
Franklin Ave., 216 F. südl. von Madison, Ostfront, 50 bei 175; H. J. Craw an Martha B. Shephard, $7000.
Humboldt Blvd., Südostecke Rockwell Str., Nordfront, 49 bei 166; C. Borg an Frederick A. Gaterdam, $3000.
Kendall Str., 150 F. südwestl. von Cypreß, Nordwestfront, 24 bei 125; Joseph Brownstein an Abraham Silverman und Samuel Ritzman, $7000.
Lake Str., 150 F. östl. von Halsted, Südfront, 90 bei 140; Adam J. Kasper an William D. Hollis, $10,000.
Hutchinson Str., 70 F. östl. von N. 51. Ave., Nordfront, 35 bei 125 u. a. Grundeigenthum; J. A. Gardner an Arthur W. Dickinson, $2400.
North Ave., 58 F. östl. von N. 41. Court, Südfront, 25 bei 125; C. F. Shields an Kasper Weiß, $1300.
Ridgeway Ave., 134 F. südl. von George Str., Westfront, 25 bei 125; S. B. Minsley an Henry Ulpaiel, $5100.
Sacramento Ave., 143 F. nördl. von Byron Str., Westfront, 27½ bei 125; M. Pottinger an J. D. J. Shaffer, $2300.
7040 und 7042 Stewart Ave., Ostfront, 50 bei 125; Henry E. Quindel an Fred. E. Schmidt u. And., $26,000.
Newberry Ave., 347 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 24 bei 100; N. Jamentowsky an Giuseppe Ella, $4500.
North Ave., 100 F. westl. von Irving, Nordfront, 25 bei 123; Jacob Kaplan an Benj. Rosenberg, $12,200.
Peoria Str., 125 F. südl. von Madison, Westfront, 25 bei 125; H. J. Rand an Abram L. Stone, $5500.
Polk Str., 72 F. westl. von Loomis, Südfront, A. R. Fifer an Eva Lipofsky, $4100.
Sacramento Ave., Südostecke Schubert, Westfront, 40 bei 125; Nachlaß von B. A. Baldwin an August M. Walter, $1700.
Sangamon Str., 192 F. südl. von 14., Ostfront, 24 bei 100; B. Meyer u. And. an Morris L. Cohen, $2100.
Sangamon Str., 168 F. nördl. von 14., Ostfront, 24 bei 100; H. Wiseman u. And., durch M. in Ch., an Moses Wiseman, $1600.
Taylor Str., 140 F. östl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 102.9; Margt. E. Pfeiffer an Michael Sachs und Harry Cohen, $2000.
Troy Str., 150 F. nördl. von 19., Ostfront, 25 bei 123; W. Haverstick an Emanuel Kolar, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum; E. Kolar an John W. Jedlan, $1100.
12. Str., 72 F. westl. von S. 42. Court, Nordfront, 24 bei 142; F. V. Casey an Joe Hapke, $1150.
12. Str., 50 F. westl. von Troy, Südfront, 25 bei 125; J. McMahon an Ezra Manjofsky, $3600.
12. Str., 118 F. östl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; A. Silverman u. A. an Joseph Brownstein und Samuel Meyerowitz, $5700.
26. Str., 55 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 32 bei 115¼; F. Hruby an Joseph Marik, $2400.
26. Str., 107 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 26 bei 115¼; F. Hruby an [illegible] F. Korbel, $1200.
Washington Blvd., 180 F. östl. von [illegible] Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. Rhein an Wm. C. Plunkett, $1500.

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des Tages verausgebt.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Unvergleichlicher Verkauf von Pelz Turbans für Damen
200 prachtvolle Styles in Pelz und Sammet zu kaum mehr als den wirklichen Herstellungskosten. Alles sind Pariser Modelle

Elegante neue Turbans zu **5.95**

Wundervolle Werthe zu **7.50**

Dies sind außerordentliche Hüte zu **5.95** und **7.50.** Alle in modischen Mushroom Turban Facons, angefertigt in unseren eigenen Arbeitsräumen, und zwar aus kostspieligen Modellen, die gegenwärtig in Paris in großer Nachfrage stehen. Einige davon in Velvet und Fur Combinations und andere aus reinem Pelz, wie Mink, Squirrel, Electric Seal und Lynx. Die Garnituren sind Flügel, Quills, Bluen, Rosetten aus Sammet und Band. 200 verschiedene Muster in dem Assortiment. Wundervolle Gelegenheit für Chicagoer Damen, **5.95, 7.50.**

Winter-Unterzeug! Das ganze Reserve-Lager wird verschleudert

Union-Suits für Damen, aus mittlerer und schwerer Baumwolle, schwer fließgefüttert. Ferner theilweise Naturwolle mit Knöpfen über die Büste oder die Front hinab. Reguläre und Extragrößen in der Partie. Union-Suits, die zu 1.75 verkauft werden sollten, morgen zu 1.25. **1.25**

Creme Damenleibchen und Beinkleider, gerippt und fließgefüttert **19c**
Damen-Leibchen, Beinkleider u. Korset-Covers, mittelschwer, **50c**
Theilw. woll. Damenleibchen u. Beinkleider, Naturfarbe, **75c**
Gebleichte gestrickte Korset-Cover, schwere Baumwolle, gerippt, **35c**

Extragröße Union-Suits f. Damen, fließgef. **49c**
Damen-Unionsuits schwere Baumwolle und fließgefüttert, **35c**
Schwere silbergraue Leibchen u. Beinkleider für Damen, — theilweise Wolle, **75c**
Größe 7 Leibchen u. Beinkleider, theilw. Wolle, **$1**

Baumwoll. Damenstrümpfe, fließgef., **12½c**
Schwarze Damenstrümpfe, Worsted, **19c**
Knaben u. Mädchen Unionsuits, fließgefütt., **29c**
Knaben-Unionsuits, silbergrau, fließgefütt., **35c**
Glatte Knabenhemden u. Beinkleider, **25c**

Kinderleibchen und Beinkleider, Jersey gerippt, fließgefüttert, **19c**
Feine 1=1 gerippte schw'ze Kinderstrümpfe **12½c**
Feine schwz. Cashmere Kinderstrümpfe, **25c**
1.50 Männerhemden und Beinkleider, gerippte Wolle, sehr bequem, Sweater-Hals, **89c**

1.50 schwer. Athens Männer-Unterzeug. Ger. baumw. Hemden u. Beinkleider, passend für Männer, die keine Wolle tragen können, **79c**
Männer-Unterzeug. Uebrig von 1.25 woll. u. gemischten Hemden u. Beinkleidern. Mittelschwere Kamelshaar Hemden u. Beinkleider und gerippte Unionsuits zu **69c**

Räumung des Schuh-Reserve-Lagers: 1.50 bis 2.50 Schuhe $1

Damen-Schuhe, Damen-Juliets — Männer-Schuhe, Männer-Slippers — Knaben-Schuhe, Mädchen-Schuhe

1.50, 2.00 und 2.50 Schuhe zu $1 das Paar

Die Damenschuhe sind Schnür, Knöpf- und Blucher-Facons. In Vici Kid und Patentleder Spitzen. Größen von 3 bis 7. 2.00 und 2.50 Schuhe zu nur **$1**

Die Männerschuhe sind aus gutem Kalbleder, Schnür- und Blucher-Facon, mit übersteh. Sohlen und breiten Zehen. Größen 6 bis 11. Feine $2 Schuhe zu **$1**

Beaver Juliets für Damen, mit handgewend. Ledersohlen und Absätzen und Pelzbesatz. Größ. 3 bis 9. 1.50 und $2 Werthe. Beim morgigen Verkauf zu **$1**

Die Knabenschuhe sind Schnür- und Blucher Facon. Aus Velour, Gunmetal und Box Calf, übersteh. Sohlen. 9 bis 13½ und 1 bis 2 Größ. 1.50 u. $2 werth, **$1**

Mädchenschuhe sind Vici Kid u. Box Calf, Knopf- u. Blucherfacon, mit übersteh. Sohlen, niedr. Absätze. Größ. 8½ bis 11 und 11½ b. 2. 1.50 u. $2 Schuhe, **$1**

Männer-Slippers aus weichem Vici Kid, schwarz u. lohgelb. Handgewendete Sohlen und Opera- u. Everett-Facons. Größen 6 bis 11. 1.50 und $2-Werthe, **$1**

Korsets zu 29c
Missets Korsetts, kurze und mittlere Längen. Weiß und farbig; werth bis $1, House Alteration-Verkaufspreis am Freitag nur **29c**
C. B. ala Spirite Korsetts, kurze und lange Hüften, alle Größen, werth $1, — speziell am Freitag nur **50c.**

Tapeten-Reserve-Lager
Das ganze Reservelager von Tapeten, bestehend aus großen Partien guten Tapeten in vielen Mustern und Farben, werden geräumt zu, Rolle, **1c**
Kleine Partien importirt. Tapeten, die Rolle von **25c** abwärts bis **5c.**
Tapeziren, „One-Edge"-Arbeit, R. **10c**

Halstrachten zum Kostenpreis
Großer Verkauf der ganzen Reserve von 50c und 75c Damen-Halswaaren. Darunter sind Plauen Spitzen Effekte, Chemisettes, Stock Kragen, Yokes usw., in weiß, creme, ecru und schwarz, reguläre 50c und 75c Werthe — speziell morgen zu **35c**

Der große „Rother Zettel" Verkauf von Möbeln

Sideboards, wie Bild, feines Golden Oak, werth $16.75, morgen zu nur **10.98.**
Combination Bücherschrank und Schreibpult, verstellb. Shelves, wth. 14.75, **9.75.**
Magazin- u. Bücher-Regal, wie Abbild., Weathered Oak Finish, 3 Shelves, werth 75c, nur **59c.**
Musik-Cabinets, wie Bild, feines Gold. Oak u. Birchw'd Mahagony, **4.98.**
Eßzimmerstuhl, Box-Sitz, Golden Oak, Chaseledersitz, werth $2.75, zu **1.98.**
Schaukelstuhl, wie Bild, feines Golden Oak, Panel Rücklehne, werth $3, zu nur **1.98.**

MOELLER BROS.

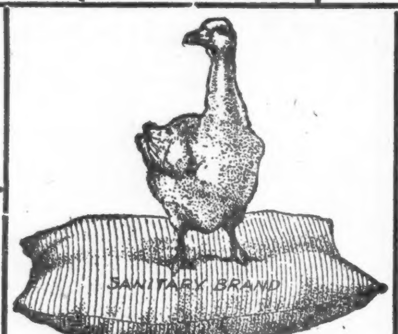
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Freitag, 8:30—9:30 Vorm. Absolut frisch gebackenes Weichbrot — volle Größe Laib — das Stück zu.................. 3c

Für **Freitag,** 13. November.

Freitag, 2—3 Uhr Nachm. Extra Qual. 36 Zoll breites ungebleicht. Muslin, die Yard........ 4c (10 Yds. Grenze.)

10- und 15zöllige glatte schwarze Stahl Rost-Pfannen — regulärer Preis 12c, zu 7c



Prima Federn von lebenden Gänsen — absolut geruchlos — reguläre 75c-Qualität; das Pfund zu.... 55c

Nr. 4 grau emaillirte Stew-Pfannen; — regulärer Preis 15c; zu 9c

Unterröcke

Volle Größe Flanelette Damen-Unterröcke; assort. Muster;— regulär 25c; zu 19c

Schuhe

Mädchenschuhe, solides Leder, Blucher-Style, Größen 11½ bis 2;— reg. 1.75 Paar..... 95c

Lampen-Zylinder

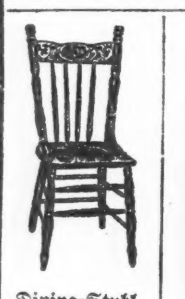
Große Sorte Krystall-Glas —das Stück zu 3½c

Cream Pitcher

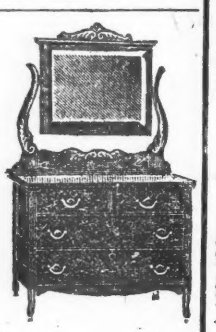
Von gepreßtem Glas — regulärer Preis 10c — zu 3½c

Groceries

3 Büchsen Sardinen in Oel zu.... 11c
Beste Navy-Bohnen, — Pfd...... 4½c
Neue holländ. Heringe,— Dutz...... 20c
4 Crown Rosinen, Pfund zu....... 8½c
Sniders Catsup—Pint-Flasche.... 17c
E. Z. Ofenwichse 5½c
Brick Cream Käse, Pfund zu........ 16c
Sweet Corn, neue Ernte—Büchse....... 8c



Dining-Stuhl, —Golden Oak Finish,— Embossed Rücken; regul. 1.39... 85c



Dresser — Oak— Golden Finish — polirt — regulär. Preis —$12.98 zu...... $7.98

Fleisch

Hinterviertel Veal Pfund zu......... 8¾c
Vorderviertel Veil, —Pfund zu....... 6¾c
Frische mag. Pork Schulter, Pfund.... 7¾c
Mag. kleine Pork Loins— Pfund.... 9¾c
Hinterviertel Lamm, Pfd... 12½c
Kl. mag. geräuch. Schinken, Pfd 12½c
Durchaus frische Frankfort Style Wurst, Pfund... 6½c

Liköre

Export-Bier, 2 Dutzend für...... 89c
Sunny Brook — Flasche zu....... 59c
Guckenheimer Pure Rye Whiskey, ½ Gall., zu... $1.00
Jamaica Rum — ½ Gall. zu....... 89c
Kümmel — (Aug. Schimmel) — ein Quart zu........ 39c

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

BASEMENT

Beachtenswerthe Werthe von einem großen Lager von Modernen Coats und Suits für Damen

Coats in der modernen „Directoire"-Facon, gemacht aus einer feinen Qualität schwarzem und blauem Broadcloth, sind durchweg mit Satin von ausgezeichneter Qualität gefüttert, besetzt mit Satin und seidenen Schleifen-Ornamenten, wie Abbild.. $14.75

Schwarze Kersey Coats, Empire Effekt, große Lapels, Body und Aermel gefüttert mit gutem Satin.. Wie die Abbildung... $9.75

Broadcloth Coats in der neuen Empire Facon, gemacht aus ausgezeichneter Qualität schwarzem und blauem Broadcloth, besetzt mit gleichem Stoff und Tuchknöpfen, halb gefüttert und durchweg mit Satin gefüttert. Wie die Abbildung............ $18.50

Der Suit abgebildet Broadcloth Suits in 36 Zoll Längen, halb anschließende Facon, gemacht aus einer guten Qualität Broadcloth, in Blau, Grün, Grau, Braun, Catawba und Schwarz. Der Coat sowohl wie der Skirt sind elegant besetzt mit Hercules Braid, Satin und Knöpfen. Wie die Abbildung................ $15.00

2,000 Kimonos sind offerirt zu, Stück, 78c

Ein Verkauf der sofortige Beachtung erhalten sollte

Die Stoffe, die Breiten, Längen, die Arbeit und die Farben verleihen diesen Werthen ein ganz besonderes Interesse. Kleidungsstücke, welche gewöhnlich für das Doppelte dieses wirklich niedrigen Preises offerirt werden.

Die erste Facon ist gemacht aus Cotton Challis, einem vollen Assortiment von hellen, mittleren und dunklen persischen und Blumen-Mustern—mit Satin Boarders.......... 78c

Die zweite Facon ist gemacht aus Cotton Crepe von ausgezeichneter Qualität und ist in all den beliebten einfachen Farben, wie Blau, Pink, Navy, Roth, Lavender u. s. w. zu haben, mit hübschen Persian Borders, zu.......... 78c

Dressing Sacque abgebildet

Das hier abgebildete Dressing Sacque, mit feinem eleganten Schnitt, kleidsamen Facon und hochfeinen Farben, ist ein außerordentlicher Werth.......... 38c

50 Dutzend Flannelette Nachtkleider für Kinder, in rosa und blau, gut gemacht, Größen 1 bis zu 6 Jahre, für.......... 20c

500 Dutzend Cashmere-Strümpfe für Kinder, regulär gemacht, in schwarz, weiß, rosa u. blau. 10c

Hinterwald-Eisenbahner.

Eine Geschichte aus Neuseeland von Stephan v. Kotze.

Owen Tintagel war Lokomotivführer auf der Sektion Rutanischa der Maoriland-Eisenbahnen, ein grimmiger Schotte, der in seiner freien Zeit mit grausiger Wortmalerei gegen die Sündhaftigkeit der Ansiedler eiferte und mit Hilfe schrecklicher Flüche innere Mission betrieb, bis er den Anglikanern der Umgegend auf die Nerven zu fallen begann und sie seine Versetzung beantragten. Im Dienste war er ein Schwarzkünstler. Er sprach zu seinen Maschinen; er streichelte und liebkoste sie manchmal, und dann wieder bedrohte und lästerte er sie in einer Weise, daß sie sich freuen konnten, daß sie keine unsterbliche Seele hatten, um im ewigen Höllenfeuer zu schmoren. Thatsache aber war es, daß alte, niedergebrochene Röhrenbündel, mit einem Kessel irgendwo im Innern versteckt, plötzlich wunderbar schnell und kräftig wurden, wenn Tintagel auf der Plattform stand und mit ihnen redete.

Seine Spezialstrecke, zwischen Woodlands und Shinglebar, führte durch schwerbewaldete Gegend und war nicht abgegattert. In den großen Lichtungen war das Gras sauer, während am Bahndamm entlang Klee wuchs; daher trieb sich Vieh und Schafe meist auf den Schienen umher.

Schafe waren Tintagel egal; er lief einfach durch sie durch. Aber Rinder stellten eine härtere Aufgabe. Mit einer Lokomotive Vieh zu zermalmen ist eine Kunst; der Neuling beschädigt dabei jedesmal seine Maschine, oder bringt das Thier nicht von der Strecke herunter und entgleist.

Tintagel verstand sich jedoch meisterhaft auf diese Kunst. Seine „Unfälle" passirten stets am Tage, und die Bahnverwaltung, sagte nichts dazu, selbst wenn sie gewiß war, daß es absichtlich geschah. Jeder Führer that, wenn möglich, das gleiche, um die Besitzer zu zwingen, ihr Vieh fernzuhalten; denn immer gegenwärtig war die Gefahr, unversehens bei Nacht über eine schlafende Kuh zu stolpern, und mit dem Zuge zu verunglücken.

Nahe der Moregawhero-Brücke stand ein scheckiger Bulle, dem alle Führer gern eins ausgewischt hätten. Er bildete eine ständige Bedrohung des Verkehrs und war bekannt als „Der Bulle". Andere Thiere seiner Art mußten anonym durchs Leben gehen, während dieses hervorragende Biest ihren Namen monopolisirte. Jeden Morgen, wenn er auf seiner Draisine über die Strecke fuhr, ehe der erste Zug kam, deponirte der Aufseher ein paar Karotten oder Rüben zwischen den Schienen und allmählich gewöhnte sich der Bulle an den Köder. Aber bisher war er immer schon fertig gewesen mit seinem Frühstück, ehe Tintagels Maschine am Ort erschien.

Eines Morgens jedoch hatte der Bulle eine Herde Kühe zum Frühmahl mitgebracht und befand sich in jovialer Stimmung. Er bockte umher, und als der Streckenaufseher angefahren kam, warf er ihn und seine Draisine den Damm hinab. Der Mann rettete sich auf den nächsten Baum, und der undankbare Bulle stand auf dem Schotter und lachte ihn aus.

Als Tintagel eintraf, waren der Bulle und seine Freundinnen noch immer auf der Strecke. Der Bulle im Mittelpunkt der Gruppe. Die Herde zerstob vor dem heranbrausenden Ungeheuer, bis auf den Bullen. Der wandte sich gelassen und trabte gemächlich zwischen den Schienen auf die Brücke zu. Owen Tintagel hatte die Bremsen angezogen, denn eine ganze Herde war selbst ihm zu viel; aber nun sauste er vorwärts, in Verfolgung. An dem Sperrgraben vor der Brücke bog das Thier ab, um den Damm herunterzuklettern. Eine günstigere Stellung hätte er gar nicht einnehmen können — für Owen. Die große Lokomotive sprang auf ihn zu und faßte ihn von unten. Als der Führer den Dampf abdrehte, stieg der Bulle wie ein Pfeil, flog durch die Luft und landete zwanzig Meter weiter voraus mitten auf der Brücke. Dort blieb er quer über die Schienen gestreckt auf dem Rücken liegen. Die Bremsen kreischten und knirschten; aber die Schienen waren schlüpfrig vom Morgenthau, und im nächsten Augenblick rannte die Maschine das Biest an, rollte es über und über, zerquetschte es unter dem Rahmen, hob sich und entgleiste. Owen Tintagel brach in einen furchtbaren Sturm von Flüchen aus; es dauerte eine halbe Stunde, den Bullen zwischen den Rädern herauszuhacken und die Lokomotive mit Schraubstöcken wieder in die Schienen zu winden. Dann dampfte Owen etwas beruhigter nach Shinglebar weiter.

Wem jedoch diese That gar nicht gefiel, war der Besitzer des Bullen; der war ganz ärgerlich darob. Er verklagte die Bahnverwaltung; doch der schauerliche Karakter des verewigten Biestes, die Erzählungen anderer Führer, wie es Eisenbahnzüge 15 oder 20 Meilen weit gejagt habe, wirkten gruselig auf das Gericht, und es dankte Owen Tintagel und der Vorsehung für Beseitigung einer nationalen Gefahr.

Aber die Farmer um Moregawhero sind eine verbissene Bande, und im Verein mit den beleidigten Anglikanern von Woodlands beschlossen sie, Tintagel abzuschieben. Sie unterzeichneten eine diesbezügliche Petition, und als dazu noch vage Ausstreuungen über seine geheime Trunksucht kamen, wurde Owen versetzt.

Der Sommer war ungewöhnlich heiß gewesen, und in der Umgebung von Woodlands war der Boden verdorrt und zerplatzt. Sechzehn ganze Wochen Dürre hatten sie gehabt; und das ist etwas Schlimmes in Maoriland. Der Hitze wegen waren die Schulen geschlossen, und der Wald schien sich in Zunder verwandelt zu haben.

An dem Tage, an dem Tintagel Abschied nehmen sollte von Woodlands, hatte das Städtchen ein Piknik für die Kinder veranstaltet. 25 Meilen entfernt, im Herzen des Waldes, lag Fernvale, ein tiefes Thal, durch das ein Bach strömte. Es war ein kühles, liebliches Paradies — ein träumerisches Elysium von weichen Moosen und allerhand Farnen, von kleinsten Pflänzchen bis zu den Riesen-Farnbäumen, die 30 Fuß hoch ragten.

Führer Lennox hatte die Kinder hinausgefahren, und er kehrte gegen Mittag zurück mit dem leeren Zug und berichtete, Fernvale sei fast ebenso trocken wie der Busch ringsum. Aber noch gäbe es kleine Wasserpfuhle dort, und die Kinder würden sich schon unterhalten und erfrischen.

Führer Tintagel stand auf dem Perron und wartete auf den Durchgangszug, der ihn nach Rutaniwha bringen sollte. Seine Augen schmerzten in dem glühenden Nordwester, und ihm schien, als sei der sengende Wind noch heißer als sonst. Weit am Horizont sah er große Massen rollender Wolken, und plötzlich nahm er die Pfeife aus dem Munde und fluchte. Dann eilte er in das Büro des Stationsvorstehers und erklärte, daß in der Richtung von Fernvale der Busch brenne. Der Beamte saß am Morseapparat. Er blickte auf:

„Sie werden Rutaniwha heute nicht zu sehen bekommen, Owen. Ein zehn Meilen breites Feuer wandert die Strecke entlang, und ein Seitenarm läuft quer, und wird die Linie etwa zwölf Meilen von hier treffen. Alle die Frauen und Kinder werden in Fernvale eingeschlossen sein. Ich nehme an, daß sie sicher sind, solange sie in dem Thal bleiben."

Er versuchte, gleichgiltig zu sprechen; aber sein eigenes Weib und zwei kleine Knaben waren dort, und seine Stimme versagte.

Plötzlich heulte die Pfeife. Der Vorsteher stürzte auf den Perron, nur, um den Leerzug am Einfahrtsignal vorbeirasen zu sehen. Lennox stand gedrückt auf dem Damm. Er sagte unsicher: „Ich hielt es nicht für recht, meiner Familie gegenüber, zu fahren. Der da hat weder Kind noch Kegel; und er war geradezu glücklich, als ich ihm meine Stelle abtrat."

Von fern im Busch kam der Donner des Zuges, langsam verhallend, bis alles still war. Und die Stadt hielt den Athem an und wartete hilflos, bis das Rasseln der rückkehrenden Maschine wieder hörbar werden würde.

Während Owen Tintagel gen Nordwest sauste, ward der Wind heißer und heißer. Der Heizer zitterte vor Aufregung und zerfloß in Schweiß. Der seltsame alte Führer unterhielt sich mit seiner Maschine in einer Art und Weise, daß der Heizer die Ueberzeugung gewann, endlich sei er gänzlich übergeschnappt. Sie sprangen mit riesiger Geschwindigkeit dahin, und plötzlich gab es eine Reihe von dumpfen Explosionen, von krachenden Erschütterungen. Die Hitze war unerträglich und schien ihre Haare zu versengen.

Sie nahmen eine Kurve, und auf einen Augenblick zeigte sich eine Hügelkuppe durch eine Schneise. Sie war in Feuer gehüllt. Flammen sprangen empor; große Gluthbanner flatterten in dem brennenden Sturm; die Ratas platzten mit einem Knall wie von schwerer Artillerie; und jener glühende Hügel lag just über Fernvale!

„Gerade noch zur rechten Zeit, denk' ich!" sagte Tintagel grinsend.

Dann kam die Haltestelle in Sicht, dicht mit Frauen und Kindern besetzt. Arme Geschöpfe; sie waren dorthin gelaufen in der Hoffnung auf den rettenden Zug. Während sie in die Abtheile kletterten, machte die Lokomotive los und lief durch die Weiche, um am anderen Ende des Zuges anzukoppeln. Die Kinder wußten, das ihr Leben von Schnelligkeit abhing, und als Owen festgemacht hatte, war alles drin.

Als sie losdampften, wandte sich der Heizer an den Führer, wischte sich den schwarzen Schweiß vom Gesicht und meinte: „Jetzt brauchen wir ja keine Entgleisung mehr zu riskiren; dieses Feuer kann doch nicht mehr als zwanzig Meilen die Stunde laufen, Herr?"

„Kein Feuer in diesem Busch kann uns überholen; aber ein Abstecher geht quer rüber und wird zwölf Meilen von Woodlands die Strecke treffen. Wir müssen da vorbei sein vor dem Feuer, und wir wissen nicht, nach welcher Art Kursbuch Gott der Allmächtige es dirigirt. Rein mit den Kohlen, Du quatschender, purpurner, noch etwas, Idiot! Aufheizen, Du vermaledeiter Pavian — heiz', als ob Du im Fegefeuer angestellt wärst, und halt's Maul!"

Der Mann erbebte; in den Wagen die Frauen und Kinder, und die wenigen Männer mit ihnen, wagten kaum zu athmen. Der Zug schaukelte oder vielmehr rollte wie ein Schiff im Sturm, und viele wurden ganz seekrank von dem Vorwärtsstoß. Die Kinder glitten von ihren Sitzen, wenn die Wagen überlehnten beim Runden einer Kurve; und wenn der Zug gefährliche Gefälle hinabrauschte, fielen sie zu kleinen Haufen zusammen. Die Erwachsenen wunderten sich über die Raserei. Nicht ein Funke war zu sehen; die Baumwipfel wogten gegen einen kupferfarbigen Himmel, aber keine Anzeichen von Feuer irgendwo.

Auf einmal — die auf der nördlichen Seite der Wagen schrieen unwillkürlich auf — nicht hundert Meter entfernt schoß eine breite Flamme durch die Baumkronen und flatterte wie zerrissenes Fahnentuch in dem furchtbaren Wind. Sie fühlten den Zug einen mächtigen Satz machen, und die Schnelligkeit ward schwindelerregend. Der glühende Wald schoß in einem verwischten Bilde vorüber. Es knallte und brüllte. Die Luft wurde drückend. Und plötzlich war das Feuer aus der Landschaft verschwunden. Das Gerumpel der Schienengelenke ward wieder vernehmlich. Die Bremsen zogen an, und das Stoßen der Puffer besagte, daß die Maschine abzustoppen begann. Dann wurde die Gangart wieder vernünftig, und sie dampften in Woodlands ein. Als sie auf den Perron kletterten, ward ihnen erst klar, welchem Schicksal sie entgangen. Der ganze, weite Wald hinter ihnen war ein Meer von Flamme und Rauch, und seit sie durchpassirten, war die ganze Bahnstrecke von dem Hochofen verschluckt worden.

* * *

Die Farmer von Morengawhero sind harte Leute, und die Siedler von Woodlands sind gar noch unbeugsamer. Aber sie machten Owen Tintagel so erschrecklich betrunken, daß es drei Tage dauerte, ehe er sich in Rutaniwha zu melden vermochte, um seine Stellung auf einer Rangirmaschine anzutreten — wegen Verdachts des heimlichen Alkoholismus. Selbst Owen hielt das nicht für ganz recht und sprach sein Bedauern für sie aus; war es doch nur so und so viel mehr auf das Strafkonto dieser Menschen, in der nächsten Welt.

Leset die „Sonntagpost"

Die Walhalla.

München, im Oktober.

Der Schöpfer des Ruhmestempels des Deutschthums, der sich unfern von Regensburg am Norduser der Donau erhebt, ist unter den Fürsten des vorigen Jahrhunderts eine der eigenartigsten Erscheinungen und jedenfalls im besten Sinne des Wortes ein vollendetes Original gewesen. Noch sind im Volke, und namentlich unter der Münchener Künstlerschaft, Hunderte von bisweilen etwas burschikosen Witzworten in Umlauf, die dem Munde des geistreichen und auch die Selbstironie nicht verschmähenden Herrschers entstammen. Gerade diese Selbstverspottung versöhnt mit manchen Schwächen und Gegensätzen im Charakterbilde Ludwigs I., der zwar schlechte Verse machte, aber München mit den herrlichsten Bauten und dem werthvollsten seiner Kunstschätze, der Aeginetengruppe, beschenkte, der zwar seine Regierungslaufbahn in nicht gerade rühmlicher Weise mit dem Lola Montez-Skandal abschloß, der sich aber vorher in mannhafter Weise der Napoleonischen Politik seines Vaters und des allmächtigen Ministers Montgelas widersetzt und der wohl das meiste dazu beigetragen hatte, in Baiern wieder deutsches Denken und Empfinden zu wecken. Dem staatsmännisch vielleicht begabtern, nüchtern praktischen Maximilian I., dessen Minister Montgelas zwar aus dem mittelalterlichen Jesuitenstaate Baiern ein modernes paritätisches Staatswesen geschaffen, dabei aber auch neben andern Sünden die unersetzlichen Kunstschätze der säkularisirten Klöster in skandalöser Weise verschleudert hatte, stand in dem spätern König Ludwig I. ein im höchsten Grade begeisterungsfähiger und in gleichem Grade für antike Kultur und Deutschthum begeisterter Kronprinz zur Seite. Dieses durchaus deutsche Empfinden ist um so beachtenswerther bei einem Manne, der als Sohn eines französischen Obersten in Straßburg geboren, der mit Eugen Beauharnais, dem Stiefsohne Napoleons I., verschwägert war, und der als Divisionskommandeur, wenn auch mehr gezwungen als freiwillig, an verschiedenen napoleonischen Felzügen theilgenommen hatte. Zwei Denkmäler, beide an der Donau gelegen, nämlich die den Kämpfern von 1813, 1814 und 1815 gewidmete Befreiungshalle bei Kelheim und vor Allem die der Akropolis nachgebildete Walhalla verkörpern die deutschen Ideale des bairischen Künstlerkönigs.

Der nach Klenzes Entwürfen zwischen 1830 und 1842 entstandene Riesenbau der Walhalla soll dem Andenken deutscher Größe und deutschen Heldenthums gewidmet sein. Der König hat den Begriff des Deutschthums in weitestem Sinne aufgefaßt und nicht bloß germanische Länder, wie z. B. die Niederlande mit einbezogen, sondern auch solche Deutsche, die wie z. B. der französische Generalissimus Moritz v. Sachsen, in andern Ländern zu hohem Ansehen gelangt sind. Daß neben von Meisterhand geschaffenen Büsten auch künstlerisch minderwerthige stehen, oder daß eine strenge Kritik an der vom König getroffenen Auswahl Manches auszusetzen haben würde, kommt gegenüber der Großzügigkeit der ganzen Anlage nur wenig in Betracht. Unsere sozialdemokratischen Zeitungen geben sich beispielsweise gern den Anschein, an der Büste der russischen Katharina Anstoß zu nehmen, deren Tugend ja allerdings mit ihrer staatsmännischen Begabung nicht auf gleicher Höhe stand. Aber heute dürften doch derartige Entscheidungen eines zweifellos genialen Mannes mit derselben Milde zu beurtheilen sein wie etwa seine sieben-, oder achtfüßigen Hexameter. Nach König Ludwigs Bestimmungen dürfen die Standbilder hervorragender deutscher Männer und Frauen erst zehn Jahre nach ihrem Tode in der Walhalla Aufstellung finden. Ihm selbst ist diese Auszeichnung sogar erst 1890, also 22 Jahre nach seinem Dahinscheiden, in Gegenwart des in treuer Sohnesliebe dem genialen Vater zugethanen jetzigen Regenten zutheil geworden. Es folgte 1898 der Einzug Kaiser Wilhelms I., und wenn jetzt neben ihm sein treuer deutscher Kanzler seinen Platz erhält, so wird wohl kein Baier in dem neuen Walhalla-Einherier etwas anderes als den Schöpfer der deutschen Einheit und denjenigen Staatsmann erblicken, der in schwerem Meinungskampfe mit den militärischen Rathgebern seines Herrn die unverkürzte Einheit Baierns erhalten hat. Bekanntlich hat König Ludwig die Walhalla seinem geliebten „Teutschland" vermacht, und zwar mit dem Zusatze, daß sie an Baiern falle, wenn der Deutsche Bund zu bestehen aufhöre. Nun starb der König 1868, und zu Anfang 1869 übernahm der bairische Landtag die Unterhaltungskosten des Bauwerks auf die Staatskasse. Es unterliegt bei der bekannten Denkungsart Ludwigs I. kaum einem Zweifel, daß er, wenn er die Neubegründung des Deutschen Reiches noch erlebt hätte, dieses hinsichtlich der Walhalla an die Stelle des entschlafenen Bundes hätte treten lassen. Das ist aber nicht geschehen, so daß die neuerdings verschiedentlich aufgeworfene Streitfrage, ob die Walhalla dem Reiche oder Baiern gehöre, zweifellos in letzterm Sinne beantwortet werden muß.

Eine andere Frage ist die, ob König Ludwig, wenn er unser Zeitgenosse wäre und nicht einer ältern Kulturepoche angehörte, die Walhalla auch wohl dort, wo sie heute steht, errichtet hätte. In jener eisenbahnlosen Zeit, als, und zwar geschah beides am Jahrestage der Leipziger Schlacht, der Riesenbau begonnen und eingeweiht wurde, hat die mittlere Donau im Verkehrs-, Kultur- und Kunstleben Baierns eine ganz andere Rolle gespielt, als es leider und sehr zu Unrecht heute der Fall ist. Daran sind einestheils die Eisenbahnen schuld, nach deren Bau Donau, Inn, Isar und andere früher als wichtige Verkehrsstraßen betrachtete Flüsse verödeten, und anderntheils die veränderten Anschauungen über landschaftliche Schönheit. Schon der zweite bairische Künstlerkönig erbaute seine einsamen Märchenschlösser nicht mehr im Hügelgelände, sondern auf den Vorbergen der Alpen, und heute können sich trotz all ihres Liebreizes die Donauufer an Zugkraft für das Reisepublikum nicht im Entferntesten mehr mit dem Hochgebirge messen. Wer heute zu Genuß oder Erholung südwärts reist, den lockt es, ohne daß er an der Donau Halt zu machen pflegt, über München hinaus ins Gebirge oder gar an dessen italienische Südgehänge. Dazu kommt daß die Donau zwar mehrfach von großen und wichtigen Eisenbahnlinien überschritten, nicht aber, gleich dem Rhein, zu beiden Seiten von solchen begleitet wird. Die Folge ist, daß die als das bairische Pompeji bekannte Römerstadt Abusina, daß die romantische Uferstrecke, wo die Donau bei Kloster Weltenburg den Jura durchbricht, daß die Befreiungshalle und sogar die Walhalla von Leuten, die nicht Radfahrer oder gute Fußgänger sind, nur verhältnißmäßig selten besucht werden. Folgt doch auch der Automobilismus der Reichen mehr dem Zuge der Zeit und dem Reisendenstrome als abseits der großen Verkehrswege eigenen Eingebungen. Zwar gilt auch heute noch die Donau von Ulm ab als schiffbar, und alle paar Jahre einmal lassen sich unternehmungslustige Leute eine sogenannte „Ulmer Schachtel" bauen, um damit donauabwärts nach Wien zu fahren. In Wahrheit fängt aber heutigen Tages der Schiffahrtsverkehr erst in Regensburg an, das sich sogar zu einem Stapelplatz für rumänisches Petroleum zu entwickeln beginnt. In alten Zeiten, als die Kultur Venedigs ihre Ausläufer an den Flüssen entlang bis zur Donau entsandte, ist das anders gewesen. Es gibt heute als weltentlegen geltende Orte, wie z. B. Wasserburg am Inn, wo die aus Byzanz überkommenen bekannten Architekturformen Venedigs, wo die durchbrochene Steinmetzarbeit, die flachen Dächer, die Loggien und Balkone an die entschwundenen Tage eines regen und gewinnbringenden Handelsverkehrs erinnern. Eine ähnliche Bedeutung haben die den Alpen entströmenden südlichen Zuflüsse der Donau wohl auch schon gehabt, als während just eines halben Jahrtausends Donau und Altmühl die Grenze des Römerreichs gegen das freie Germanien, zwischen romanisirten Kelten einerseits und Hermunduren oder Markomannen anderseits darstellten. Regensburg, der Sitz der Thurn und Taxis'schen Fürstenfamilie, als deren Gast König Ludwig den Plan zum Bau der Walhalla faßte, ist damals neben Augsburg, Kempten und Passau das Hauptbollwerk des Römerthums in Baiern gewesen. Merkwürdig, daß in wenig mehr als einem halben Jahrhundert der Eisenbahnbau die seit zwei Jahrtausenden bestehenden Verkehrsverhältnisse derart umgestaltet hat, daß des Prinzen Ludwig auf die Wiederbelebung der Wasserläufe gerichteten Pläne zunächst bloß taube Ohren fanden!

Die Altersgrenze der Intelligenz.

Ueber die in jüngster Zeit viel und lebhaft erörterte Frage, ob und wann beim Menschen eine Abnahme der geistigen Fähigkeiten einzutreten pflegt, hat der Pariser „Matin" sich bei einigen Koryphäen der Wissenschaft Raths erholt. Professor Lannelongue glaubt nicht an eine Abnahme der Geisteskraft beim gesunden Menschen, dessen Gehirn stets frei von pathologischen Zeichen geblieben ist. „Im Alter", führte der Gelehrte weiter aus, „kann die Intelligenz des Greises sehr wohl so lebhaft und klar wie in jungen Jahren bleiben, unbeschadet der körperlichen Schwäche und Abspannung. Ich bin zwar ganz und gar nicht der Ansicht Flourens', der da glaubt, daß die Intelligenz stetig mit den Jahren wächst, aber ich bin völlig überzeugt, daß sie vielmehr ihre Kraft, in modifizirter Form freilich, bis in's Greisenalter bewahrt. So vollzieht sich beispielsweise mit dem Gedächtniß eine Umbildung. Das Erinnerungsvermögen kann sich wohl noch um neuerworbene Eindrücke bereichern, es erleidet indessen mit Bezug auf die letztgeschehenen Ereignisse eine Einbuße, während weiter zurückliegende Dinge plastisch sich im Gedächtniß spiegeln. Meines Erachtens" schloß Professor Lannelongue, „kann die Intelligenz bis zur völligen Abnutzung des Körpers sich intakt erhalten."

Zu ganz entgegengesetzten Schlüssen kommt Pierre Delbet. „Ich glaube an eine Minderung der Intelligenz," sagt der bekannte Chirurg, „und zwar neige ich der Annahme zu, daß diese etwa um das 45. Lebensjahr eintritt. Ich selbst bin 47 Jahre", bemerkte er lachend. „Man muß sich aber über den Sinn der Worte „Abnahme der Intelligenz" verständigen. Ein Mann von 40 Jahren kann nicht mehr so viel Material in seinem Gehirn aufspeichern wie in jungen Jahren. Sein Gedächtniß hat sich in gewissem Sinne kristallisirt. Es kann wohl noch zuerwerben und sich weiterentwickeln, aber nur im Umfange sehr eng umschriebener Grenzen. Ich glaube andererseits auch, daß sich von einem bestimmten Alter an der Geburtsakt neuer, erfindungskräftiger und eigenartiger Ideen viel schwerer vollzieht. Ganz anders präsentirt sich die Frage allerdings, wenn man die Dinge unter einem anderen Gesichtswinkel, unter dem Gesichtswinkel der soziologen Utilität betrachtet, die einem über das 45. Lebensjahr hinausgelangten Manne zuzusprechen ist. Von diesem Standpunkte der Betrachtung aus wird man mit Recht behaupten dürfen, daß die Intelligenz nicht nur keine Abnahme, sondern im Gegentheil eine Mehrung erfahren hat. Das im Gedächtniß angehäufte Material weist dann eine Sichtung und systematische Klassifizirung auf, die den Mann in die Lage setzt, zweckdienlichen Gebrauch von seinem Gedankenmaterial zu machen und es zu Kombinationen zu verwenden, die Ergebnisse zeitigen, wie sie ein Alter, dem die nöthige Erfahrung fehlt, nicht zu erzielen vermag. Sie sehen, daß die Frage die mannigfachsten Deutungen zuläßt."

— Die verzuckerte Pille. — Fremder: „Was ist denn das für ein Haus, aus dem alle so vergnügt herauskommen?" — „Ja, sehen Sie, das ist die Steuereinnehmerei! Wir haben in unserem Städtchen sehr hohe Steuern, worüber die Leute immer räsonnirt haben. Aber jetzt, seitdem der Magistrat auf die Steuer grüne Rabattmarken gibt, sind die Leute auf's Steuerzahlen rein wie versessen."

— Protz. — Bankier: Lieber Schwiegersohn, nehmen Sie morgen für den ganzen Tag Urlaub, ich möchte Ihnen die Mitgift auszahlen!

Seelenruhe
oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL

INSURANCE COMPANY of Watertown in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 500,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 1,504,503.52
Interest, rents and dividends 111,453.56
Profits on sale or maturity of ledger assets 313.95
From all other sources 2,625.56
Total income $1,618,896.59

DISBURSENENTS.

Losses paid during the year $ 569,867.51
Expense of adjustment 27,355.34
Interest or dividends to stockholders 50,000.00
Commission or brokerage 330,897.14
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 167,033.39
Rents 3,966.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 31,950.84
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 5,794.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 20,983.23
Inspection and surveys 9,845.49
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,400.71
State, Insurance departments, taxes and fees 37,574.97
Other licenses, fees and taxes 7,687.83
Loss on sale or maturity or ledger assets 5,827.10
All other disbursements 3,059.89
Total disbursements $1,282,254.82

LEDGER ASSETS.

Book value of real esteta $ 50,860.43
Mortgage loans on real estate 688,326.68
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 461,810.42
Book value of bonds and stocks 1,139,868.05
Cash in office and bank 239,317.15
Agent balances 251,374.87
Total ledger assets $2,831,557.60

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accured 35,463.92
Market value of real estate 366.57
Other non ledger assets 2,661.97
Gross assets $2,870,050.06

DEDUCT ASSETS NOT ADDMITTED.

Agent balances over three months due $ 2,320.25
Book value, bonds, Stocks and mortgage laans over market value 150,252.71
Special deposits to secure liabilities in Oregon 52,700.00
205,272.96
Total admitted assets $2,664,777.10

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 31,973.73
Losses in process of adjustment or in suspense 62,373.50
Losses resisted 25,633.50
Total $119 980.73
Deduct reinsurance 24,906.77
Net amount of unpaid losses $ 95,073.96
Total unearned premiums 1,575,438.45
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 15,650.00
Reinsurance premiums 19,697.39
Total liabilities $1,705 859.80
Less liabilities secured by special deposits 29,239.00
Balance $1,676,620.80

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $11,676,100.00
Total premiums received during the year 134,084.84
Total losses incured during the year 48,071.63

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1908.
[Seal] HARVEY R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA

INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superinteudent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 4,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 7,126,388.64
Deposit premiums on perpetual risks 6,785.22
Interests and dividends 611,128.00
Profits on sale or maturity of ledger assets 72,520.00
From all other sources 824.87
Total income $ 7,817,641.73

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 3,288,029.60
Expense of adjustment 43,308.50
Deposit premiums returued 2,291.18
Interest or dividends to stockholders 776,000.00
Commission or brokerage 1,221,942.85
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 552,421.81
Advertising, printing and stationery, postage, etc 125,789.69
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 52,194.04
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 108,353.24
Inspection and surveys 15,694.95
State, insurance departements, taxes and fees 127,649.76
Other licenses, fees and taxes 59,180.39
Loss on sale or maturity or ledger assets 1,320.00
All other disbursements loan paid 996,024.39
Total disbursments $ 7,350,199.40

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 588,207.93
Mortgage loans on real estate 600.00
Book value of bonds and stocks 11,545,059.37
Cash in office and bank 1,198,117.65
Agents balances 200,928.62
Total ledger assets $18,532,914.07

NON LEDGER ASSETS.

Interest accured $ 61,322.79
Market value of real estate, bond and stocks over book value 584,260.91
Other non ledger assets 841,553.73
Gross assets $15,020,051.50

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due $ 22,274.14
Book value real estate 113,207.93
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Arizona 69,350.00
204,832.07
Total admitted assets $14,815,219.49

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $238,494.19
Losses in process of adjustment or in suspense 489,911.99
Losses resisted 36,740.45
Total $765,146.63
Deduct reinsurance 187,284.95
Net amount of unpaid losses $ 577,861.68
Total unearned premiums 6,114,632.06
Amount reclaimable on perpetual policies 98,532.15
Reinsurance Lloyds 15,456.08
Commission and brokerage 86,901.19
Return and reinsurance premiums 262,212.47
Total liabilities $ 7,150,595.58
Less liabilities secured by special deposits 53,281.81
Balance $ 7,097,318.77

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taking during the year $51,139,950.00
Total premiums received during the year 565,987.51
Total losses incured during the year 196,755.19

WM. B. CLARK, President.
HENRY RUS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH

COMMERCIAL UNION ASSURANCE CO., Ltd., of London in Englend, on the 31st day of December 1907, made to the Insururance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 428,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 3,650,219.82
Interest, rents and dividends 243,121.00
Increase of book value of ledger assets 7,118.43
Total income $ 3,900,453.75

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 1,986,882.27
Deposit premiums returned 5,405.35
Expenses of adjustment and settlement of losses 109,344.88
Commission or brokerage 723,620.44
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 220,177.31
Rents 17,220.09
Advertising, printing and stationery, postage, etc 53,465.72
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 7,700.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 84,048.38
Inspection and surveys 9,731.44
Repairs, expenses and taxes on real estate 40,887.94
State, Insurance departments, taxes and fees 64,917.71
Other licenses, fees and taxes 16,865.71
Remitted to home office 510,662.61
Decrease in book value of ledger assets 125,668.03
All other disbursements 10,346.00
Total disbursements $ 3,986,947.61

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate 683,163.62
Mortgage loans on real estate 23,000.00
Book value of bonds and stocks 5,005,440.50
Cash in office and bank 377,280.07
Agent balances 803,877.91
Bills receiveable 10,988.83
Other ledger assets 6,292.37
Total ledger assets $ 6,910,043.30

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents accured $ 77,121.51
Market value of real estate over book value 204,836.38
Gross assets $ 7,192,001.19

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agent balances, over three months due $ 36,486.84
Bills receivable and loans on personal security 598.36
Book value, bonds and stocks over market value 409,217.92
Other unadmitted assets 701.04
Special deposits to secure liabilities in Virginia, Oregon and New Mexico 131,265.00
578,269.16
Total admitted assets $ 6,613,732.03

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid 104,459.41
Losses in process of adjustment or in suspense 351,998.00
Losses resisted 817,798.57
Total $1,274,255.98
Deduct reinsurance 103,483.88
Net amount of unpaid losses $ 1,170,772.10
Total unearned premiums 3,379,896.21
Amount reclaimable on perpetual policies 101,702.13
Taxes, etc 49,500.00
Commission and brokerage 98,938.16
Return and reinsurance premiums 57,334.25
Total liabilities $ 4,858,142.85
Less liabilities secured by special deposits 75,678.61
Balance $ 4,782,464.24

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $22,037,815.55
Total premiums received during the year 226,309.32
Total losses incurred during the year 100,065.62

A. H. WRAY, Manager.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1908.
[Seal] GEO. H. COREY, Notary Public. Commissioner of Deeds for State of Illinois. New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDOCK

FIRE INSURANCE COMPANY of New York in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 243,180.28
Interest and dividends 13,235.90
From all other sources 538.05
Total income $ 256,954.03

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 97,936.15
Expense of adjustment 674.67
Commission or brokerage 64,161.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,537.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 2,423.21
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 904.61
State, Insurance departments, taxes and fees 2,328.03
Other licenses, fees and taxes 1,115.56
All other disbursements 1,599.81
Total disbursements $ 177,680.80

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds $ 316,912.50
Cash in office and bank 92,564.89
Agent balances 46,716.34
Other ledger assets 1.95
Total ledger assets $ 456,195.68

NON LEDGER ASSETS.

Interest accured $ 3,145.83
Gross assets $ 459,341.51

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agent balances over three months due $ 73.70
Book value, bonds, over market value 27,512.50
Special deposits to secure liabilities in Georgia 9,900.00
37,486.20
Total admitted assets $ 421,855.31

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 405.59
Losses in process of adjustment or in suspense 5,485.75
Losses resisted 449.49
Total $ 6,340.81
Deduct reinsurance 106.06
Net amount of unpaid losses $ 6,234.75
Total unearned premiums 120,041.73
Reinsurance Lloyds 570.98
Commission and brokerage 14,572.81
Reinsurance premiums 642.89
Total liabilities $ 142,062.66
Less liabilities secured by special deposits 1,027.63
Balance $ 141,035.03

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $1,638,775.00
Total premiums received during the year 15,284.96
Total losses incurred during the year 7,038.69

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1908.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

— Respekt. — Rezensent: „Das ist ein furchtbares Buch, das muß man zu Ende lesen, um darüber schreiben zu können!"

Aus den Tagen des August 1870.

Paris, 23. Oktober.

Unter dem Titel: „Zwischen Metz und Paris, August 1870", veröffentlicht Germain Bapst in der „Revue Hebdomadaire" aus den letzten Tagen des zweiten Kaiserreichs einige Episoden, für die er aus besonderer Quelle informirt worden ist. Sofort nach dem Beginn der Feindseligkeiten hat die Kaiserin Eugenie, in ihrem kleinen Kabinett von St. Cloud, ihr Herz zwei Damen eröffnet, dem Frl. Redel, Gouvernante der jungen Mädchen d'Alba, die mit der Kaiserin verwandt waren, und der Frau Victor Duruy; beiden Damen versicherte sie unter Strömen von Thränen, sie habe nie das schreckliche Wort „C'est ma guerre" gesprochen, das man ihr zuschreibe. Gleichwohl hat sie in St. Cloud kurz zuvor, am Abend des 10. Juli (also zu der Zeit, wo die Angelegenheit der Hohenzollern-Kandidatur gefährlich zu werden begann), als man den Thee servirte, in Gegenwart des Fürsten Poniatowski, des kaiserlichen Stallmeisters, gesagt: „Wenn nur Preußen und Spanien nicht zurückweichen!" Poniatowski erlaubte sich, zu erwidern: „Aber wenn Preußen nach der stolzen Herausforderung, die ihm von der Tribüne des französischen Parlaments zugeschleudert worden ist, Frankreich Genugthuung gäbe, so wäre dies ja ein diplomatischer Sieg für uns!" Worauf die Kaiserin spitz erwiderte: „Sie verstehen nichts von den Geschäften Ihres Landes!" — Am folgenden Tage, als man im Billardsaale in Gegenwart der Gräfin Malewska und des Generals Reille der Kaiserin das Telegramm mittheilte, wonach der Prinz von Hohenzollern auf die Kandidatur für den spanischen Thron verzichtet habe, knitterte sie das Papier zusammen und warf es mit zorniger Gebärde auf den Boden. Beides stimmt schlecht zu ihrer späteren Versicherung, sie habe das böse Wort nicht gesagt.

Bapst theilt dann eine Reihe von Telegrammen mit, die zwischen der Kaiserin und ihrem Sohne, dem Prinzen Louis, der mit dem Vater in's Feld gezogen war, gewechselt wurden, und kommt dann auf die Verhandlungen zu sprechen, die in Metz vom Kaiser mit dem italienischen Spezialbevollmächtigten, dem Grafen Vimercati, geführt wurden und die den Zweck hatten, Frankreich die Hilfe Italiens und Oesterreichs zu sichern. Es ist bekannt, daß Italien als Lohn für seine Hilfe die Preisgebung Roms verlangte, und daß Oesterreich sich dieser Bedingung anschloß. Der Kaiser war geneigt, die Bedingung zu gewähren, aber die Kaiserin widersetzte sich dem aus allen Kräften und schließlich versicherte ihr der Kaiser in einem Telegramm, er werde gegen den Grafen Vimercati „die Sprache führen, die sich geziemt"; d. h., er verweigerte den Italienern Rom, und dadurch wurde die hilfebringende Allianz hinfällig. Der Verfasser theilt auch den Wortlaut des Telegramms mit, in dem der Kaiser über die heldenhafte Haltung des kaiserlichen Prinzen bei Saarbrücken berichtet; Louis sei im Kugelregen gestanden und habe kühl eine Kugel aufgehoben, die zu seinen Füßen niederfiel; es habe Leute gegeben, die geweint hätten, als sie diese Kaltblütigkeit sahen. Die Mutter ist natürlich stolz auf diese Heldenthat ihres Sohnes.

Dann kamen die Katastrophen, zuerst die Niederlage von Weißenburg (4 August) und dann die von Wörth (6. August). Um die Mitternacht, die dem letzteren Tage folgte, wurden der Admiral Jurien de la Gravière und Poniatowski nach St. Cloud berufen, um ein soeben vom Kaiser eingetroffenes chiffrirtes Telegramm entziffern zu helfen. Sie lasen: „MacMahon ist geschlagen. Die Armee ist auf dem Rückzug. Man muß auf die ernstesten Ereignisse gefaßt sein. Wir müssen auf der Höhe der Situation bleiben. Der Belagerungszustand muß erklärt und Paris bewaffnet werden. Es kann noch Alles gut werden." Die Depesche wurde der Kaiserin mitgetheilt, die natürlich höchlich bestürzt war. Sie faßte sich aber sofort und beschloß, nach Paris zu gehen. Aber sie wollte nicht ohne Metternich, den österreichisch-ungarischen Botschafter, die Hauptstadt betreten. Poniatowski wurde in tiefer Nacht nach Bougival geschickt, um Metternich zu holen. Poniatowski kannte die Wege nicht und irrte lange umher, bis er die Villa Staub fand, wo Metternich wohnte. Vor der Villa rief er laut: „Metternich! Metternich!" Ein Fenster öffnete sich und eine weiße Gestalt wurde sichtbar; es war die Fürstin Metternich. „Was wollen Sie?" fragte sie. „Ihre Majestät läßt den Fürsten bitten, sofort zu ihr nach St. Cloud zu kommen; ich warte mit dem Wagen hier und werde ihn hinbringen!" Eine Viertelstunde später kam der Fürst heraus, stieg ein und der Wagen sauste davon. Unterwegs erzählte Poniatowski dem Fürsten, was geschehen war. „Das ist schlimm", erwiderte der Botschafter Oesterreich-Ungarns, „das ist um so schlimmer, als nunmehr jede Allianz unmöglich geworden ist."

Mit Metternich fuhr dann die Kaiserin nach Paris, wo der Ministerrath sofort eine fieberhafte Thätigkeit entfaltete. Paris wußte noch von nichts. Aber man mußte ihm etwas mittheilen. Aus der Depesche des Kaisers und einigen Mittheilungen des Kriegsministers Le Boeuf setzte der Ministerrath eine Note zusammen, welche die Wahrheit verschwieg und trotzdem mit der Versicherung begann, daß die Regierung nichts zu verschweigen habe. Das half freilich nichts; einen halben Tag später wurde doch die ganze Wahrheit bekannt. Dann kam Sedan, das dem Kaiserreich ein jähes Ende bereitete.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN

FIRE INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 582,454.24
Interests, rents and dividends 31,805.69
From all other sources 23,313.28
Total income $ 637,573.21

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 310,114.10
Expenses in adjustment and settlement of losses 4,109.42
Commission or brockerage 159,874.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 19,780.00
Rents 600.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 6,138.22
Maps 1,330.14
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 3,043.24
Inspection and surveys 250.00
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,577.67
State, insurance departments, taxes and fees 11,990.82
Loss on sale or maturity of ledger sets 6,000.00
Interest, general expenses account and borrowed money 45,308.59
Total disbursements $ 570,117.11

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate 200,350.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 14,929.15
Book value of bonds and stocks 254,123.96
Cash in office and bank 37,326.07
Agents balances 87,835.60
Total ledger assets $ 669,565.38

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued $ 4,211.14
Market value of real estate, bond and stocks over book value 139,926.04
Total admitted assets 813,702.56

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $11,364.98
Losses in process of adjustment or in suspense 30,000.000
Losses resisted 3,500.00
Net amount of unpaid losses $ 44,864.98
Total unearned premiums 488,402.78
Due and become due for borrowed money 40,313.28
Other liabilities 5,000.00
Total liabilities 578,581.04

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $5,961,705.00
Total premiums received during the year 80,494.90
Total losses incured during the year 39,090.75

BERNARD CREMER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 11th day of January 1908.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 250,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 312,414.22
Interests, rents and dividends 37,269.09
Profit on sale or maturity of ledger assets 37.50
From all other sources 4,414.37
Total income $ 354,135.18

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 144,790.30
Expense of settlement 2,078.27
Interest or dividends to stockholders 25,000.00
Commission or brockerage 79,912.65
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees and rents 14,875.9
Advertising, printing and stationery, postage, etc 4,833.62
Furniture, fixtures and maps 371.67
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 5,692.27
Inspection and surveys 166.15
Repairs, expenses and taxes on real estate 3,346.35
State, insurance departments, taxes and fees 4,912.44
Other licenses, fees and taxes 2,880.90
All other disbursements 855.41
Total disbursements $ 289,765.97

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate 203,400.00
Book value of bonds and stocks 474,095.67
Cash in office and bank 18,088.24
Agents balances 30,386.63
Total ledger assets $ 800,970.54

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accured $ 4,904.91
Other non ledger assets 1,927.06
Gross assets $ 807,802.51

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value, bonds and stocks over market value 20,259.00
Total admitted assets $ 787,543.51

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 4,941.20
Losses in process of adjustment or in suspense 17,378.84
Losses resisted 2,200.00
Total $24,520.04
Deduct reinsurance 916.26
Net amount of unpaid losses $ 23,603.78
Total unearned premiums 245,656.59
Total liabilities $ 269,260.37

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,197,471.00
Total premiums received during the year 32 286.13
Total losses incured during the year 10,707.17

JOHN E. McELROY, President.
CHAS. H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1908.
Seal] JOHN C. DEAL, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANCE COMPANY

of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the state of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 200,000.00

INCOME

Premiums received during the year 177,484.80
Interest 32,628.48
From all other sources 135.75
Total income 210,249.03

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year 49,805.41
Expense in adjustment and settlement of losses 3,440.34
Interest or dividends to stockholders 36,000.00
Commissions or brokerage 63,803.38
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 22,566.96
Rents 817.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 1,190.30
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 85.00
Taxes on real estate 3.63
Insurance departments, fees 111.00
All other disbursements 7,957.95
Total disbursements $ 185,780.97

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate 638,566.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 7,500.00
Book value of bonds 33,969.34
Cash in office and bank 40,987.30
Bills receiveable 74,520.00
Total ledger assets $ 785,542.97

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accured $ 16,383.55
Gross Assets $ 801,926.52

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Other unadmitted assets 346.00
Total admitted assets $ 801,580.52

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $581.40
Losses in process of adjustment or in suspense 380.00
Total $391.40
Deduct reinsurance 7.50
883.90
Total unearned premiums 383,841.20
Taxes, etc 3,871.00
Commission and brokerage 6,370.40
Total liabilities $ 394,966.50

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $13,807,890.00
Total premiums received during the year 177,484.80
Total losses incurred during the year 47,947.30

THOMAS G. LAWLER, President.
ANDREW H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of January, 1908.
[Seal] U. E. NORDEN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE COMPANY OF THE STATE OF ILLINOIS

of Rockford, in the state of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 250,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 503,701.38
Interests and dividends 28,272.40
From all other sources 1,910.27
Total income $ 532,884.05

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 167,299.29
Expense in adjustment and settlement of losses 3,221.36
Interest or dividends to stockholders 25,000.00
Commission or brokerage 121,875.23
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 36,298.11
Rents 2,870.32
Advertising, printing and stationery, postage, etc 15,204.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 5,719.07
Inspection and surveys 2,029.52
State, insurance departements, taxes and fees 13,036.12
Total disbursments $ 393,142.22

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate 412,045.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 123,761.52
Book value of bonds and stocks 76,000.00
Cash in office and bank 77,597.98
Agents balances 97,456.19
Bills receiveabl 20,105.27
Other ledger assets 22,451.32
Total ledger assets $ 829,417.70

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accured $ 7,790.56
Other non ledger assets 15,670.64
Gross assets $ 852,878.90

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc. $12,000.00
Agents balances over three months due 101.54
Bills receivable and loans on personal security 278.40
Book value, bonds and stocks over market value 2,422.50
Other unadmitted assets 3,670.64
18,473.08
Total admitted assets $ 834,405.82

LIABILITIES.

Losses in process of adjustment or in suspense $33,032.19
Deduct reinsurance $10,035.75
Net amount of unpaid losses $ 22,996.44
Total unearned premiums 441,152.97
Commission and brokerage 10,870.21
Return and reinsurance premiums 9,906.09
Other liabilities 860.83
Total liabilities $ 485,786.54

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taking during the year $15,367,656.00
Total premiums received during the year 207,947.26
Total losses incured during the year 81,560.14

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILTEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1908.
[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH

SALAMANDRA INSURANCE COMPANY of Petersburg, Russia, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 300,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $2,224,238.40
Interests, rents and dividends 42,780.93
Profit on sale or maturity of ledger assets 80.00
Increase in book value of ledger assets 10,795.18
Received from home office 100,000.00
Total income $2,377,894.51

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 817,233.54
Commission or brokerage 616,552.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 896.13
Advertising, printing and stationery, postage, etc 152.34
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 1,231.78
State, insurance departements, taxes and fees 3,882.37
Decrease in book value of ledger assets 62,674.99
Remitted to home office 200,000.00
Total disbursments $1,702,624.08

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds $1,392,090.00
Cash in office and bank 171,071.00
Agents balances 176,127.22
Other ledger assets, cash deposited with the New York Life Insurance and Trust Co. 249,573.68
Total ledger assets $1,988,861.90

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accured 21,048.61
Gross assets $2,009,910.51
Total admitted assets $2,009,910.51

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $108,710.06
Losses in process of adjustment or in suspense 178,266.92
Total $286,976.98
Net amount of unpaid losses $ 286,976.98
Total unearned premiums 1,309,711.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc. 262.06
Commission and brokerage 8,085.17
Total liabilities $1,605,035.62

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taking during the year $3,059,253.47
Total premiums received during the year 68,597.07
Total losses incurred during the year 81,195.37

ALBERT WILCOX & CO., Managers.
W. Y. WEMPLE, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] JOSEPH B. BRAMAN, Commissioner for Illinois in New York.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 280,184.29
Interests and dividends 11,808.13
Total income $ 291,992.42

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 148,622.60
Expense of settlement 2,026.63
Commission or brockerage 76,587.51
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 8,983.10
Rents 720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 4,286.11
Legal expenses 351.73
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 2,857.76
State, insurance departments, taxes and fees 4,015.06
Other licenses, fees and taxes 266.00
Decrease in book value of ledger assets 6,866.90
Total disbursements $ 255,588.40

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks $ 295,818.35
Cash in office and bank 34,098.85
Agents balances 56,580.37
Total ledger assets $ 386,497.57

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued $ 4,213.32
Gross assets $ 390,710.89

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value, bonds and stocks over market value $ 4,435.85
Total admitted assets $ 386,275.04

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 5,252.09
Losses in process of adjustment or in suspense 6,495.00
Losses resisted
Total $11,747.09
Deduct reinsurance 778.82
Net amount of unpaid losses $ 10,968.27
Total unearned premiums 148,737.67
Total liabilities $ 159,705.94

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $2,565,675.00
Total premiums received during the year 28,918.40
Total losses incured during the year 22,954.77

THOMAS F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1908.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY

of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 100,000.00

INCOME

Premiums received during the year $ 63,465.01
Interest and dividends 5,465.13
Total income $ 68,930.14

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 30,747.24
Expenses in adjustment and settlement of losses 319.41
Commissions or brokerage 14,383.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 6,816.46
Rents 325.20
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 2,330.29
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 1,083.80
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 173.89
Inspection and surveys 120.00
State, Insurance departments, taxes and fees 312.28
All other disbursements 153.56
Total disbursements $ 56,995.69

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate $ 53,400.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 26,150.00
Book value of bonds and stocks 20,800.00
Cash in office and bank 35,012.11
Agent balances 12,578.90
Total ledger assets $ 147,941.01

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accrued $ 1,613.41
Gross Assets $ 149,554.42

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agents balances over three months due 86.99
Total admitted assets $ 149,467.43

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 1,082.00
Total unearned premiums $ 37,498.63
Reinsurance Lloyds 548.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc 633.44
Reinsurance premiums 4.3.61
Advance interest on mortgage loans and collaterals 62.49
Total liabilities $ 40,888.59

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $3,815,580.00
Total premiums received during the year 37,835.73
Total losses incurred during the year 19,532.09

WILLIAM H. GREEN, President.
ROBERT E. HICKMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1908.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANNIA

FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 655,201.59
Interests, rents and dividends 53,148.50
Profit on sale or maturity of ledger assets 513.50
Total income $ 708,863.59

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 278,187.72
Expense of settlement 4,136.91
Interest or dividends to stockholders 20,000.00
Commission or brokerage 173,629.34
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 41,788.62
Rents 5,366.66
Advertising, printing and stationery, postage, etc 13,664.56
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 3,543.08
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 11,871.01
Repairs, expenses and taxes on real estate 1,209.81
State, insurance departments, taxes and fees 9,305.81
Other licenses, fees and taxes 1,001.10
Loss on sale or maturity of ledger assets 2 462.50
All other disbursements 3,793.42
Total disbursements $ 569,971.57

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 24,723.46
Mortgage loans on real estate 651,278.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral 27,000.00
Book value of bonds and stocks 238,731.75
Cash in office and bank 102,586.47
Agents balances 80,493.70
Bills receiveable 690.00
Other ledger assets 943.35
Total ledger assets $1,126,451.73

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents accured $ 12,317.00
Market value of real estate, bond and stocks over book value 42,811.79
Gross assets $1,181,580.52

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agent balances, over three months due $ 1,469.18
Other unadmitted assets 943.35
2,412.53
Total admitted assets $1,179,167.99

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $22,463.41
Losses in process of adjustment or in suspense 27,942.58
Losses resisted 14,868.24
Total $65,274.23
Deduct reinsurance 5,693.59
Net amount of unpaid losses $59,580.64
Total unearned premiums 553,672.57
Salaries, rents, bills, taxes, etc 2,233.91
Commission and brokerage 1,590.00
Reinsurance premiums 1,342.53
Total liabilities 618,419.65

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $5,104,563.00
Total premiums received during the year 70,622.79
Total losses incured during the year 26,748.59

W. STEINMEYER, President.
C. P. KELLERMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1908.
[Seal] WM. A. STEENENEGER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 175,440.69
Interest and dividends 1,244.81
From all other sources 106.48
Total income $ 176,792.01

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 23,633.58
Expense of adjustment of losses 300.84
Commission or brokerage 23,146.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 16,244.04
Rents 590.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 3,859.14
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 2,113.17
State, Insurance departments, taxes and fees 645.76
All other disbursements 2,954.08
Total disbursements $ 73,495.80

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate $ 73,651.87
Book value of bonds and stocks 107,000.00
Cash in office and bank 29,954.06
Agent balances 62,690.19
Total ledger assets $ 273,296.12

NON LEDGER ASSETS.

Interest accured $ 3,731.56
Gross assets $ 277,027.68

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Agent balances over three months due $ 4,734.40
Total admitted assets $ 272,293.28

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $4,513.05
Losses in process of adjustment or in suspense 7,232.15
Losses resisted 450.00
Net amount of unpaid losses $ 12,195.20
Total unearned premiums 86,731.81
Commission and brokerage 10,567.87
Total liabilities $ 109,494.88

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $5,551,701.56
Total premiums received during the year 68,618.47
Total losses incurred during the year 18,242.55

W. D. FAIRBANKS, President.
LORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1908.
[Seal] W. H. BURKS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY

INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 200,000.00

INCOME.

Premiums received during the year 146,326.60
Interests, rents and dividends 14,353.69
From all other sources 1,421.74
Total income $ 162,104.03

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 72,602.43
Expense of adjustment 974.66
Interest or dividends to stockholders 9,000.00
Commission or brokerage 41,022.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 13,285.57
Rents 1,200.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc 5,261.01
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 7,179.93
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 1082.53
Inspection and surveys 25.20
Repairs, expenses and taxes on real estate 863.00
State, insurance departements, taxes and fees 2,885.09
Other licenses, fees and taxes 1,593.94
All other disbursements 10,841.49
Total disbursments $ 162,477.93

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate $ 41,110.47
Mortgage loans on real estate 210,550.00
Book value of bonds and stocks 49,760.41
Cash in office and bank 17,748.02
Agents balances 17,191.81
Other ledger assets 4,013.25
Total ledger assets $ 340,373.96

NON LEDGER ASSETS.

Interest due and accured 3,254.69
Gross assets $ 343,628.65

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc $ 3,913.26
Agents balances over three months due 693.12
Book value, bonds and stocks over market value 6,760.41
11,366.79
Total admitted assets $ 332,261.86

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid $ 6,053.53
Losses in process of adjustment or in suspense 8,279.21
Losses resisted 625.00
Total $14,957.74
Deduct reinsurance 1,765.73
Net amount of unpaid losses $ 13,192.01
Total unearned premiums 101,213.60
Salaries, rents, bills, taxes, etc 2,964.52
Return and reinsurance premiums 389.78
Other liabilities 2,503.72
Total liabilities $ 120,263.63

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taking during the year $2,672,961.00
Total premiums received during the year 31,014.48
Total losses incured during the year 17,952.02

R. H. GELLIFORD, President.
C. G. WATT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 31st day of January 1908.
[Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pittsburg.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $ 500,000.00

INCOME

Premiums received during the year $ 768,937.40
Deposit premiums on perpetual risks 2,259.50
Interests and dividends 41,529.84
Increase of book value of ledger assets 148.61
From all other sources 23.12
Total income $ 812,948.47

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 343,238.37
Expenses of settlement 785.33
Deposit premiums returued 231.25
Commission or brokerage 157,596.25
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 32,545.16
Rents 3,700.[illegible]
Advertising, printing and stationery, postage, etc. 6,018.07
Legal expenses, furniture, fixtures and maps 1,141.65
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc 7,004.52
Inspection and surveys 2,004.81
State, Insurance departments, taxes and fees 9,486.79
Other licenses, fees and taxes 1,210.49
Loss on sale or maturity of ledger assets 705.78
All other disbursements 4,592.17
Total disbursements $ [illegible]

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds $1,177,462.50
Cash in office and bank 85,890.42
Agent balances 82,393.93
Bills receiveable 1,155.67
Total ledger assets $1,346,911.52

NON LEDGER ASSETS.

Interest accured $ 6,739.52
Other non ledger assets 7,000.00
Gross Assets $1,360,651.04

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value bonds $105,502.02
Special deposits to secure liabilities in Georgia 10,000.00
115,502.02
Total admitted assets $1,245,149.02

LIABILITIES.

Losses adjusted and unpaid 10,525.00
Losses in process of adjustment or in suspense 87,444.00
Losses resisted 100.00
Total $ 98,069.00
Deduct reinsurance 1,216.00
Net amount of unpaid losses $ 96,853.00
Total unearned premiums 485,812.08
Amount reclaimable on perpetual policies 7,729.90
Total liabilities $ 590,394.98
Less liabilities secured by special deposits 7,719.10
Balance $ 582,675.88

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $5,063,488.00
Total premiums received during the year 39,928.28
Total losses incurred during the year 24,335.17

CHAS. PLATT, President.
HENRY W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1908.
[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the THE NATIONAL

BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash $100,000.00

INCOME.

Premiums received during the year $ 21,569.73
Interest and dividends 6,561.22
From all other sources 1,114.00
Total income $ 29,244.95

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year $ 4,164.76
Expenses of settlements of losses 100.84
Interest or dividends to stockholders 10,000.00
Commissions or brokerage 5,392.40
Fire department and salvage corps, fees, etc 75.31
State, Insurance departments, taxes and fees 481.02
All other disbursements 337.17
Total disbursements $ 20,551.57

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds 167,588.56
Cash in office and bank 4,993.87
Agent balances 3,134.55
Total ledger assets $175,716.98

NON LEDGER ASSETS.

Interest accured $ 1,217.89
Gross Assets $176,934.87

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Book value and bonds $ 6,423.50
Total admitted assets $170,511.37

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses $ 11,133.73
Total liabilities $ 11,133.73

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year $811,100.00
Total premiums received during the year 3,881.05
Total losses incurred during the year [illegible]

WILLIAM H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOAD, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1908.
[Seal] JAMES B. TOPLEFF, Notary Public.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Pierre of the Plains."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „Louis XI."
Garrick. — „Comtesse Coquette."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „Ranson's Folly."
People's. — „Brown of Harvard."
College. — „The Heir to the Hoorah."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Pelz-Näher und Liners. Nachzufragen: 57 Washington Str., 2. Floor. Gillsdorf. 12nov,1wX

Verlangt: Guter Barber. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Schneider, an alte und neue Arbeit. 205 Evanston Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Cakes. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, in einer Holzinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. 755 Perry Str.

Verlangt: Rock- und Westenmacher, für innere oder äußere Arbeit. 544 East Irving Park Boul.

Verlangt: Flinke dritte Hand an Brot; Tagarbeit. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge am Milchwagen. 1365 Nord Sawyer Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen. 98 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Guter junger Butcher, Wurstmacher und Storetender. 1307 West North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. — 4404 State Straße.

Verlangt: Guter Porter, nur guter braucht vorzusprechen; guter Lohn und gutes Heim. John Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter, der englisch spricht. 769 Van Buren Str., Saloon.

Verlangt: Taschenmacher und Basters, auch Finishers an Männerröcke. Dauernde Arbeit. 47 Brigham Str., nahe Paulina Str. und Ashland Avenue. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Bartender und ein Porter; nur solche, die Referenzen geben können, brauchen nachzufragen. Union Buffet, 265 E. 92. Str. dofr

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit; guter Lohn. A. F. Banowske, Bellaire, Mich. dofrsa

Verlangt: Ein Fleischer, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei G. W. Zeiger Co., 32 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Leaf Metal Arbeiter. Nur erster Klasse brauchen sich zu melden. Fragt nach Wm. Korber, Vormann. Brown Bros. Mfg. Co., 22. Str. und Campbell Ave.

Verlangt: Ein junger Maurer, der mit Zementverputz umgehen kann. 71 West Washington Blvd., 3. Etage. Djorup.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 567 Harrison Str.

Verlangt: Fünfzig Tagelöhner, für Michigan Wälder, Abfahrt heute Abend; schieße Fahrgeld vor. Lucos Agency, 239 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Köchin und Porter im Saloon. Guter Mann. 6753 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, Frau und ein oder zwei Mädchen für Gasthaus. Adr.: Commercial Hotel, Oxford, Mississippi. nv5,6,12

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Vormann an Cakes sucht Stellung. Adr.: L. B. 55, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann auch Bar besorgen. 1087 S. Oakley Ave.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, 2 Jahre im Land, sucht irgendwelche Arbeit, Stadt oder Land; derselbe ist strebsam und ehrlich. Adr.: D. 287 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter, deutscher junger Mann sucht passende Beschäftigung. Adr.: D. 295 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Spricht englisch, deutsch und ungarisch. Adr. D. 285 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, 28, spricht englisch, sucht Vertrauensstelle. Scheut keine Arbeit. Nimmt Haus- und Hotelarbeiten an. John, 293 Clinton Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Geht auswärts. Phone Seeley 2481.

Gesucht: Arbeitsamer ehrlicher Mann, Mitte der 50er Jahre, spricht 3 Sprachen geläufig, sucht einen leichten Vertrauensposten gegen nominelle Vergütung. Beste Stadt-Referenzen. — Adr. A. 124 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, deutscher, zuverlässiger, rüstiger, nüchterner Mann bittet um eine Stelle in einem Hospital als Krankenwärter. Wenn erforderlich verrichtet auch alle vorkommende leichte Hausarbeit. 12 Boston Ave., Willner. dofr

Gesucht: Guter Carpenter wünscht Beschäftigung. Innen- oder Außenarbeit. Adr. Drug Store, 1934 Lincoln Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder Wächter, kann Dampfheizung besorgen; habe gute Empfehlung. Adr.: A. 104 Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht an Brot und Weißgebäck Arbeit. Firlinger, 2058 W. 24. Place, nahe 40. Avenue. dofrsa

Gesucht: Steamfitter, Maschinist und Feuermann, prima Empfehlungen (verheirathet), sucht Beschäftigung. W. Pris, Nr. 4 Shaughnessy Str. dfrsa

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot und Rolls, kann auch selbstständig arbeiten, sucht stetige Arbeit. Adr.: J. P., 236 Orchard Str.

Gesucht: Bäcker sucht irgend eine Stelle, scheut keine Arbeit. Bitte zu schreiben: O. K., 24 Boston Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher, kaufmännisch gebildet, spricht etwas englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 11[illegible] Abendpost.

Gesucht: Junger Diener, gewesener Offiziersdiener, mit schönen Zeugnissen, bittet um Posten. — Stan. Gnatek, 117 W. Division Str.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetigen Platz. Josef Hajzl, 661 Süd Morgan Str. dofr

Gesucht: Anständiger Mann wünscht Morgens Saloon aufzuräumen. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. dimido

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann sucht Stelle. Telephon: Lincoln 2828. didosa

Gesucht: Tüchtiger, durchaus zuverlässiger Bartender wünscht Stellung. Scheut keine Arbeit. — Adr.: H. 561 Abendpost. dido

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung, kein hoher Lohn, nur gute Behandlung. Adr. A. 117, Abendpost. mido

Gesucht: Selbstständiger Cakes- und Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Mocholota, 624 W. 19 Str. 11novlw

Gesucht: Bäcker, 2. Hand, Brot und Rolls, sucht stetige Stelle. Skala, 718 N. Park Ave. midofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung, spricht deutsch, englisch und französisch. — 15 West Huron Str. mido

Gesucht: Alter Mann, mit allen Saloon-Arbeiten und Dampfheizung vertraut, sucht Stellung. Adr.: A. 310 Abendpost. mido

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann, beste Referenzen. Telephon Ashland 4214. 9novlwX

Gesucht: Junger williger Deutscher, 25, kürzlich eingewandert, sucht Stelle, deutscher Shop bevorzugt. Hat 9 Jahre Erfahrung als Blechschmied, Cornice- und Ornamental-Eisenarbeiter. Adr.: S. 628 Abendpost. 10nov,1wX

Gesucht: Klavierspieler und Komponist sucht Stellung. Adr.: U. 736 Abendpost. bmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, das gute Handnäherin ist. 90 East Washington Str., Zimmer 54.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 4516 State Straße.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches deutsches Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei zur Bedienung; muß auch englisch sprechen können. 514 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Geschäftsfrauen, um in den Vormittagsstunden Privatfamilien zu besuchen. Guter Verdienst. Mrs. Herman Schade, 636 Wells Straße. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen. Zu erfragen: Office des Grand Central Market, Loomis und Harrison Str.

Verlangt: Erster Klasse Waistmacherin bei Dreßmaker. 269 W. 12. Str., Zimmer 38. dofr

Verlangt: Gute Kleidermacherin für Damenschneiderei. Mrs. Klotz, 596 Dearborn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die zu haben sind für Arbeit in Oeffentlichen und Privat-Anstalten, hoher Lohn. Anzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 18oksondibolm

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch Eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 8novsodibofon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Mrs. Weiß, 5255 Prairie Ave. mido

Verlangt: Aufgewecktes Kindermädchen, über 16 Jahre alt, 1. Stock 1681 Sheridan Road. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4100 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Ein eingewandertes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 308 E. 43. Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen findet angenehme Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1038 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 5624 Ashland Ave. dmdofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 328 S. Paulina Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 187 Caß Str., Flat 29. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Wolf, 4610 Indiana Av. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. F. Wiechmann, 1938 W. Madison Str. mido

Deutsch-Amerikanische Vermittlungs-Office, 1298 Armitage Ave. Gute Mädchen und Haushälterinnen immer an Hand. Phone: Humboldt 5833. 6novlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Eine gute Köchin für Busineß-Lunch; nur eine solche braucht vorzusprechen. 11 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im Saloon. 930 38. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Martin, 167 Webster Avenue, Ecke Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 526 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder ungarisches Mädchen, für Hausarbeit. Rusnak, 682 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; leichte Arbeit. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. Cooper, 293 N. Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche, katholische Frau, in mittleren Jahren, zur Beaufsichtigung zweier Kinder, und für leichte Hausarbeit; $2.50. Mrs. John Eck, 1722 Lake Ave., Wilmette, Jll.

Verlangt: Mädchen für Hotel-Restaurant. Ebenfalls ein Mädchen für Privatfamilie; stetige Arbeit; guter Lohn. Mrs. Fick, 721 Milwaukee Ave. dofrson

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4241 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 447 Süd Halsted Str. — L. Singer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4919 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch sprechende Dame sucht ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Gelegenheit englisch zu lernen. Mrs. H. R. Corbett, Kenilworth, Jll., nahe Hochschule.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, stetiger Platz. 593 Ost 46. Straße, nahe Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 1617 West North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß Zeugnisse haben. 68 Stratford Place. Man nehme Evanston Ave. Car. dofrsa

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters. 2813 Keeley Straße.

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, keine Wäsche; $4.00. 699 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten; stetige Arbeit. 429 Süd Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, mittleren Alters bevorzugt. 641 Elston Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 5606 S. Centre Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 973 Douglas Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges und ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Residenz. Lohn $6. Nachzufragen 2502 Lakewood Ave., nahe Catalpa, Edgewater.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. Heute Nachmittag oder Abend vorzusprechen bei Frau A. Loehr, 975 Winona Ave., zwischen Clark und Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Keine Sonntagarbeit. 185 E. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Arbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4497 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Muß etwas englisch sprechen. Grant, 1400 Rokeby Str., nahe Grace.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufräumen und Bettenmachen, $4.00 pro Woche. 18 Wisconsin Str.

Verlangt: Deutsche, ungarische und slawische Mädchen und Frauen für Restaurant- und Hausarbeit. A. Lefkovitch, 163 Barber Str. Phone: Canal 3674. 12nvdomodilm

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, muß kochen und haushalten können; gutes Heim. 811 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für kochen, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 811 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, Fußböden reinzuhalten in einem kleinen Hospital. Zimmer, Kost und guter Lohn. 1220 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit bei alter Dame. Johanna Mayr, 4212 Ellis Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Levinson, 843 Ashland Boul. dofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 3520 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 4485 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2010 State Str.

Verlangt: Frau, zum Reinemachen. 2302 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Küchenarbeit. 3101 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. A. Gaebel, 127 West North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 17 Jahren für zweite Küchenarbeit. 367 S. Canal Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfgeheiztes Flat. Keine Kinder. 487 Ashland Blvd., Flat 3. mdo

Verlangt: Selbstständige gute Köchin und auch Mädchen für alle Hausarbeit; muß auch am Tisch aufwarten. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. 595 Orchard Str., 2. Flat. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, frisch eingewandert, suchen stetigen Platz in Privathaus. Magdeline Baubach, 381 East 23. Str. Eingang an Princeton Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Catherine Hieronimus, 6[illegible] 23. Str. Eingang an Princeton Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Frau sucht Waschplätze für Montag. Vorzusprechen: 132 Dayton Str., unten.

Gesucht: Eine junge ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen; hat 1½ Jahre altes Kind. 116 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 183 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle in Restaurant. Kost, 70 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; am liebsten in Privathaus. Bitte, persönlich vorzusprechen. 100 Rees Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit, in Saloon oder Restaurant, für einige Stunden. 307 Sedgwick Str., Top Floor.

Gesucht: Wasch- und Reinmache-Plätze. Nachzufragen oder zu schreiben. Pagels, 84 Coblentz Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 140 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 92 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 233 Shady Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. 424 Larrabee Str., Cottage.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 238 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. 805 Clybourn Ave., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. Amelia, 784 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 189 Hudson Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 4443 Princeton Ave.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 352 West 43. Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in einem Privathause. 2726 Cottage Grove Ave., 2. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Köchin, zwei Jahre im Land, sucht Stelle. 4851 Justine Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4947 Justine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. 4422 State Str., hinten.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei kleiner Wittwerfamilie, gutes Heim; mäßiger Lohn. Mrs. C. Weinzierl, 84 Thomas Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5035 State Str. Mrs. Szilagyi.

Gesucht: Junges Mädchen sucht einen Platz für gewöhnliche Hausarbeit. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau wünscht Beschäftigung in Restaurant oder Saloon. Wünscht zu Hause zu schlafen. Bitte vorzusprechen, 16 Town Str. dofrsa

Gesucht: Ein österreich-ungarisches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 90 Uhland Str., Basement.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurationsköchin sucht Stellung. 95 Uhland Str.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht gute Stelle. Scheut keine Arbeit. 52 Gardner Str., nahe Halsted Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Lunköchin sucht Stelle. 533 Otto Str., 3. Flat. dofr

Gesucht: Wittwe sucht Wöchnerinnen aufzuwarten, Empfehlungen; $8.00 die Woche, Hausarbeit mitgethan. Nurse, 419 Sedgwick Str. Abzugeben bei Frau Kümpel.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerin aufzuwarten, Empfehlungen; $9.00 die Woche Hausarbeit mitbesorgt. Bitte schreibt Briefe an Nurse, abzugeben bei Frau A. Weißhaar, 582 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Eine ältere Frau, gute Köchin, sucht Stellung. Nachzufragen 819 S. Halsted Str., nahe 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Respektable Haushälterin, gute Köchin, wünscht Stellung zur Führung des Haushalts; in allen vorkommenden Arbeiten erfahren. Erbitte Briefe unter: U. 737, Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle; Frau ist tüchtige österreichische Köchin; Mann für Hausarbeit. 5 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mittleren Alters, mit guten Kenntnissen in aller Hausarbeit und Janitorarbeit, sucht gegen geringen Lohn und freier Wohnung Stelle. Vorzusprechen oder brieflich an Salzman, 387 Grand Ave. dofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann mit kleinem Kapital unter günstigen Bedingungen als selbstständiger Farmer. Adr.: A. 106 Abendpost. dfrsa

Mache hiermit bekannt, daß ich keine Schulden bezahle für meine Frau Agnus Ehardt.
Chas. Ehardt, 48 McHenry Straße.

Großer Preis-Maskenball, veranstaltet von der Vergißmeinnicht-Loge Nr. 18, Orden der Hermanns Schwestern, am Samstag, 14. Nov. 1908, in der Eureka-Halle, Ecke Irving Park Boul. und Bernhard Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Das Komite der Schwestern: Sophie Wilke, Präs., Wilhelmine Piper, Vize-Präs., Clementine Lange, Schatzmeisterin, Maria Delrich, Amanda Ibstein, Bertha Winter, Louise Maske. sado

Klavierstimmen $1.25 für neue Kundschaft; alle Arbeit garantirt. J. B. Gliot, 317 Sedgwick Str. 7nvsadidolm

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Wenn John Jager, 165 Center Str., seinen Diamanten nicht innerhalb drei Tagen abholt, wird er verkauft. Conrad Lingenfelder, 434 Dayton Str. dimido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2nov,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

—Geld zu verleihen—
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen nach Wunsch zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, die Sachen zu verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lange etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Bitte sprecht vor, schreibt od. telephonirt Main 4753.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!! Braucht Ihr Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
[illegible] 4a*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Laden, vorzügliche Lage für Homebakerei. Keine solche in der Nachbarschaft — 243 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Vier- oder 6-Zimmer Flats; modern. 1116 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Wohnung, an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. doson

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18.00. 103 Hudson Ave. dofr

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Gas, Bad. 504 Nord Lincoln Straße.

Zu vermiethen: Neues modernes Brick-Gebäude, 30 Zimmer, 2 Läden. Gute Gelegenheit für Hotel, Restaurant und Saloon. Beste Ecke. Indiana Harbor, Ind. Vermiethe auch seperat. Nachzufragen bei Salinger, 240 LaSalle Str., Chicago.

Zu vermiethen: Lagerräume, Barn und Basement. 1475 Armitage Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, hinten, $10 pro Monat. 981 Francisco Str. bmdo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine ungarische Frau wünscht ein 1½jähriges Kind in Pflege zu geben. 116 Fremont Str., hinten, oben.

Deutsches kinderloses Ehepaar sucht zwei anständige nüchterne Herren als Roomers; Gas, Bad; alle Bequemlichkeiten im Hause. 148 Ontario Str., 2. Flat, rechts.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, mit Kost; Privatfamilie. 156 Weed Str., Ecke Halsted Str. und Clybourn Ave., eine Treppe, links.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Kost. 695 Larrabee Str., Flat 3. dofr

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße. 12nvdosadido

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board. 4748 Evans Ave., Flat 2.

Verlangt: Boarders, $3.50 die Woche. 147 Nord Ada Straße.

Verlangt: Anständige Boarders bei guter deutscher Familie, alle Bequemlichkeiten. 5215 Hermitage Avenue, Flat 2. dofr

Gutmöblirte warme Zimmer mit und ohne Board, billig. 344 Dayton Str., nahe Center Str. nv12—21X

Verlangt: Ein anständiger Roomer, gute Bahnverbindung. 82 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave., 2. Flat.

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Bad. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 12nvlwX

Zu vermiethen: Zimmer für Dame, mäßiger Preis, nahe Metropolitan Hochbahn. 864 N. Mozart Str. 3. Floor. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Bad. Heizung. 694 Wells Str. dido

Zu vermiethen: Schlafzimmer, Badezimmer, $1 die Woche. 80 Evergreen Ave., beim Wicker Park. mido

Solider Mann findet warmes Zimmer, gute Kost. 430 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. midofr

Verlangt: Anständige Boarders bei österreichischer Familie. Alle Bequemlichkeiten. 1674 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. dimidosa

Zu vermiethen: Gute, saubere, warme Zimmer für ein oder zwei Personen, auch für leichte Haushaltung, separater Eingang für jedes Zimmer, kommen und gehen nach Belieben; gute Fahrgelegenheit. 302 E. North Ave., oberes Flat. 3nvlwX

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an älteren Herrn. Gutes Heim. 2358 N. Harding Ave., Ecke Byron. Nachzufragen Abends. —sa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht reinliches Zimmer, Südseite. Adr.: A. M. 587 Abdpost. dofr

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht ein kleines warmes Schlafzimmer bei lebhafter Familie nahe Belmont Ave. und Clark Str., Gehentfernung. Adr.: A. 123 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 1nov,1mX

Partner verlangt in kleinem Kohlen-, Expreß- und Livery-Geschäft; Geld sichergestellt. $100 Gehalt pro Monat garantirt. Etablirt 10 Jahre. Anzufragen im Stall, 943 N. Clark Str., hinten. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypotheken zu Pari, nebst aufgelaufenen Zinsen, in Beträgen von $500, $1000, $1400, $1500, $2000, $2200, $2500, $3500, $4000, $4500; Chicago Title & Trust Co., Trustee. Wir verabfolgen Garantie-Polize.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Englisch— für erwachsene Deutsche.
Strebsame Deutsche die auch gerne die englische Sprache erlernen möchten, erhalten praktische Anleitung und Mithilfe per Post. Sie können zuhause studiren. Man schreibe um „Deutsch-Englisch": 50c pro Jahrgang. German American School, P. O. Box 700, Milwaukee, Wis.

Prof. Norman's Tanzschule 632 N. Clark Str. Privatunterricht jeden Nachmittag und Abend. Klassenunterricht: Dienstag Abds. Herren 50c, Damen 25c. Kinderklasse Samstag Nachm., $1 den Monat. 29oktosonmolm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosafon6m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 22okdosafondilm

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 2oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. [illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Großer Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von hochfeinen Glasschränken (China Closets), Buffets, Side Boards und Eisenbetten, spottbillig! Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Große Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Elegante Home Star Parlor-Heizöfen von $3.75 aufwärts. Schöne starke Eisenbetten von 98c bis $15, Eichenholz-Dresser 7.75, Side Boards 11.50, Ausziehtische 5.75, Stühle mit hoher Lehne 39c, 3-Stück Garnitur Poltermöbel 9.75, werth 18.00, echte Leder Couches zu 15.00, 9x12 Axminster Rugs 25.00, werth 36.00 und 9x12 Brussel Rugs zu 9.98. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. 5novX*
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein guter Ofen für $5. 170 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Englische Go-Cart, Halltree und andere Möbel, billig, $15. 954 54. Str., nahe Calumet Avenue.

Zu verkaufen: Massives Parlor Suit, Leder-Schaukelstuhl, Couch, Bilder, Quilts, wie neu. Sehr billig. Wegen Verlassens der Stadt. 629 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Guter Storeofen, billig. 772 Nord Irving Avenue. dofr

7 Zimmer vollständige Hauseinrichtung muß sofort verkauft werden. 3131 Groveland Ave., Top-Flat. midofr

Zu verkaufen: Ein hochelegantes Parlor-Set, nebst Leder-Schaukelstuhl und feinem Teppich, so gut wie neu, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 7novlwX

Wir bezahlen die besten Preise für alte Oefen und Hausausstattungssachen. Dachrinnen 12c der Fuß; alle Sorten Blecharbeiten gemacht, jede Arbeit garantirt. Geld auf Möbel. Schreibt Postkarte. Wir kommen sofort. Buller & Minnich, 109 Canalport Avenue. Zweiggeschäft: 466 Centre Ave. 6novlwX

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale; Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die Möbel meiner fein eingerichteten Residenz, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Gardinen u.s.w. 2103 Michigan Avenue. 7nv*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß prachtvolles Piano verschleudern, großer Bargain. 629 N. Robey Str., 1. Flat.

Muß verkaufen: Schönes $750 Piano, 5 Monate gebraucht. $140. 1493 Milwaukee Ave.

$25 kaufen ein schönes Rosewood Square Piano. Aug. Groß & Son, 592 Wells Str. 12nvlw

$35 kaufen Piano, wenn heute Abend genommen. Eigenthümer todt. 783 Armitage Ave. midofr

$45 kaufen $600 Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 11novlwX

Wegen Abreise $425 Piano für nur $150, wie neu. 2103 Michigan Avenue. 7nv*X

Wegen plötzlicher Abreise muß ich mein $350 Piano, 2 Monate gebraucht, für irgend einen Preis verkaufen. 460 N. Clark Str. 6novlwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 6nvlwX

$85 kaufen feinstes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatl. Großer Bargain. August Groß & Son, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4nov2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Importirte Kanarienvögel zehn Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1088 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9jddosafon*

Zu verkaufen: Kombination Heu- und Getreide-Wagen, muß verkaufen, habe kein Geschäft mehr. Zur Besichtigung La Salle und 21. Straße. Schill, 7040 Lowe Ave. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen, neue und gebrauchte, für Baar oder auf Abschlagzahlung, die besten neuen Singer zu $33.50, die neuesten Wheeler & Wilson zu $33. Gebrauchte, so gut wie neu $5 aufwärts. — 358 E. North Ave. Etablirt 1886. Abends offen bis 9 Uhr. 11nov—1dez

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloongläser u.s.w. Adr.: A. M. 588 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Partie eines neuen Bazaar-Artikels. 510 Warner Ave., an Lincoln Ave.

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10nvdidoson*

Zu Eurem eigenen Preis! Zum Fortnehmen, bequeme neue Deamke Butcher-Einrichtung, auch Bins, Shelvings, Haken, Schaukasten, Oeltank, Butterbox mit 3 Löchern, Dayton und Toledo Computing Waagen, Platform, Waagen, Kaffeekannen, theilweise Abzahlung. 626 Larrabee Str. dido

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, in Fabrikgegend; altes Geschäft; keine Miethe für Saloon zu bezahlen. Näheres: 126 S. Clinton Str., Studmaier's Saloon.

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores, 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 18oklmX

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale- und Retail-Geschäft; zu ebener Erde; beste Lage für Ladengeschäft; auf der Nordseite. Adr.: D. K. 88, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Ecke N. Halsted und Clay Str.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Netter Butcher Shop. 5 Concord Place, Flat 3.

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstätte. 169 East North Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; übernehme anderes Geschäft; kein Basement; sehr billig. 2023 Lincoln Ave.

Zur Kenntniß! Sonnabend Nachmittag 4 Uhr wird an Meistbietenden der gutgehende Zigarren- und Candy-Store 1304 West Van Buren Str. verkauft, weil Besitzer krank. dofr

Zu verkaufen: Der best ausgestattete Blacksmith-Shop in Will County, 38 Meilen von Chicago, lauter Deutsche; ich habe lauter Power Tools und dies ist ein guter Platz; Preis $650. Adr.: D. 284 Abendpost.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores, Rooming-, Boardinghäuser, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. Reelle Bedienung. 294 Clybourn Avenue.

$245 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichte Grocery-, Bäckerladen, etablirt 26 Jahre; gutes Leben garantirt; verkaufe 75 Sonntagszeitungen, 4 feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 144 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, billig. 750 Armitage Ave., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit Hubbard Backofen, Südseite, $600. Adr.: S. 627 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen: Feiner Südseite Platz, verlasse Stadt; kein Basement. Adr.: A. 103 Abdpost. dofr

$1300 baar kaufen 50 Zimmer Hotel. Adr.: A. 111 Abendpost.

Muß verkaufen: Schubladen, Transfer-Ecke, sehr gute Lease; etablirtes Geschäft, Ecke Harrison und Winchester Ave. 565 45. Str.

Grocery- und Delikatessen-Käufer! $385, billig für $900, kaufen, wenn sofort genommen, lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Grocery- und Delikatessenstore, großer Vorrath an Waaren, feine Einrichtung, billige Miethe, mit schöner Wohnung, keine Konkurrenz, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 5. 2447 Lincoln Ave. dido

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-Store, Nordseite großer Waarenvorrath; bekannter Platz. Grund: andere Geschäfte. Agenten verbeten. Adr.: D. K. 39 Abendpost. modoja

Wegen plötzlicher Abreise verkaufe ich meinen Grocery Store, nicht nur zur Hälfte des Preises, sondern zum vierten Theil. Kommt und fragt um Preis. 4808 Justine Str. mido

Zu verkaufen: Einer der besten Grocery Stores an der Nordseite. Gute Verkaufsgründe. Nachzufragen 197 North Clark Str. mido

$385 kaufen, wenn sofort genommen, Grocery und Delikatessen Store, billig für das doppelte; seit langen Jahren etablirte, gutzahlende Eck Grocery u. Delikatessen Store, feine Einrichtung, großer Vorrath von Waaren, keine Konkurrenz, billige Miethe, theilweise auf Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 5. 2527 S. Halsted Str. midofr

Billig, muß sofort verkaufen: Gut prosperirendes Cleaning und Dyeing Geschäft. 510 Grand Ave. mido

Günstige Gelegenheit gutes Metzger-Geschäft zu kaufen, Preis $450 mit Stock. Werde Stadt verlassen. Adr.: H. 577, Abendpost. midofr

Muß verkaufen: Spottbillig, kleines, gutes Restaurant, Nordwestseite. Adr.: S. 626 Abendpost. dimido

Gute Gelegenheit für Butcher, um Meatmarket in unserem Departementstore zu übernehmen. Wenig Kapital erforderlich. Sieck, Ost North Ave. und Mohawk Str. bmdo

Zu verkaufen: Feines Restaurant zum halben Preis wegen Krankheit. 577 Lincoln Ave. mido

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ok,dido,12t

Berliner Charitee gelernte Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. 522 Larrabee Str. Mrs. Schade. 7nvlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,tX,1m

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen
am 15., 21. und 27. Nov. und 5. und 11. Dez.
Dritter Klasse Raten von Chicago nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, $43.00.
C. E. Benjamin, Gen.-Agent,
232 S. Clark Str. Tel.: 1713 Harrison. o31—dz9

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Neue schöne 5-Zimmer Cottage (Nordseite) mit Attic und Basement, nahe 3 elektrischen Bahnen und Hochbahn, um schnell zu verkaufen $2700; nur $100 baar und $10 per Monat nebst Zinsen. Adr.: S. 630 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ihr könnt sie sehen wenn Ihr in unserer Zweig-Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. dido

Zu verkaufen: Großer Bargain, feines 2 Flat Frame Gebäude, je 4 Zimmer, Carmen Ave., nahe Clark Str. Lot 50 bei 125. Preis $3000
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Schul Store —
Brick Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Schule, war immer für $18 vermiethet, Preis $2200. Termine: $500 oder mehr Baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: 6 Flat Apartment, 5 Zimmer jedes, nahe Hochbahnstation, Lake View, Dampfheizung, Preis $13,400. Miethe $2000. Was denkt Ihr von diesem Bargain? midofrsa
Hillinger & Co., 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Modernes neues 3-stöckiges Brick- und Framegebäude mit 6-Zimmer Wohnungen, an 439 Melrose Straße, nahe Lincoln Avenue. Preis $5000. — Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Brickgebäude mit 6 Zimmer Wohnungen, an Grace Str. nahe Lincoln Ave., $5300. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, nahe Grace Str. und Southport Ave., $6000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick- und Framegebäude Lot 50x125, Dayton Str., nahe Center Str., $5000. August Torpe, 147 E. North Ave. dimdo

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude drei 5-Zimmer Wohnungen, Lot 48x125, an 99 Clifton Ave. $7000. — Aug. Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Zu verkaufen: 4-stöckiges Brick Ladengebäude, gute Lage an North Ave., für $11,500, es ist $15,000 werth. $3000 ist genügend für erste Anzahlung.
August Torpe, 147 E. North Avenue. dimido

Muß verkaufen: Meine zwei Lotten an Wabansia Ave. nahe 51. Ave., 3 Blocks von Grand Ave.-Car. $25 Baar, Rest $5 monatlich. 3% Zinsen an Restbetrag. Preis nur $228 jede. Abstrakt und garantirte Polize für jede Lot 6novlw
Frank Bear, 2479 W. Ohio Str.

Gesucht für sofortige Baarkäufer: Gute 2- oder 3-stöckige Geschäftshäuser auf der Nordseite; macht schnell wenn Ihr verkaufen wollt. August Torpe, 147 E. North Ave. 7nvlwX

Bargain! Gutes zweistöckiges Framegebäude auf großer Baustelle, zwei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., $4000. dofrsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

$1600 kaufen zwei einfache Cottages nebst Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation. dofrsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Gebäude, 6-Zimmer Flats. Ebenfalls ein zweistöck. Framehaus, 4-Zimmer Flats. Eigenthümer: 1143 Newport Ave. do—son

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Steingebäude; Eigenthümer muß verkaufen. A. Schultheis, 1120 Sheffield Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $5000 kaufen feines zweistöck. Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats; moderne Verbesserungen; Oak Finish; bequem zur Summerdale Northwestern-Hochbahnstation oder Robey oder Clark Str.-Straßenbahnlinien; nur $500 Baar, Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2800, nette, hübsche, 6-Zimmer Cottage; Verbesserungen; Lot 37½ bei 125 Fuß; nahe Grace Str. Northwestern Hochbahnstation; nur $200 Anzahlung und $25 den Monat, einschließlich Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $4000, nettes zweistöck. 5- und 6-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, Hartholz-Fußböden; Konkret-Basement, Zement-Fußboden, Laundry Tubs; Lot 25 bei 161 Fuß; nahe [illegible] Station der Northwestern-Hochbahn und [illegible] Robey Str.-Straßenbahn; nur $300 Baar und $15 monatlich, nebst Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500, großes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, mit netter 5-Zimmer Cottage hinten; nahe Barry und Southport Ave.; nur $300 Baar und $15 monatlich nebst Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, vier 4-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas. Miethe $48 monatlich, $4000 — Deutsche Nachbarschaft. dofrsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottages, 1½-stöckig und 2 Flats, $150, $200 bis $300 baar, Rest monatlich. Seht diese. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen! Spottbillig! Spottbillig!
Nur $175 für Lotten 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars. $5 Anzahlung und $5 den Monat. [illegible]
Office: 3130 Milwaukee Ave. Abends: 1715 N. Ridgeway Ave. F. W. Alte. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöckiges Brickhaus. Nordwestseite, mit 4 Zimmer Flats, nur preiswerth zu kaufen. Lage mit Preisangabe adressire: D. 290, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen! Spottbillig
Nur $175 für Lotten, 28 bei 127, nur zwei Block von Milwaukee Ave.-Cars. [illegible]
Office: 3130 Milwaukee Ave. Abends 1715 N. Ridgeway Ave., F. W. Alte. 11nov,mido,frsa

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park, vier 4 Zimmer Brick Flat, Miethe $45. Preis $4000.
Iowa Str., moderne 4 Zimmer Brick Cottage, $1600.
Haddon Ave., nahe California, zwei 6 Zimmer Brick Flats, modern, $4600.
Neue Steinfront, 2—4 und 3—5 Zimmer modernes Flatgebäude, Miethe $86, Preis $8100.
Neue 5 und 6 Zimmer Steinfront Flats, modern Oak Finish, $5250. mido
—Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.—

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges oder dreistöckiges Brickhaus, Nordwestseite mit 4 Zimmer Flats, nur preiswerth zu kaufen. Lage mit Preisangabe. Adr.: D. 290, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Logan Square Bargain. Neue, zweistöckige 2 Flat Häuser, 4 Zimmer Flats, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave. Preis $3250. $250 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 10no,lmX

½ Acre Lotten — $825.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte werth. $100 baar, Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. fa—fr

Westseite.

Spezieller Bargain an Lawndale Ave., nahe Ogden Ave. Zwei-Flat Framehaus, 5 Zimmer jedes; [illegible] Furnace- und Ofenheizung; zwei Lotten; große Barn; Miethe $40; Preis zwecks schnellen Verkaufs nur $4100.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dofrsa

Gelegenheit für Arbeiter!
Nur $300 Baaranzahlung
kaufen 2242 Iowa Str., nahe 51. Ave. Elegantes, neues, zweistöck. Bridgebäude mit zwei 4-Zimmer Flats; durchweg modern; [illegible] Preis $3000. Ziehe Lot als erste Theilzahlung in Betracht.
Seid Eure eigenen [illegible]! Besichtigt 2970 und 2972 Madison Str., [illegible] Neues Zwei-Flatgebäude, 4 Zimmer jedes; modern; Open Plumbing, Badezimmer, Gas; Zement-Wege; nahe Schulen und Kirchen; [illegible] Nur $350 Baaranzahlung [illegible] nur $3250.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Cottage, 4 Zimmer und Badezimmer, [illegible] nahe 67. Blvd.; Lot 35 bei 125; Preis $1400. Nachzufragen: C. Foerster, 7096 Emerald Ave.

Muß diesen Monat verkaufen: 6620 Marshfield Ave., elegantes 7-Zimmer Wohnhaus; Lot 30x125; [illegible] 3 Bettzimmer auf dem 2. Floor; [illegible] Birch Finish; Hartholz-Fußböden; [illegible] Plate Rail und Sideboard; [illegible] kleine Cottage [illegible] Preis $2950. [illegible] Baaranzahlung [illegible]
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Francisco Ave. und 44. Str. $450 für beide. Adr.: H. 571 Abendpost.

Vorstädte.

Muß verkaufen: Für große Familie passendes Haus, nahe Eisenbahnstation u. elektrischer Car, nicht weit von katholischer Kirche und Schule, in Wilmette: [illegible] Stall und Hühnerhaus. Näheres: D. 278, Abendpost.

Farmländereien.

Zu kaufen gesucht: Habe Leute mit Baargeld, die 30 Acres Farm mit Haus und Stall und Bäumen zu kaufen wünschen, nicht über 60 Meilen von Chicago, [illegible] gelegen an einem Gewässer. $1000 bis $7000 baar. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Avenue.

—Ausgezeichnetes Land!—
Auskunft über feines und billiges kanadisches Farmland, [illegible] Nachzufragen: Steinbrecher, Abends 7 Uhr, 367 Grand Avenue, 3. Floor, hinten. dosafo

Eine seltene Gelegenheit eine vorzügliche 80 Acres Farm, mit Incubator, Brooders, im mittleren Wisconsin, für $5000 zu erwerben. [illegible] Maschinerie, 2 Pferden und 75 Rasse-Hühnern. [illegible] Adr.: A. 103 Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsche 40 Acker Obst-, Beeren-, Hühner- und Getreide-Farm, gute Gebäude, nahe Stadt und Fluß, [illegible] Grundeigenthum [illegible] Abzahlung. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Mich. 12,14,21,28nov

Der sonnige Süden.
[illegible] Alabama [illegible] Mobile (65,000) [illegible] Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 [illegible] Nächste Exkursion [illegible] am 24. November. 5ndosafondilm

Zu verkaufen: Indiana und Michigan Farmen mit Gebäuden, [illegible] La Salle Str., Zimmer 509.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, [illegible] eigenthum in Tausch. Adr.: A. 119, Abendpost. mido

Zu verkaufen: 57 Acres Farm mit Gebäuden [illegible] Straße. Bernhard Hart. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Gebäuden, Stock u. s. w. in Michigan und Wisconsin. [illegible] 119 La Salle Str. 4—12nov

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen. [illegible] Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. [illegible]

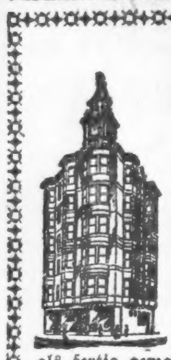
Elberta, Baldwin County, Ala.
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. [illegible] deutschen Kolonie [illegible] Zimmer 5, Kemper Bldg., Nord Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 17. November. 18ag*X

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Jll.; [illegible] Chicago, Jll.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum in Chicago oder auf dem Land; habe Käufer. [illegible] Ecke 51. Avenue.

Zu verkaufen: Grundeigenthum [illegible] Grocery-Geschäft, $7500, [illegible] in Tausch. Adr.: [illegible] Abendpost.



Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Diese Offerte gültig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Unwissenheit, Ueberschreitungen, Ansteckung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen, und die sich in einem ungewissen oder gefährlichen Zustand befinden — dieses sind die Männer, die ich sprechen und denen ich helfen will.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in vielen Fällen ein Mangel an Manneskraft. Wenn Ihr leidend seid, sprecht gleich vor. Ich heile prompt, sicher und gründlich.

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, Verluste, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Harn-, Blasen-, Afterleiden und prostatische Krankheiten, und alle privaten Krankheiten und Schwächen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und erwünscht.

DR. GRANT & CO.

329 State Straße — ganzer zweiter Floor, Chicago.

5okt,sasodido*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Bruchbänder.

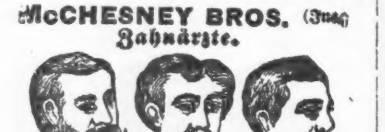
Einfach und doppelt.

Gehlts Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Dr. Casimir Wolpers,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

McCHESNEY BROS. Zahnärzte.



Heilt Euch selbst

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Schneider's Rheumatic Cure.

Die größte medizinische Entdeckung seit Jahren.

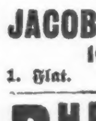
Konsultation frei.

JACOB SCHNEIDER & CO., 1049 N. Clark Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

SCHRAGES $1,000,000 CURE



Dr. J. YOUNG,

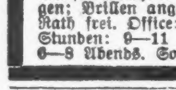
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

ASTHMA

Semrad Asthma Cure Co.

Graue Haare

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Kohlen $4.00

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.

Fritz Reuter und die Luftschifffahrt

Von Karl Theodor Gaedertz (Greifswald).

Für das gegenwärtig die ganze Welt wieder lebhafter denn je, geradezu fieberhaft bewegende Problem und System des lenkbaren Luftschiffes, das der thatsächlichen Verwirklichung in nie zuvor geahnter Weise nahegerückt ist, hat schon der Verfasser der „Ollen Kamellen“ besonders Interesse bekundet. Frei von den Fesseln der Schwere sich in die Wolken zu erheben und im Aether zu schweben, erschien auch ihm wunderschön, ja „himmlisch“. Als echter Humorist hielt er diesen „höchsten“ aller Wünsche, an dessen Erfüllung der erfinderische Menschengeist von Alters her mit unausgesetzten Versuchen arbeitet, aber bis vor kurzem mit verhältnißmäßig geringen praktischen Ergebnissen, in seiner heiteren Phantasie für erreicht.

So unternahm Fritz Reuter einmal, in Gedanken, eine „Luftballonfahrt durch Mecklenburg“ und lud dazu seine Landsleute ein, natürlich nur auf dem Papier, als junger angehender Schriftsteller. Gefahrlos konnten seine Leser mit ihm in höhere Regionen aufsteigen, aus der Vogelperspektive den tief unten liegenden Erdball betrachten und sich von dem launigen literarischen Gondelführer jeden bemerkenswerthen Punkt oder Gegenstand erklären lassen.

In der um 1845 hochdeutsch geschriebenen „Urgestalt zur Stromtid“ findet sich das luftige und lustige Probestück, das die von mir herausgegebenen „Reuter-Reliquien“ (Wismar, Historische Verlagsbuchhandlung) enthalten. Darin heißt es: „Lieber Leser, ich habe ein königlich preußisches Patent — ein großherzoglich mecklenburgisches konnte ich nicht bekommen, weil Patente auf gemeinnützige Erfindungen aller Art gegen die Privilegien unserer Ritterschaft sind — auf antipneumatische Aerostatik. Du kannst dich also getrost dem Schifflein meines Luftballons anvertrauen, um einen erhabenen Standpunkt zu gewinnen, von dem du eine Einsicht in mecklenburgische Zustände erhalten und das Lange und Breite meines Vaterländchens in seinen Scheiden und Grenzen übersehen kannst, ohne gerade das Auge eines Adlers zu bedürfen. Ich will dir als neumodischer „diable boiteux“ oder als altmodischer Professor mecklenburgischer Statistik dienen, wobei ich sicher bin, deiner eigenen Sicherheit wegen, nicht ausgetrommelt zu werden. Die Karte des Kammerkommissars Engel nehmen wir der Orientirung wegen mit und ein paar Bouteillen Rothspon „for den Durst“. — So, nun steigen wir — vor uns liegt die Ostsee, die schon Jahrhunderte hindurch in Deutschland landerobernd auftritt und ihren Raub an Schweden schenkt; rechts sieht du Pommern, links Holstein, und wenn du dich nun umsiehst, erblickst du hinter dir — mach die Augen zu, es kommt 'ne Sandwolke! — die Mark, du siehst, es ist ein schönes Stück unserer Gotteswelt mit seinen Feldern und Wäldern und Hügeln und Seen; und nicht zu verargen war es den alten Heiden und Wenden, daß sie es sich ausgesucht hatten, und daß sie für dasselbe mit nackter Brust gegen die eisengeharnischten Ritter Heinrichs des Löwen stritten.“

Die anschaulichen Schilderungen von Land und Leuten in Mecklenburg werden ernst und — in Bezug auf die zurzeit heiß entbrannte „Verfassungsfrage“ — sehr aktuell. „Freilich siehst du“, tröstet unser warmherziger Volksfreund seinen Leser, „von all diesem Jammer nichts, wenn du an einem schönen Junitage aus dem Schifflein meines Ballons hinabschaust auf die grüne, mit Wäldern gestickte Decke, die reich und weich mein kleines Heimathländchen in seinem unruhigen Schlummer deckt und nur an der einen Kante etwas vom märkischen Sande bestäubt ist. Du siehst keine trennenden Mauern, sondern blos blaue Ströme und Bäche, die frei durch das Land sich winden, mit Ausnahme derer, deren Lauf regulirt ist; aber warte bis auf den November, dann schaue auf einen jener beiden Flecke in der Landschaft: Sternberg und Malchin. Dort ist die Arena unserer politischen und sozialen Bildung, dort ist der Areopag mecklenburgischer Interessen, dort siehst du rothe Röcke kämpfen mit schwarzen, und doch sind die rothen Röcke nur „Ein Theil des Theils, der anfangs alles war“ und noch jetzt ist — der Ritterschaft, die sich wieder in adlige und bürgerliche getrennt hat und um die Einkünfte der Jungfrauenklöster streitet. Dort ist das große Konzert mit nachfolgendem Ball mecklenburgischer Disharmonien, welches man den Landtag nennt.... Aber genug hiervon! Wir wollen nun etwas Wasserstoffgas aus dem Ballon lassen, um uns zu senken und die einzelnen Gegenstände genauer ins Auge fassen.“

Es würde zu weit führen, bei Gelegenheit einer Luftschiffahrt alle Mängel der mecklenburgischen Kammerkontrakte aufzudecken, bemerkt der Sittenschilderer und geht von den Pächtern zu den Bauern über, treffende, traurige Beobachtungen anstellend. „Doch werde mir nicht ungeduldig auf dem luftigen Gefährte zu unser beiderseitigen Schaden“, ruft Reuter dem Leser zu, „und schau lieber hinunter auf jene Schmutzflecke in der Landschaft: siehe, das sind unsere Bauerndörfer!“

Nach weiteren äußerst lehrreichen Erörterungen will unser Aeronaut noch ein bitter ernstes Stück Kulturgeschichte behandeln: „Kein Hüsung“. Doch, da bricht plötzlich der Faden — nicht etwa des Ballons — sondern der Erzählung ab: „Nun, mein lieber Luftgefährte, müßte ich dir noch einiges über unseren allerwichtigsten Stand, den Tagelöhner, sagen: aber ich werde es machen, wie die Frauen in ihren Briefen, die das Wichtigste in einem Postskriptum berühren.“ —

Zehn Jahre später, 1855, gab Fritz Reuter ein „Unterhaltungsblatt für beide Mecklenburg und Pommern“ heraus. Darin stoßen wir auf einen Artikel, der dasselbe Thema auf andere Art und Weise als düsteres Zeitgemälde satirisch beleuchtet und sich betitelt: „Luftschifferei“. Wir lesen hier: „In der Luft spazieren zu gehen, die Wolken sich von oben anzusehen, einen Abstecher nach dem Monde zu machen, sich die Pfeife unmittelbar an der Sonne anzuzünden — mein Griffel ist zu kurz, um diese Luft und Herrlichkeit zu beschreiben! Wäre ich ein Mensch mit Flügeln, und zwar der einzig beflügelte Mensch — ha! ihr anderen solltet euch wohl schicken. Ich schwänge mich hinauf in die Lüfte hoch, hoch, daß kaum das Auge einer Henne mich erkennen könnte. Unnahbar, unerreichbar eurer Freundschaft, eurer Feindschaft, eurer Liebe, eurem Hasse, eurem Neide, eurer Bewunderung, eurer Tugend, eurer Sünde und eurer Vernunft, den Minie-Büchsen. Ich würfe einen Lasso hinunter und zöge diejenigen zu mir herauf, welche dieser Auszeichnung würdig wären. Ich setzte sie auf dem Monde ab und ließe sie Mondsteine klopfen, die sie zwischen Neustrelitz und Penzlin hinabwerfen müßten, damit endlich die Chaussee zustande käme. — Von Penzlin flöge ich nach der Krim und schwebte über Sebastapol. Dort sähe mein Auge das Wrack der Zerstörung unter Leichen, Blut und Trümmern, und ein Laut des herzzerreißenden Jammers schlüge an mein Ohr, so daß ich die Flucht ergriffe vor dem Grausen und Entsetzen des Ortes und in Schmerz und Trauer ausriefe: „Wann, o wann werdet ihr aufhören, grausamer gegeneinander zu sein, als die Hyäne der heulenden Wildniß gegen ihresgleichen!“ — Und zurück flöge ich nach meinem geliebten Deutschland. Nach weiter Reise schwebe ich über einem herrlichen Walde. Wie? abermals Büchsengeknall und Kanonendonner? Hast auch du, o Michel, dich verleiten lassen zu Mord und Krieg? Nein, mein alter, lieber Michel ist klüger. Als ich näher komme, gewahre ich, daß der Lärm nur Lust und Freude bedeutet und daß der Donner der Geschütze nur Ehren- und Freudenschüsse abfeuert. Wo bin ich denn? Ich schwebe etwas tiefer hinab und erblicke unter mir Tausende von Menschen und eine unendliche Zahl festlich geschmückter Hütten. Becher erklingen. Lieder erschallen. Die fröhliche Jugend schwingt sich im jubelnden Tanze, und eine große Zahl fernhintreffender Schützen müht sich ab, dem an hohem Maste befestigten Doppeladler das Garaus zu machen. Gerade unter mir liegt eine der glanzumstrahlten Hütten mit der Inschrift: „Zum stillen Frieden“.... Wohin nun weiter? Durch alle Gauen Deutschlands, die Kreuz und Quere, und mein Herz erfreut sich an dem Segen der Felder und über die reichliche Ernte, die eingeheimst werden soll.... Der schwingende Flegel drischt noch die Garben vom vorigen Jahre, und dann — dann höre ich ein Stöhnen und Aechzen dicht neben den Vorräthen, und zwischendurch erlausche ich ein Gespräch „Rappwasser“ trinkender Herren:

„Mein Rapp ist erfroren!“
„Meinen hat die Made verzehrt.“
„Mein Weizen hat der Rost.“
„Ich dresche nicht das dritte Korn.“
„Mein Kleeheu ist verfault.“
„Mein Roggen ist ausgewachsen.“

Wer untersteht sich zu stöhnen und ächzen bei dieser poetischen Unterhaltung? Es ist der hohläugige Hunger in Begleitung der Kinder und Weiber der Arbeiter, welche nach Brot schreien in den Gassen der Städte. — Was aber sehe ich dort mit eiligen Schritten durchs Land laufen? Es ist ein Mann in bunter Tracht, der ruft aus Leibeskräften: „Braunkohle! Hier streckt sich ein mächtiges Lager von Braunkohlen! Bohrt! sucht! so werdet ihr finden!“ Und als ich mir den Mann näher betrachte und ihn nach seiner Legitimation frage — ich bin bei dem sublunarischen Luftpaßbureau angestellt — offenbart er mir, daß er von Geburt ein Tatar ist. Ich werde mißtrauisch, kriege meinen Tataren beim Krips, lege ihm Daumschrauben an, und da bekennt er: „Braunkohlen gibt es freilich nicht in diesem gesegneten Lande. Aber das Bohren läßt auch andere Schätze entdecken. Man hat dabei schon eine Erde gefunden, welche nichts dagegen hat, wenn man sie auf Streichriemen legt. Man hat eine Erde gefunden, durch welche, wenn wenn man sie in die Taschen regendichter Röcke steckt, das Wasser nicht dringen kann. Ja, diese Erdart ist so beschaffen, daß sie zu ganz dünnen Blättern gewalzt, ein vollkommenes Material zu regendichten Röcken liefert.“ Hier ließ ich den Tataren los und begrüßte ihn als einen der zahlreichen Wohlthäter der Menschheit. — Nun bin ich hungrig und durstig geworden, und da ich in der Nähe meines Wohnortes, schwebe ich hinab, esse und trinke und will mich dann wieder auf die Flügel machen. Da aber meine Frau mir anzeigt, daß es Sonntag ist, so will ich bis nach der Predigt warten, weil ich zu arm bin, um Polizeistrafen zu bezahlen.“

So hat Fritz Reuter sich mit Luftschiffahrt und Luftschifferei beschäftigt, selbst darüber geschrieben, bezw. als Redakteur dafür Interesse geweckt. Ja, ein tolles Experiment schildert er in der schon erwähnten „Urgestalt zur Stromtid“, ein Experiment, das in gewissem Sinne auch hierher gehört. Der junge Gutsherr will nämlich seine allerneueste Erfindung erproben, wodurch die Ackerbestellung ganz oder wenigstens theilweise ohne Pferdekräfte beschafft werden soll. Die epochemachende Bedeutung einer solchen Maschine setzt er unterwegs seiner Gattin auseinander, die ihn nicht begreift, auch nicht, als sie die Form des Instruments erblickt, sechs mächtige Papierstreifen, die Fritz Flegel und Jakob Däsel herbeigeschleppt haben, während Gabriel mit mehreren Hofjungen, die in den buntesten Farben prangen, anrückt. Alles in Ordnung, auch das nöthige Bandwerk. Diesmal soll erst eine Egge vorgespannt werden. Die Drachen ziehen an, ein frischer Wind bläst, und zum Entzücken des Erfinders, unterm Halloh der Jugend, geht's vorwärt's.... da reißt plötzlich ein Tau! Der gelbe Drachen erfaßt mit seinem Schweife die übrigen, erhebt sich in die Lüfte, um wieder vom Himmel als buntes, wirbelndes Chaos herunterzufallen.

„Daß du die Nase ins Gesicht behältst, was sind das für Anstalten?!“ sagen wir mit Inspektor Bräsig und fragen uns, ob diese Pflug- und Flugmaschine dem Hirn des Humoristen entsprang oder wirklich die Idee eines mecklenburgischen Junkers gewesen ist, wie Fritz Triddelfitz' Erfindung eines seltsamen, eine Meßruthe ersetzenden Geräthes. Die Phantasie eines Dichters von Gottes Gnaden reicht ja freilich hinauf zu den Sternen.

Schmerzloses Sein.

Vom Krankenbett schreibt Peter Rosegger folgende Betrachtung in das „Tagebuch“ seines Heimgarten: „Dieses Erdenleben ist das unerhörteste Unglück, nur zu ertragen durch die Zuversicht auf den Tod. Das ganze Um und Auf, was wir haben, sind unsere körperlichen Organe; wenn eines davon schlecht funktionirt, ist alles nichts. Alle Jugend, Macht und Ehre wird zu Hohn, alle Schönheit verblaßt, alle Weisheit geht in die Brüche, wenn der Körper krank ist. Wer mitten im Leide dahinliegt, der kann sich Sinnenglück gar nicht mehr vorstellen; er stöhnt verzweifelt unter der Wucht der Empfindung: Allewig und allgegenwärtig ist nur das Leid und es kann nicht mehr aufhören. — So dachte, so fühlte ich noch vor zwei Stunden. Jetzt ist der Körperschmerz gestillt und ich liege da, glückselig wie noch nie.. Von allen Genüssen meines Lebens war keiner so groß als der, daß ich schmerzlos bin. Ich brauche, wünsche sonst gar nichts, als daß dieses unsägliche Behagen dauere. — Wehe, wenn Dein Engel Dir bloß diesen Wunsch erfüllt! Nur wenige Tage dieses Seins an sich, das Dich jetzt so selig macht, und Du hebst an, ruhelos zu werden, zu wünschen, zu ringen nach weiteren Genüssen, Du hastest friedlos, stellst Dir ganz vertrackte Aufgaben und Ziele, in denen eine Begierde die andere erzeugt und Du von den Dämonen zu schanden geritten wirst. Bis wieder die Krankheit kommt mit ihren Schmerzen und Qualen — die erzieht Dich neuerdings zur Erkenntniß des absoluten Erdenglückes: Schmerzloses Sein...“

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Cross Great Salt Lake

By Rail On Your Way

To California

via

Union Pacific and Southern Pacific

The famous Overland Limited leaves Chicago daily.

Composite Observation Car, Pullman Drawing-room and Compartment Cars, Dining Cars; all electric lighted and well ventilated. Library, Smoking Rooms—everything pleasant—makes your journey delightful. No excess fare.

Electric Block Signal Protection—the safe road to travel.

The Overland Limited

Famous Here and Abroad.

Side trip, during season, to Yellowstone Park, at low rate on all through tickets. Write for Booklets.

W. G. Neimyer, G. A., 120 Jackson Boulevard, Chicago

GARY.

Kauft Grundeigenthum in der Jackson Park Addition von Gary, Ind. Die neue Stahlstadt, das Heim der United States Steel Corporation, welches ausgelegte Stadtstraßen besitzt, eben, kein Grabiren erforderlich. Absolut keine Beschränkungen an dem Verkauf dieses Grundeigenthums. Jeder Titel in Jackson Park ist von der Chicago Title & Trust Co. garantirt.

360 Lotten zu Preisen rangirend von

$100--$750

Bedingungen: $25 Anzahlung, $5 und aufwärts monatlich. Zehn Prozent Rabatt bei Baarzahlung. Ein Drittel bis ein Viertel billiger als irgendwelches andere Grundeigenthum in Gary. Wenn Ihr krank seid braucht Ihr keine Zahlungen zu machen. Wenn Ihr außer Arbeit seid braucht Ihr keine Zahlungen zu machen. Keine Zinsen; wir berechnen keine. Keine Steuern, wir bezahlen dieselben.

Wenn Ihr weitere Auskunft wünscht, Karten und Bücher, so füllt diesen Koupon aus und sendet ihn an die S. Broadway Land Co., 828 Marquette Bldg., Chicago.

Name.....................................

Adresse..................................

Wünscht Ihr Gary zu sehen? Wenn das der Fall ist, so sprecht irgend einen Tag oder Sonntags bis um 10:15 Vorm. in unserer Office vor, denn unsere Verkäufer fahren mit dem 10:45 Lake Shore Zug von der LaSalle Str.-Station nach Gary. Oder fahrt selbst mit dem 10:45 Lake Shore Zug nach Gary. Achtet auf unsere freien, mit Schildern versehenen Wagen an der Station in Gary.

SO. BROADWAY LAND CO.

828 Marquette Bldg., Adams u. Dearborn Str.
T. W. Englehart, Präsident.
John Lurz, Agent. Phone Centr. 8626
27ok,bidoson,1m

John A. Carroll — A. J. Lang — T. H. Clague

John A. Carroll & Co.

Zentral-Grundeigenthum

Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.

Main Floor Stock Exchange

112 La Salle Str.

Telephone Main 3538 Chicago.

Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.
27ok,bidosafon,12w

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofentheile.

H. MARGOLIS,

357 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10sep,bidosafon3m

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt

und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet

von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. **3%**

Beaufsichtigt

von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank.

E. A. Erickson, Präsident. J. C. Hansen, Kassirer.
bidoson*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

Grund-Floor

First National Bank-Gebäude

N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14jl,bido,3m

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK

997 Milwaukee Ave.

nahe Paulina Str. 18ok,bidosafon*

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

Über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Kauft Eure

Schiffskarten

von **Jos. Aschkar,**

Offizieller und bevollmächtigter Vertreter des Norddeutschen Lloyd — (Bremen), Hamburg-Amerika Linie — (Hamburg), Holland-Amerika Linie — (Rotterdam), Red Star Linie — (Antwerpen), und übrigen vornehmsten Linien zwischen New York und anderen Häfen. Original-Fahrscheine zu den von den Gesellschaften festgesetzten Preisen ausgestellt. Informationen, Auskünfte, mündlich oder schriftlich gratis ertheilt.. Fahrpläne und Karten frei. Bureau täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
Phone Lincoln 393.
nov10,bidosafon3m

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal. Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten!

Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.

Billigste Raten nach New York

und allen östlichen Städten. Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

$5 u. $6 Damen-Röcke, aus Broadcloth, in den beliebten gored Modellen, einfach geschneid. Habit Rücken, durchgeknöpfte Front, satinbes. Front herunt. od. m. 3 Reihen gesteppt. Satinstrappings unt. herum, sehr billig zu $2.98

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen-Waists zu 29c
Einzelne Partien und Partienrester von Flanelette- u. Lawn-Waists, wth. bis $1.25. Freitag, solange 1200 vorhalten, Ausw., 29c

$1.25 Waists für 69c
(Zweiter Floor, Madison Str.)

Die Fabrikanten verlegten sich auf diese vier Facons — machten mehr, wie sie verkaufen konnten—und deshalb spart Ihr mehr wie die Hälfte. Seht wie hübsch sie gemacht sind—ebenso gut gemacht, wie sie perfekt passend, beliebt und elegant sind. In allen Größen, vom 34 bis 44.

Facon 1 — Von feinem, schweren Polka dotted Poplin gemacht, weißer Grund, an der Front offen, durchgeknöpft mit reinweißen, schweren Perlmutterknöpfen, zwölf geschneiderte Plaits an der Front, durchgeknöpft. Cuffs sind hübsch gesteppt, laser Kragen, regul. $1.25, morgen für 69c

Facon 2 — Von einem garantirten waschbaren Shirting gemacht, in hübschen schwarzen, blauen u. braunen gestreiften Effekten, an der Front offen, mit vorbedeckten Panel, Kragen und Cuffs um zu dem Streifen im Stoff zu passen, mit Perlmutterknöpfen durchgeknöpft, zehn breite Plaits. Eine ausgezeichnete 1.25 Waist, speziell für morgen, 69c

Facon 3 — Von feinem garantirtem Waschstoff gemacht—offen an der Front, mit feinen Perlmutterknöpfen durchgeknöpft, voll plaited Front mit Brusttasche — fancy Stock Kragen und Four-in-Hand vom selben Stoff wie die Taille, mit Straps von schlichtem Stoff besetzt, mit der Farbe des Streifens im Kleidungsstück übereinstimmend, — gut $1.25 werth, Freitag 69c

Facon 4 — Von ausgezeichnetem Madras in Herbstschwere gemacht, weißer Grund mit blauen, schwarzen und rosa Streifen, an der Front offen, mit feinen schweren Perlmutterknöpfen durchgeknöpft — ganze Front ist plaited, fancy Stock-Kragen und Four-in-Hand Halsbinde vom selben Stoff wie die Waist, Cuffs durchgeknöpft. Nie für weniger als 1.25 verkauft, speziell für 69c

$1 Kleiderstoffe-Rester, 33c
(Main Floor, State Str.)

10 Kisten Fabrik-Rester von feinen reinwoll. Panamas, reinwoll. Sturm-Serges, reinwoll. Cheviots, reinwoll. Nun's Veilings u. Poplins, 36 bis 50 Zoll breit, in schwarz und hellen und dunklen Farben, in Längen von 1½ bis 7 Yd., genügend lange Stücke für Skirts und Suits, wth. 50c, 75c und $1 vom Stück (Haupt-Floor Abtheilung), Freitag, Auswahl, per Yard 33c

Fabrik-Enden von reinw. Panamas, Serges, Cashmeres, Cheviots etc., in schwarz u. allen Farben, Längen bis 1 Yd., 36 bis 50 Zoll breit, Kleiderstoffe die gewöhnlich für 50c bis 75c vom Stück verkauft werden, genügend bis Mittag vorzuhalten (im Basement), Freitag, per Yard 15c

75c Cloaking-Rester, 25c
(Basement, State Str.)

Tausende Yds. von Plaid und karrirten Cloaking-Restern, alle Styles u. Farben, u. schlichtes Melton Cloaking in schwarz u. dunklen Farben, alle 54 Zoll breit, sowie Serges, Nuns Veilings, Cashmeres, Panamas etc., 36 bis 50 Zoll breit, in schwarz u. allen Farben, bis 6 Yds. lang, reg. werth 50c und 75c (im Basement), Freitag, per Yard 25c

Rester von schott. Plaids, prächtige Reichhaltigkeit von Styles in hellen, mittleren und dunklen Farben, prächtig für Kinderkleider, Waists etc., in Längen bis zu 8 Yds., werth bis zu 25c, nur Freitag von 2 bis 4 Nachmittags (im Basement), Auswahl, per Yard zu 7½c

Die Flanellstoffe
(Basement, State Str.)

25,000 Yds. Flanell-Rester, die ganze Ansammlung von kurzen Stücken von den großen Verkäufen dieser Woche, bestehend aus schwerem Outing Flanell, gebleichtem und ungebleichtem Shaker und Canton Flanell, feinen Kleider-Flannelettes und Velour Flanell, in Längen von 1 bis 12 Yds. Qualitäten die vom Stück bis zu 15c verkauft worden, spez. die Yard 5c

Stickereien
(Main Floor, State Str.)

Swiß und Cambric Allover Stickereien in prächtigen geblümten und Baby Mustern, volle 18 Zoll breit, — für Waists, gut werth 39c, speziell, die Yard 19c

Feines doppelbreites Netz, in hübschen Kombinationen geblümten Entwürfen, für Putzwaaren-Zwecke, Veilings, Waists etc. wth. bis zu 75c; Freitag, per Yd 25c

Bettzeug für das kalte Wetter.
(Zweiter Floor, Madison Straße).

11-4 feinste Sorte California Lammwolle Blankets, in weiß und grau, sanitäre u. f'cy Plaids, jeder Faden garantirt durchaus reine Wolle, richtige Winter-Schwere, nett mit Zwirn und Seide eingefaßte Ränder, warme wollige Nap, positive 8.50-Werthe, Freitag, das Paar nur $5.48

11-4 durchaus reinwoll. Bett-Blankets, in weiß und grau, hübsche assort. Borten und Zwirn und Seide eingefaßte Ränder, positiv gut werth $7.50, — Freitag, Paar $4.98

Bett-Comforters, mit fein. weißer sanitär. Watte gefüllt, gut gemacht u. überzog mit feiner Qual. Silkoline, einige zerknittert od. etwas beschmutzt, — Freitag zu ungefähr ½, 1.98, 1.89 $1.39

Schwere baumwoll. Bett-Blankets, in weiß, lohfarb. und grau, mit blauen u. rosa Borten, mittelgroße, Freitag, solange 5 Kisten vorhalten, spez. per Paar. 35c

Gute Leinenstoffe
(Zweiter Floor, Madison Straße).

60zöll. voll gebl. import. Irish Tisch-Leinen, gute Qual., gewöhnlich 50c, Freitag, Yd 29c

Gebleichte Damast Servietten zum Säumen, große Dinner-Sorte, völlig 79c d. Dutzend werth, spez., das halbe Dutzend 15c

150 Dutz. reinlein. Huck-Handtücher, in drei Größen, einige mit rothen Borten, werth bis zu 29c, nur Freitag für 21c, 19c und 15c

17zöll. gebleichtes Twilled Roller Handtuchzeug, echtfarbige rothe Borten, die gewöhnliche 7½c-Sorte, Freitag die Yard zu 3½c

Weiße gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, sehr gute Qualität, für einzelne Betten, prächtige 75c-Werthe, speziell nur 39c

Gebleichte Leinen Finish Huck-Handtücher echter Selvedge und echtfarb. rothe Borte, gut wth. 8c, morgen 4c

Spitzen-Gardinen, Draperien.
(Fünfter Floor, State Straße).

Auswahl zu $1.48 Werth bis zu $4

Eine große Offerte zu 1.48 welche jede Hausfrau sorgfältig durchlesen sollte: $3 Cable Netz Spitzen-Gardinen, $4 schwere Rope Portieren, $3 Cluny Spitzen-Gardinen, $3 Tapestry Tischdecken, $3 oriental. gestreifte Portieren, $3 schottische Spitzen-Gardinen, $3 60zöllige Couch-Bezüge, $3 Irish Point Spitzen-Gardinen, $3.50 Velours und Tapestry, $3 farbige Fischnetz-Gardinen.

Auswahl zu $1.48 Werth bis zu $4

Kommt frühzeitig, da die meisten in kleinen Partien sind. Gardinen von 1 bis 10 Paar von einer Sorte, alle hochfein, rein und in jeder Beziehung tadellos; für Freitag zu weniger als dem halben Preis markirt.

300 Dtzd. 29c Fenster-Rouleaux, vollständig fertig zum Aufhängen, gem. von vorzügl. Qual. Opaque, befestigt auf garantirten Spring Rollers 19c

$7.50 Tapestry Portieren. 150 Odd Paare. Muster Paare, schön befranste und beränderte Portieren, gemacht von neuesten Stoffen, Paar $3.98

$6 feine schott. Netz- u. Irish Point Gardinen, sehr schöne Muster in den Madras u. Doppel-Netz-Geweben, alle Patent Overlock Edges, Paar $2.98

5000 Yards 25c bestickte Gardinen Muslin, sehr feine Sheer Qualität, schön bestickte Borders und Detached Center Figuren, zu, Yard 14c

Strumpfwaaren
Main Floor, Dearborn Straße).

Rip Top nahtlose schwarze Cashmere Damenstrümpfe und Full Fashioned gerippte Cashmere Damenstrümpfe, graue Spitzen; würden billig sein für 35c, Freitag nur 25c

Schwarze gerippte nahtlose mittelschwere woll. Damenstrümpfe, völlig 25c werth, nur 16c

Ganz nahtlose u. schwer gerippte Oxford woll. Damenstrümpfe zum sehr niedrigen Preis von 19c

Schwere doppelt gefließte schwarze Damenstrümpfe; ein schwer zu findender Bargain, zu 8c

Nahtlose schw. baumw. Männerstrümpfe, gewöhnl. 10c 6½c

Beachtenswerthe Möbel-Ersparnisse.
(Sechster Floor, Madison und Dearborn Straße.)

Dieser Piedestal Dining-Tisch, solides Oak, Golden Finish, 45zöll. runde Platte, schwere Piedestal Base, mit massiven Klauenfüßen, 6 Fuß ausziehbar, billig zu $18.50, nur $11.98

Dieses solide Oak Sideboard, Golden Finish, große Sorte Base, Messing-verziert, geschnitzter Top, 14×24zöll. franz. Plate Spiegel, wth. $15, spez $9.95

Echte Cornhusk Matratzen mit Watte Obertheil, überzog. mit gutem schwerem Ticking, alle Größen, prächtige $3.75-Werthe, nur $1.98

Haus-Waaren
(Basement, Dearborn Straße).

6-zöllige Ofenrohr-Längen, speziell zu 5c

26-zöll. Ofenbretter mit Holzunterlage, zu 45c

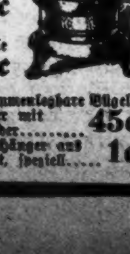
Wetter-Strips, Rubber Inlaid, 100 Fuß für 39c

Magic Stove Lining, passend zu irgend einem Ofen, Pack. 40c

Brownie Double Covered Brat-pfanne 17c

12-Quart galvanisirt eiserne Abfall-Kannen, zu 33c

Rauch- und geruchlose Oel-Heizöfen, mit rundem Docht $1.98



Orders für Sturmthüren und Fenster zu herabgesetzt. Preisen.

3-Compartment Steam Cookers, kochen dreierlei zur selben Zeit; kein Geruch; speziell 39c

Dana Food Choppers, für alle Sorten Fleisch u. Gemüse; seht Demonstration. 85c

Import. Weide Waschkörbe, eng geflochten 39c

Furnacescoops, langer Stiel 29c

Zusammenlegbare Bügelbretter mit Ständer 45c

Rock-Hänger aus Draht, speziell 1c

Groceries und frische Fische.
(Sechster Floor, State Straße.)

Washburn Crosbys Gold Medal Fancy Minnesota Patentmehl, ¼-Barrel Sack $1.55

Holland & Special Blend Kaffee, 5¼ Pfd. $1; Pfd 20c

Cream Qual. Brand extra Java Blend Kaffee;— 3 Pfd.-Büchse. $1

Engl. Style Quarts saure Gherkins und Mixed Pickles — Flasche Auswahl, 22c

Alle Arten uns. reg. 45c-Thee; Pfd 35c

1 Fl. Cedar Brook Whiskey, Bottled in Bond, u. 1 Fl. reiner Californ. Wein für $1

American Pride, ein Straight Whisky,— Gall. 2.55; ½ Gall. 1.35; volles Qt 75c

Frische Balt. Standard Oysters Quart 30c

Absolut frisch gefangene Halibut, — Sliced,— Pfd 11c

Absolut frisch gefangene Lake Superior Weißfische, Pfund 12c

Absolut frisch gefangene Boston Flounders, —per Pfund 7c

Frische geräucherte Finnan Haddies, Pfd 8c

F'cy frische Nr. 1 Troua, — Pfd 10c

F'cy Alaska Salmon, 1 Pfd. hohe B 14c

F'cy Chinook Salmon, sliced Pfd 12c

Absolut frisch gefangene Perch od. Heringe — Pfd 6½c

„Die Worte des Kaisers."

Das Kabel meldete schon, daß die „Kölnische Zeitung" es unternahm, die Worte des Kaisers — den im Londoner Telegraph veröffentlichten Herzenserguß des deutschen Kaisers an einen früheren Diplomaten — gegen die heftigen Angriffe der großen Mehrzahl der deutschen Presse in den Schutz zu nehmen. Das geschah in der Ausgabe der „Kölnischen" vom 20. Oktober. Der betreffende Artikel, der die obige Ueberschrift trug, lautete:

Auf die Gefahr hin, daß dieselben Leute, die uns bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit auf Grund falscher Zitate vorwerfen, wir hätten mit der Revision unserer monarchistischen Gesinnung gedroht, uns heute als Byzantiner ansprechen, halten wir uns für verpflichtet, im Gegensatz zu der Mehrzahl der bisher bekannt gewordenen Preßstimmen unsere Meinung dahin zu äußern, daß die im Daily Telegraph veröffentlichten Worte des Kaisers, richtig verstanden und ohne Rückhalt aufgenommen, ihren Zweck, die guten Beziehungen zum englischen Volke zu fördern, erfüllen müssen. Denn zum englischen Volke spricht der Kaiser durch den Mittelsmann des Daily Telegraph, nicht zu den Diplomaten und den Leuten, denen das, was er dort ausführt, längst bekannt war. Es sind also, und daran ist vorweg festzuhalten, keine Geheimnisse irgend welcher Art, die das englische Blatt dem deutschen Kaiser in den Mund legt, und wir haben schon darauf hingewiesen, daß erst vor Kurzem ein Aufsatz der Deutschen Revue (Kölnische Zeitung Nr. 922 vom 1. September 1908) die Vorgänge während des Burenkrieges, den von Deutschland zurückgewiesenen russisch-französischen Versuch, England zu demüthigen, breit und klar dargestellt hat. Neu in der Erzählung des Kaisers ist die Mittheilung, er habe in der „schweren Woche" im Dezember 1899, nachdem er einen bekümmerten Brief der Königin Viktoria erhalten, dieser auf Grund der Aufstellungen des Generalstabs einen Feldzugsplan gegen die Buren eingesandt. Es handelt sich dabei um den privaten Briefwechsel des Enkels mit seiner Großmutter; der Kaiser zieht ihn auch lediglich als weiteres Glied der Kette seiner Beweisführung in den Bereich seiner Darstellung, um zu zeigen, wie tief ihn der Vorwurf, er sei England feindlich gesinnt, verletzen müsse. „War das," so rief der Kaiser aus, „die Handlung eines Mannes, der Schlimmes gegen England im Schilde führt? Man sei doch nur gerecht in England und beantworte das."

Man sollte auch den gegenwärtigen Aeußerungen des Kaisers gegenüber in England wie anderwärts vor allen Dingen gerecht sein. Wir haben uns nie gescheut, Worten des Kaisers, die wir nicht billigen konnten, in allem Respekt als Sr. Majestät allertreueste Opposition unsere Ansicht entgegenzustellen; aber wenn der Kaiser, getrieben von der Entrüstung über die gehässigen und unwahren Urtheile, denen die deutsche Politik ausgesetzt ist, einem seiner englischen Freunde in aller Aufrichtigkeit sein Herz ausschüttet, so verdient er nach unserer Meinung nicht Tadel und Mißgunst, sondern darf erwarten, daß wenigstens das deutsche Volk wie ein Mann an seine Seite tritt. Auch die Art und Weise, wie er sich über die Nothwendigkeit einer deutschen Flotte äußert, könnte genau so in eine Rede des Reichskanzlers übernommen werden, ohne daß sie irgendwo in der Welt berechtigten Anstoß zu erregen geeignet wäre. Freilich hätten auch wir es gern vermieden gesehen, daß sich der Kaiser in der Oeffentlichkeit über Dinge äußerte, die sich vielleicht einmal im Stillen Ozean und in der Südsee abspielen können. Indessen wird man dabei dem Manne, dessen Pflicht- und Verantwortlichkeitgefühl ihn anweist, in die Ferne zu sehen, nur gerecht werden, wenn man seine Worte im Rahmen und nach dem Karakter dieser freundschaftlichen Unterredung beurtheilt. Er sagte:

Wer kann voraussehen, was sich in kommenden Tagen im Stillen Ozean zutragen wird, in Tagen, die nicht so fern sein mögen, als mancher glaubt, und für die auf jeden Fall alle europäischen Mächte mit ostasiatischen Interessen vorbereitet sein müssen. Blicken Sie hin auf das bereits vollbrachte Aufsteigen Japans, denken Sie an das mögliche nationale Erwachen Chinas und urtheilen Sie dann über die weit ausgedehnten Probleme der Südsee. Nur die Mächte, die große Flotten besitzen, erden achtungsvolles Gehör finden, wenn die Zukunft der Südsee gelöst werden wird, und schon allein aus diesem Grunde muß Deutschland seine mächtige Flotte besitzen. Vielleicht wird England selbst froh sein, daß Deutschland eine Flotte besitzt, wenn die Stimme beider Länder in den großen Erörterungen auf derselben Seite vernehmbar wird.

Und in diesen Worten liegt auch nicht die Spur einer Haltung, die bei irgend einer der Mächte, die unmittelbar an der Entwicklung in jenen Gegenden betheiligt sind, Argwohn erwecken könnte, und nur absichtliche Entstellung könnte sie dahin deuten. Sie enthalten vielmehr die jedem Politiker naheliegende Erwägung, daß die neuen Akte des Welttheaters sich vermuthlich im Fernen Osten abspielen werden, und daß sie bei der glänzenden Entwicklung, die Japan genommen hat, und dem Aufschwung, den China zu nehmen im Begriff ist, ihre Schatten auch nach Europa werfen können. Denn daß ein Staat, der zur See ohnmächtig ist, sich selbst zum thatenlosen Zuschauer verurtheilt, dessen Ansehen in der Welt verloren gehen muß, liegt auf der flachen Hand. Wir wissen nicht, wie die Worte des Kaisers in die Oeffentlichkeit gelangt sind und weshalb sie in einem Augenblick veröffentlicht werden, wo die internationale Lage ihre Wirkung abschwächen muß und sie der deutschen Diplomatie Ungelegenheiten bereiten könnten. Aber wir sind der Meinung, daß ein aufrichtiges Wort zu aller Zeit am Platze ist und daß auch die diplomatischen Aktionen, die jetzt im näheren Orient im Gange sind, nur dann zu einer Lösung führen werden, die bei allen Wechselfällen standhält, wenn sie die thatsächlichen Verhältnisse, wie sie nun einmal sich gestaltet haben, fest ins Auge fassen. Diese thatsächlichen Verhältnisse aber hat der Kaiser an ihrer empfindlichsten Stelle in aller Offenheit bloßgelegt, und Sache der Diplomatie wird es sein, sich danach einzurichten und damit abzufinden. Wenn wir aufrichtig und gerade unseren Weg gehen und uns auch nicht scheuen, einmal ein offenes Wort zu sprechen, wie der Kaiser es gethan hat, müssen und werden wir auch in der auswärtigen Politik ein gutes Stück weiter kommen, und die Leute der krummen Wege und der krummen Mittel, die auf diesem Gebiet so geschäftig an der Arbeit sind, werden schließlich das Nachsehen haben.

Leset die „Sonntagpost"

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Freitags Bargain-Neuigkeiten!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterzeug und Strümpfe

50 Dtzd. Kameelhaar wollenes Unterzeug für Kinder — Größen 24 bis 34— werth bis zu 85c, speziell zu 29c

¾ Natural Wool Leibchen u. Beinkleider für Damen, Größen 32 bis 46, 85c Werthe, zu 49c

Schwere ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, regulärer $1.35 Werth, speziell zu 98c

Schwarze fließgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppeltem Knie — Größen 6 bis 8½, 15c Werthe, Paar, 10c

Schwere, wollene, nahtlose Merino-Socken f. Männer — assortirte Farben, das Paar, 12½c

Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, Paar, 10c

Schürzen, Sacques, Spitzen, Bänder

Gingham Schürzen für Damen,— regulärer 22c-Werth, zu 12c

Dressing Sacques für Damen, werth bis zu 75c — alle Größen — speziell zu 25c

Flannelette Skirts für Kinder, Größen 2 bis 8 Jahre — werth 50c — speziell zu 22c

3750 Yards Embroidery Edging und Einsätze, 4 bis 6 Yard Längen, werth 7c, per Yard 3c

250 Dutzend indigoblaue Männer-Taschentücher, große Sorte, echte Farben, 8c-Werth, zu 4c

750 Stücke Ruching, weiß und farbig, Halslängen, 10c-Werth, zu 3c

Kleiderstoffe, Cambric, Flanelle

2,500 Yards Rester aller Art, übrig von Partien in dem dieswöchentlichen Verkauf — speziell zu, per Yard 5c

Eine Partie von 32zölligem Eiderdown, in weiß, hellblau und rosa, ein regulärer 25c-Werth — speziell zu, per Yard 10c

6c Futter-Cambric, schwarz und farbig, Fabrikrester, per Yard 2½c

75c Kleiderstoffrester, alle Sorten, einfach und fancy — die Yard zu nur 19c

Extra schwerer Baby-Flanell, doppelt gefließt, rosa, weiß, creme und blau, per Yard 6¾c

Offerten auf dem Dritten Floor

Stickerei Silcotton, assortirte Farben — echte Farben, gewöhnlich 2c per Spule — 12 25-Yd.-Spulen in einer Schachtel, 2 Schachteln an 1 Kunden. Stück 5c

Ganz gebleichte hohlgesäumte Huck-Handtücher, Linnen-Finish, extra schwer, Größen 19×38, werth 15c, Stück 10c

Extra große 11-4 Größe baumwoll. Bett-Blankets, weiches Fließ, weiß, grau oder lohgelb, schwere Sorte, $1.00-Werth, per Paar 75c

Tisch-Oeltuch, weißer Grund und fancy Farben, Fabrik-„Seconds", ein gewöhnlicher 25c-Werth — zu, per Yard 12½c

Gardinen-Swiß, volle Yard breit, fancy gestreifte Muster, vom Stück, 10c-Werth, per Yard 5c

Harker Piano- und Möbel-Polish, ein spezieller Werth für Freitag — die gewöhnliche 25c-Größe — per Flasche 15c

Kleider und Kappen

Männer-Hosen, extra schwer, dunkle Muster, Größen 30 bis 42, reg. $1.50 Werth, speziell zu 89c

Kniehosen für Knaben, schwarz, blau und fancy Mischungen, Größen 4 bis 16, reg. 39c Werth, zu 29c

Fancy Toques für Kinder, blau, braun, roth und grau, regul. 39c Werth, zu 19c

Crockery

Blaue mottled Steingut Misch-Schüsseln, in assortirten Größen, 7c Werth — speziell zu 3c

Große glasirte braune Spucknäpfe, regulärer 15c Werth—speziell zu 7c

Lampen, Bilder

48c Bilder, Pharaoh's Pferde, 3 Ply Veneer, 10zöll. kreisrunder Rahmen, assortirte Sujets, zu 29c

Eine reg. $1.50 18zöllige Parlor-Lampe, mit „Climax" Brenner, speziell für nur 69c

Kurzwaaren und Toilette-Artikel

Bay Rum, reg. 15c Flasche, speziell zu 7c

Harte Gummikämme, reg. 10c Werth, speziell zu 4c

Hose Supporters für Damen, große Pads, reg. 25c Werth, zu 12c

Schul-Tablets, 5c Werth, speziell, das Stück zu 2c

Droguen

Pinkham's Vegetable Compound, regulärer $1.00 Werth, speziell per Flasche zu 63c

Electric Rat and Roach Paste — regulärer 25c Werth — zu 9c

Haus-Ausstattungen

Gewürz-Behälter, Hartholz, hat 8 große Schubladen, spezieller Werth für Freitag, zu 39c

Nickelplattirte Theekessel, flacher oder runder Boden, speziell, in unserem Basement, zu 19c

Coats, Pelze und Schuhe

Wollene Coats für Damen, Größen 34 bis 42, 50 Zoll lang, regul. Preis $5, speziell zu 2.98

Mädchen-Coats — ganzwollene Mischungen, Sturmkragen und Cuffs — $2.48 Werth, zu 1.00

36zöll. Coney Clusters, mit großen Bear Tails, 98c-Werth, zu 39c

$2.00 und $2.50 Sample Schuhe für Damen, Dongola-Kid, zum Schnüren oder Knöpfen, in allen Größen, das Paar zu 98c

Filz Slippers für Mädchen und Kinder, Ledersohlen— 79c Werth, Paar, 49c

Schuhe f. Knaben und Jünglinge — Satin Calf, Lace oder Blucher, alle Größen — $1.50 Werth, zu 1.00

Groceries

3 Pfund frische Lake-Perch für 10c

Geflügel-Futter, 100 Pfund mischt für $1.75

Getrocknete Birnen — per Pfund 10c

Seeded Rosinen, 2 Packete und 2 Pfd. Rolled Oats für 19c

Priscilla Catsup, Pint-Flasche, 20c-Größe für 11c

Washburn Gold Medal Mehl per ¼-Brl.-Sack $1.49

Granulirter Zucker, 10 Pfund für 54c

Graham Mehl, 10-Pfund-Sack für 25c

Pinyon Laundry-Seife, 10 5c-Stücke 33c

Soda Crackers, 3 Packete für 10c

Mich. Pflaumen in Syrup, Büchse 10c

Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für 40c; per Pfund 14c

Gunpowder Thee — speziell — per Pfund 19c

Die berühmte Agar Bratwurst — 2 Pfund für 15c

? Eine Frage ?

Frage.—Weshalb tragen heutzutage so viele Leute Augengläser, und weshalb werden sie von so vielen Kindern benutzt?

Antwort.—Leute, welche mit Kopfschmerzen, Augenleiden, schwacher Sehkraft und vielfach mit wunden Augen behaftet sind, erzielen rasche Linderung, indem sie richtig geschliffene Augengläser benutzen und dadurch noch größeren Augenleiden vorbeugen.

Goldene Brillen, vollständig, $1.95 2.95, 3.95

Goldene Brillen, vollständig, $1.95 2.95, 3.95

Hirsch Augen-Spezialist. Wieboldt's

Zigarren und Liköre

Morgan Lewis Zigarre, gemacht mit echtem Broadleaf Deckblatt und Binder und Havana-Einlage — ein gewöhnlicher $1.50 Werth, per Kiste von 50 73c

Henry George oder Owl, die gewöhnlichen 5c-Zigarren — 9 für 25c

Rye Whiskey oder California Brandy, ein gewöhnl. $3.00 Werth, per Gallone $1.82

$1 Flasche Rye Whiskey oder Jamaica Rum — die Flasche zu 49c

Tafel-Bier — die Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu nur 64c

Ueber-zieher-Verkauf

"Meet Me Face to Face"

Falls Ihr einen Ueberzieher zu kaufen gedenkt, so bietet sich hier eine große Gelegenheit für Euch. Ich kaufte mehr wie 3000 Ueberzieher, im Werthe von 15.00 bis 25.00, so billig, daß ich sie für 10.00 verkaufen kann u. werde sie zu 10.00 verkaufen. Hätte ich einen großen Vorrath von theueren Ueberziehern, wie es bei allen anderen großen Läden der Fall ist, würde ich es nicht wagen, den Preis für diese Ueberzieher auf 10.00 festzusetzen, da es den Verkauf von allen theueren Ueberziehern verhindern würde. Mein Hauptziel besteht darin, Bargains in Anzügen und Ueberziehern zu finden, die ich für 10.00 verkaufen kann, deshalb habe ich den Namen „Ten Dollar Tom". Diese Ueberzieher werden jeden Mann von der Wahrheit dieser Anzeige überzeugen.

Tom
"Murray"

Offen Samstags bis 10 Uhr. JACKSON, ECKE CLARK

Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude.